1896. **Der Gesellige.** No. 174.

Sonntag, 26. Juli. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil (in Vertr.) und für den Anzeigentheil: Albert Broschek in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woseran u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Deutsche Sozialdemokraten in Frankreich.

Wie Ironie klingt es, wenn man hört, daß die Herren Bebel, Liebknecht, Singer und Fischer, die sich als Vertreter der deutschen Sozialdemokratie zum Sozialistenkongreß nach Lille begeben haben, dort in den Geruch gekommen sind, gute Deutsche zu sein und deshalb zum Gegenstande deutschfeindlicher Kundgebungen geworden sind. Die Bevölkerung von Lille kann in ihrem starken französischen Nationalgefühl eben nicht verstehen, daß es in Deutschland und zumal im Deutschen Reichstage Leute geben könne, die nicht gut deutsch gesinnt sind, und so sieht sie in Herrn Liebknecht und seinen deutschen Begleitern nichts weiter als Landsleute des verhaßten Monsieur de Bismarck. Man denke: Liebknecht, Singer usw. als Vertreter Bismarck'scher Grundsätze in Frankreich!

Die Stimmung der sozialistischen wie antisozialistischen Bevölkerung war schon vorher durch Zeitungsartikel und Plakate erhitzt worden. Die Plakate der Leiter des Sozialistenkongresses, in welchen zur Begrüßung der Fremden, namentlich der deutschen Delegirten, aufgefordert wurde, wurden mit gedruckten und geschriebenen Anschlagzetteln mit entgegengesetztem Inhalt beantwortet. In Maueranschlägen, welche sich an die Studenten richteten, hieß es: „Die Deutschen wagen den Boden Lilles, der Vaterstadt Faidherbes, zu betreten! Der Magistrat will sie im Triumphe empfangen. Wir werden diese Entweihung nicht ohne energische Gegenkundgebungen lassen." Andere Plakate forderten die Bewohner auf, die Deutschen, welche den Boden Lilles zu beschmutzen wagen, nach Gebühr zu empfangen: „Französische Arbeiter wollen deutschen zujubeln! Welche Schmach! Haben die Deutschen nicht immer aus unseren Streiks Nutzen gezogen? Haben sie nicht immer unsere Arbeit durch ihre verdrängen wollen? Haben sie nicht erklärt, daß sie im Kriegsfall wie ein Mann gegen Frankreich ziehen wollen? Nieder mit den preußischen Sozialisten! Die heimische Arbeit lebe hoch!" Am Donnerstag Abend war in den Straßen um den Bahnhof eine vieltausendköpfige feindselige Menge versammelt, die unausgesetzt pfiff und brüllte, als die Sozialisten Liebknecht, Singer und Fischer (Bebel war nicht dabei) einholten und zum Stadthaus führten. Unterwegs kam es zu häufigen Prügeleien zwischen Sozialisten und Vaterländischen, diese schrieen fortwährend: „Ins Wasser mit den Preußen! Tod den Preußen!" Das Getümmel wurde so arg, daß reitende Jäger aufgeboten wurden, die den Stadthausplatz säuberten. Die Menge begrüßte das Erscheinen der Reiterschwadronen mit Hochrufen auf das Heer. Lärm und Aufregung herrschten bis Mitternacht. Im Rathhaus fanden inzwischen die herzlichsten Begrüßungen zwischen Bürgermeister Delory, Liebknecht und den übrigen ausländischen Sozialisten statt.

Der Stadthausplatz war am Freitag gegen $\frac{1}{2}$9 Uhr von einer dichtgedrängten Menge besetzt. Als der Zug der fremden Delegirten ankam, ertönten Pfiffe und Rufe: „Nieder Deutschland! Nieder Preußen! Es lebe Frankreich! Es lebe Elsaß-Lothingen!" Die deutschen Reichstagsabgeordneten befanden sich nicht im Zuge; sie hatten sich einzeln unerkannt nach dem Rathhause begeben, woselbst ein Ehrentrunk veranstaltet wurde. Man toastete auf die fremden Delegirten, Liebknecht dankte dem Kongreß für die brüderliche Aufnahme. Im Palais Rameau, wo später das Volksbankett stattfand, waren nach sozialistischen Berichten 10000, nach anderen Berichten 400 Personen anwesend. Bebel sagte, er sei glücklich, sich inmitten französischer Sozialisten zu befinden und erinnerte daran, daß er seinen Protest gegen die Annexion Elsaß-Lothringens mit zwei Jahren Gefängniß bezahlt habe. Die Sozialisten begaben sich sodann unter dem Schutze von Gendarmen durch eine Hinterthür nach dem Volkshause.

Die Bevölkerung von Lille wählt sozialistisch, sogar der Bürgermeister ist ein Sozialdemokrat. Dennoch ist diese Stadt soeben der Schauplatz einer großartigen antisozialistischen Kundgebung aus dem Grunde geworden, weil die französischen Sozialistenführer, um ein glanzvolles Vorspiel zu dem diesen Sonntag beginnenden Londoner Sozialistenkongreß aufzuführen, einen Augenblick ihre nationale und deutschfeindliche Gesinnung verleugneten und die sozialdemokratischen Größen Deutschlands als Gäste empfingen. Die Masse kehrte sich aber gegen die Führer, die rothe Fahne wurde zu Ehren Frankreichs und der Revanche zerrissen; Singer und Liebknecht mußten es erleben, daß ihr Haß gegen den deutschen Nationalstaat verkannt und die demüthig erbettelte Gunst der französischen sozialdemokratischen Arbeiter ihnen verweigert wurde. Umsonst hat Liebknecht die Entstehungsgeschichte des französischen Krieges gefälscht und das Andenken Kaiser Wilhelms I. und der Gefallenen von 1870/71 geschmäht, umsonst hat er selbst in Lille den Anspruch Frankreichs auf Elsaß-Lothringen anerkannt. Die französischen Sozialdemokraten glauben bei diesen Deutschen nicht an Gefühle, denen ihre eigenen Herzen selbst verschlossen sind. Die französischen Sozialdemokraten haben sich ein Verdienst erworben, indem sie dem deutschen Arbeiter zeigten, daß seine Verführer ihn belügen, wenn sie versichern, die französischen Sozialisten seien gleich ihnen Verräther des vaterländischen Gedankens und Feinde der Armee. Aus der Hinterthüre, durch die sich die deutschen Sozialdemokraten dem Anblick der Fabrikarbeiter von Lille entziehen mußten, dringt ein Licht, das wohl auch manchen „zielbewußten" deutschen Arbeiterkopf erleuchten wird.

Polnisches.

Unter diesem Titel hatte der „Gesellige" in seiner Nr. 168 vom 19. Juli d. J. von einer neuen Probe polnischer Anmaßung berichtet, welche der Propst Bartsch in Wojniec im Kreise Schmiegel geliefert hat.

Der Invalide Gronostei, so war damals erzählt worden, hatte vor einiger Zeit (der Brief ist aus Gostyn vom 28. Mai 1896 datirt) an den Propst in deutscher Sprache, aber in durchaus höflicher Form die Bitte gerichtet, ihm ein Taufzeugniß seiner Tochter auszuhändigen, darauf erfolgte von Seiten des genannten Propstes folgende Antwort in polnischer Sprache:

„Wenn Du Dich als Pole nicht schämst, an den Pfarrer um Uebersendung eines Taufscheines deutsch zu schreiben, so stelle ich Dir anheim, den verlangten Taufschein zu suchen, wo Du willst."

Auf der Adresse polonisirte außerdem der Propst den Namen des Adressaten. Das Vorgehen dieses katholischen Geistlichen in einer für ihn amtlichen Sache beweist wieder einmal, was sich die Polen erlauben zu dürfen glauben, es zeigt aber auch, wo die eigentliche Quelle der polnischen Anmaßung zu suchen ist.

Heute nun erhält die Redaktion des „Geselligen" folgenden Brief:

Woynitz, den 22. Juli 1896.

Ew. Wohlgeboren haben in Ihrem Organ meine Persönlichkeit in so feindlicher Weise angegriffen, daß ich nicht umhin kann, im Interesse der Wahrheit die Berichtigung zu übersenden:

„Die Ausfertigung des Geburtsscheines wurde lediglich aus dem Grunde abgelehnt, weil die Tochter des M. Gronostaj, Konstantia, im Februar 1875 im Dorfe Bresse geboren ist, und aus dieser Zeit dergleichen Urkunden nur von den zuständigen Standesbeamten ausgestellt werden dürfen. Es wurde ihm deshalb anheimgestellt, sich dorthin zu wenden, wo seiner Zeit die Beurkundung des Geburtsfalles erfolgt ist. Die nähere Bezeichnung des Standesamtes war mir wegen der inzwischen vorgekommenen Veränderung in Bezug auf die Zusammensetzung dieser Aemter der Kreise Kosten und Schmiegel nicht möglich. (Seit 1888 bin ich Propst in Woynitz). Da der Brief in schlechtem Deutsch verfaßt, und sogar der Name des Petenten unrichtig geschrieben war, so hielt ich es für meine Pflicht, ihn darauf hinzuweisen, daß ich der polnischen Sprache mächtig bin, und er sich als Pole mit seinem Anliegen an mich in dieser Sprache zu wenden habe.

Von einer Namensänderung kann keine Rede sein, da Petent in dem Kirchenbuche nicht als Gronostei, sondern Gronostaj eingetragen ist, und andere Schreibweise des Namens als letztere niemals bestanden hat. Es konnte mir sonach nicht zugemuthet werden, mich ebenfalls der falschen Schreibweise zu bedienen.

Mit geziemender Hochachtung,
Bartsch, Probst."

Wir haben den Brief mit seiner sogen. „Berichtigung" in seinem ganzen Wortlaut abgedruckt, weil uns der Abdruck das bequemste Mittel scheint, die Handlungsweise des Herrn Propstes in das hellste Licht zu stellen.

Man vergegenwärtige sich nur Folgendes: In einem uns im Original vorliegenden Briefe bittet ein in Gostyn wohnender Vater den Herrn Propst Bartsch um Uebersendung eines Taufzeugnisses seiner Tochter. Der Brief lautet mit allen orthographischen und stilistischen Unebenheiten wörtlich:

Gostyn den 28. Mai 1896.

bitte um gefällige übersendung des Taufzeugniße meiner Tochter Constantie Gronostei geb. im Februar 1875 in Deutschpresse.

ganz ergebenst
Michael Gronostei, Invalide.

Dicht unter die angeführten Zeilen hat nun Herr Propst Bartsch zunächst ein Kreuz mit Tinte gemacht und dann folgende Worte geschrieben:

+

Kiedy się nie wstydzisz jako Polak pisać po metrykę po niemiecku do Xiędza katolickiego, to szukaj sobie metryki, gdzie chcesz.

Wrześć, d. 29/5. 86. X. Proboszcz.

Diese Worte sind in Nr. 168 des „Geselligen" sinngemäß richtig übersetzt und oben wieder abgedruckt worden. Und nun fragen wir, wie ist aus diesen Worten herauszulesen, daß dem Gronostei anheimgestellt werde, sich an das zuständige Standesamt zu wenden? Der Herr Propst hat übrigens ganz übersehen, daß Gronostei um Uebersendung eines Taufzeugnisses sich an ihn gewandt hat. Standesämter sind nicht in der Lage, Taufzeugnisse auszufertigen und um ein solches, nicht um eine Geburtsurkunde, war von G. gebeten worden. Der Umstand, daß der Brief in schlechtem Deutsch verfaßt ist, durfte dem Geistlichen nicht Veranlassung geben, dem G. auf seine Bitte in einem Tone zu antworten, der nur zu deutlich den Deutschenhaß verräth. Um so weniger, als ja nicht ausgeschlossen ist, daß bei dem Bildungsgrad des Briefschreibers ein in polnischer Sprache abgefaßter Brief nicht korrekter gewesen wäre. Daß der Name des G. unrichtig geschrieben war, kommt wenig in Betracht, bei slavischen Namen kommt verschiedene Schreibart öfter vor. Und wer steht denn dem Herrn Propst dafür, daß jener Name nicht vielleicht im Kirchenbuche infolge eines Irrthums anders lautet, als die Unterschrift in jenem Briefe; Herr Propst Bartsch wußte genau, mit wem er es zu thun hatte, war er im Zweifel, so hätte er nochmals bei dem G. anfragen müssen, ob er identisch sei mit jenem G., dessen Name im Kirchenbuch mit Abweichung in der Schreibart eingetragen ist. Statt dessen giebt der Herr Propst seinem Aerger über ein in deutscher Sprache an ihn gerichtetes Gesuch Ausdruck, trotzdem er sehr wohl wußte, um was es sich handelte, denn der Herr Propst versteht vortrefflich Deutsch, das beweist u. a. sein an uns gerichteter Brief vom 22. Juli.

Das ist polnische Anmaßung; daß diese von einem Geistlichen in einer amtlichen Angelegenheit ausgeübt wird, zeigt, wie wir nochmals wiederholen müssen, wo die Quelle für derartige Uebergriffe zu suchen ist; daß die Anmaßung von einem Manne ausgeht, der, wie behauptet wird und wie sein Name auch zu beweisen scheint, von einer deutschen Familie abstammt, ist doppelt traurig.

Berlin, den 25. Juli.

— Die „Hohenzollern" traf Donnerstag Abend von Merok im Geirangerfjord ein. Der Kaiser machte Vormittags einen längeren Spaziergang an Land. Das Wetter ist noch immer unsicher.

— Die Kaiserin, die jetzt in Wilhelmshöhe bei Kassel weilt, unternahm am Mittwoch Morgen mit den ältesten Prinzen und Gefolge eine Fahrt nach Wilhelmsthal, um dort einer Gefechtsübung zwischen zwei Bataillonen des 83. Infanterie-Regiments v. Wittich beizuwohnen. Die Kaiserin war zu Pferde gestiegen, die Prinzen folgten zu Fuß. Gegen 11 Uhr wurde der Kampf als unentschieden abgebrochen, die Kaiserin drückte den Kommandeuren ihre Anerkennung aus und ließ an die Unteroffiziere und Mannschaften Bier verabreichen.

— Für die Berathung der Gesetzentwürfe betr. das Verlagsrecht und das Versicherungsrecht ist eine gutachtliche Berathung technischer und juristischer Sachverständigen in Aussicht genommen. Dies wurde bereits 1885 von der Kommission zur Ausarbeitung des Bürgerlichen Gesetzbuches empfohlen, und zwar für die Berathung des Verlagsrechts die Betheiligung von Verlegern, Schriftstellern und Komponisten und für die Berathung des Versicherungsrechts die Betheiligung von Vertretern der verschiedenen Versicherungszweige des öffentlichen und des privaten Betriebes.

— Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft haben an das Präsidium des deutschen Handelstages, das eine Einladung an alle kaufmännischen Körperschaften zur kommissarischen Berathung des Entwurfes eines neuen Handelsgesetzbuches erlassen hat, das Ersuchen gerichtet, dahin zu wirken, daß der Entwurf vom Reichsjustizamte dem Bundesrathe nicht eher vorgelegt werde, als bis dem Handelsstande die nöthige Zeit gelassen sei, sich durch seine berufenen Vertretungen darüber zu äußern. Die Aeltesten gehen dabei von der Ansicht aus, daß die berufenen Vertretungen nicht in der Lage sein werden, vor Anfang oder Mitte Oktober die Berathung des Entwurfs mit der seiner Wichtigkeit angemessenen Gründlichkeit zu Ende zu führen.

— Die infolge des Hannoverschen Spielerprozesses verabschiedeten Offiziere sind, wie die „Weser-Ztg." mittheilt, bis auf zwei wieder angestellt; einige thun als Reserveoffiziere Dienst; ihre Einrangierung in die Regimenter als aktive Offiziere soll demnächst bevorstehen. In Hannover ist die Spielwuth unter den zur Zeit dorthin kommandirten Reiteroffizieren vollständig erloschen.

— In Ostfriesland breitet sich die Maul- und Klauenseuche, welche dort nun schon monatelang herrscht, immer weiter aus. Dieser Tage sind wiederum neue Krankheitsfälle im Kreise Aurich festgestellt worden. Trotz der sorgfältigen Absperrmaßregeln wächst die Gefahr der weiteren Verschleppung. In mehreren Fällen ist die Seuche durch Viehhändler, in einem Falle vielleicht durch Erde, welche aus einer verseuchten Gegend bezogen und über die Weide gebracht ist, übertragen worden. Auch in der Stadt und im Kreise Emden sind neue Seuchenfälle vorgekommen.

Auch in Bayern nimmt die Seuche bedenklich zu. Der Nürnberger Viehhof, der lebhaft mit Berlin verkehrt, mußte infolge der Seuche gesperrt werden.

— Während die Ansiedelung deutscher Landwirthe in Transvaal jetzt eifrig gefördert wird und die hierfür getroffenen Vorkehrungen den Ansiedlern ein gutes Fortkommen zu verbürgen scheinen, sind die Aussichten für deutsche Kaufleute, die nach Transvaal übersiedeln wollen, recht ungünstig. Vorläufig ist, wie Kenner der südwestafrikanischen Verhältnisse warnend versichern, gar keine Aussicht, die fast täglich in den südafrikanischen Häfen eintreffenden deutschen Kaufleute anzustellen. Da die völlige Beherrschung der englischen Sprache ein unbedingtes Erforderniß für den kaufmännischen Beruf in jenen Weltgegenden ist, so sind selbst deutsche Geschäftshäuser genöthigt, dem englischen Personal vor den deutschen Stellenbewerbern, welche die englische Sprache meist nur mangelhaft beherrschen,

sen Vorzug zu geben. Wer sich also dort eine selbstständige Stellung erringen will, muß des Englischen vollkommen mächtig sein und zudem über ein gewisses Kapital, mindestens 6000 bis 10000 Mark, verfügen.

— Das **Oberkommando** der **Marine** in **Kiel** hat die beiden Dampfer „National" und „Neutral" (Rhederei Paulsen und Ivers) für die Flotten-Manöver **gemiethet**. Zu Kommandanten der Schiffe wurden Kapitänlieutenant v. Born und Borchard ernannt.

— Der **Zollkrieg** zwischen **Deutschland** und **Spanien** ist **beendigt**. Der „Reichsanzeiger" macht amtlich bekannt:

Nachdem die spanische Regierung die geeigneten Vorkehrungen dazu getroffen hat, daß vom 25. Juli ab auf die deutschen Boden- und Industrie-Erzeugnisse bei der Einfuhr in Spanien, Kuba und Puerto Rico der sogenannte Minimaltarif, d. i. die zweite Kolumne der dortigen Zolltarife, angewendet werden wird, ist auch deutscherseits das Erforderliche veranlaßt, damit von demselben Tage ab die Erzeugnisse Spaniens und seiner überseeischen Besitzungen nach dem allgemeinen deutschen Zolltarife — ohne Zuschläge — abgefertigt werden.

— Der „**Reichsanzeiger**" veröffentlicht die von dem schwedischen Reichstage beschlossenen **Abänderungen** des **schwedischen Zolltarifes**.

Frankreich. Eine **merkwürdige Wirthschaft** herrscht in der Pariser Stadtverwaltung. Der schon mitgetheilte Finanzskandal ist, wie jetzt bekannt wird, dadurch hervorgerufen, daß der frühere Seinepräfekt Poubelle ohne irgendwelche Ermächtigung 80 **Millionen** Francs für öffentliche Bauten und — Wahlzwecke verwandt hat. Die Summe kann erst im Stadt-Haushalt 1898 verrechnet werden.

Li-Hung-Tschang, der chinesische Vizekönig, reist jetzt in Frankreich munter umher. Am Donnerstag besuchte er die Stadt Epernay, die einen lebhaften Handel mit Champagnerweinen betreibt. Bei seiner Rückkehr nach Paris sprach er sich höchst befriedigt über seinen Aufenthalt in Epernay aus. Uebrigens beabsichtigt er, bei den großen Gewehrfabriken in St. Etienne beträchtliche Bestellungen auf Gewehre zu machen. Er wird auch mit der französischen Regierung wegen Entsendung französischer Instruktions-Offiziere für die chinesische Kavallerie und Infanterie unterhandeln.

Rußland. Der Zar hat, nachdem ihm mitgetheilt worden ist, daß die **Türken** in **Kleinasien** und auf **Kreta** haarsträubende Gewaltthaten verübt haben, durch den Minister des Auswärtigen, Fürsten Lobanow, der Pforte sein lebhaftes Mißfallen über die Vorgänge und die Haltung der türkischen Truppen auf Kreta aussprechen lassen.

Bulgarien. Der **Prozeß** gegen die **Mörder Stambulows** kommt nun endlich in Gang. Der Staatsanwalt des Gerichtshofes der ersten Instanz hat die Akten über die Ermordung Stambulows unter Anschluß seiner Schlußfolgerungen dem Gerichtshof zurückgestellt. Der Prozeß wird großen Umfang annehmen; es sollen 130 Belastungszeugen vernommen werden. Die Anklage wird erhoben gegen den Kutscher, welcher Stambulow führte, gegen Georgiew, welchen die Anklage als „dritten Yataganmann" hinstellt, und gegen Sufektschiew, gegen diesen allerdings nur der Mitschuld wegen. Gegen die beiden anderen direkten Mörder, Michail Sawrow, genannt Halini, und Athanes Zwetkow, genannt Tole, erfolgt keine Anklage, da sie unauffindbar sind. Gegen die anderen der Mitschuld Bezichtigten stellt der Staatsanwalt keinen Antrag, indem er sie dem Urtheil der Kammer überläßt. Frau Stambulow wird für die Regierung des Fürsten Ferdinand recht unbequeme Enthüllungen machen, ebenso wollen die Freunde Stambulows, welche die höchsten Kreise bloßstellende Schriftstücke in Händen haben, schonungslos Vorgänge zur Sprache bringen, welche viel ärgerliches Aufsehen erregen dürften. Die Theilnahme des Publikums an den Prozeßverhandlungen, die wohl kaum vor dem September stattfinden werden, dürfte sehr beschränkt werden, weil man befürchtet, daß sonst Kundgebungen und lärmende Auftritte im Gerichtssaale vorkommen dürften.

Cuba. Spanische Truppen stießen bei Guane mit den Aufständischen unter Antonio Maceo zusammen. Die Aufständischen verloren 250 Mann. José Maceo ist als Bandenführer durch Calixio Garcia ersetzt worden, doch ist dieser, ein Mulatte, uneins mit den weißen Anführern. Der Rassengegensatz verschärft sich, und der Aufstand verliert hierdurch an Kraft.

** Bienenwirthschaftliche Provinzial-Ausstellung in Graudenz.

Wie die Bienenwirthschaft in diesem Jahre überhaupt unter den denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnissen zu leiden gehabt hat, so machten sich diese besonders für die Tage des 23. und 24. Juli geltend, an welchen die Ausstellung der **lebenden Bienenvölker** vorbereitet und eröffnet wurde. Die tropische Hitze schreckte die weitaus größte Zahl der Bienenzüchter, welche die Ausstellung ihrer lebenden Bienenvölker angemeldet hatten, von der Absendung zurück. So ist es zu erklären, daß wir statt 64 nur 20 Bienen- und Weiselvölkchen auf dem Ausstellungsplatze antrafen. Diejenigen Bienenzüchter, welche aus Pflichtgefühl oder im Dienste des idealen Zweckes dieser Ausstellung die gefährliche Reise mit ihren Lieblingen wagten, mußten zum Theile schwere Opfer dafür bringen. So kamen die beiden Völker des Rentier **Czinke**-Bromberg-Prinzenthal todt an. Der Wabenbau in dem Gravenhorst'schen Bogenstülper des Rittergutsbesitzers Herrn v. **Windisch**-Kamlarken ist von der Hitze weich geworden und theilweise zusammengebrochen, so daß Tausende von Bienen zu Tode gekommen sind. Aehnlich ist es mehreren andern Bienenvölkern ergangen, und nur wenige sind vollkommen unbeschädigt angekommen. Die Folge der vorhin genannten Uebelstände war Räuberei, welche sogleich bei den beschädigten Völkern sich entwickelte. Durch Kanitzsche Abwehrapparate wurde diese nach Möglichkeit verhindert.

Im Laufe des Vormittags fanden sich am Freitag auf dem Ausstellungsplatze Imker und Imkerfreunde in größerer Zahl ein. Alsbald walteten die Preisrichter ihres Amtes, nachdem sie für den z. Z. zur Kur in Neufahrwasser weilenden Seminarlehrer Herrn **Paust**-Marienburg den Rentier Herrn **Sterle** aus Sandhof bei Marienburg als Vertreter gewählt, die Höhe und Zahl der Geldprämien festgesetzt und sich über die Prämiirungsgrundsätze geeinigt hatten.

Nachmittags 5 Uhr eröffnete der Lehrer Herr **Hahn**-Krusch Namens des Komitees der Bienen-Ausstellung im Tivolisaale die Ausstellung und wies auf den Aufschwung hin, welchen die Bienenzucht in den letzten Jahrzehnten durch die emsige Thätigkeit der Vereine, getragen von der materiellen Hilfe und dem Wohlwollen der Behörden und Einzelpersonen, genommen hat. Von der stattlichen Zahl von etwa 2¼ Millionen Bienenvölkern Deutschlands stellt unsere Provinz allein ungefähr 105000 **Völker**. Der besondere Dank für die Förderung der Bienenzucht gebühre insbesondere dem Herrn Oberpräsidenten Dr. v. **Goßler**. Die Vereinigung der bienenwirthschaftlichen Ausstellung mit der „Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung" sei wohl berechtigt, denn jeder Imker müsse mehr oder weniger selbst Handwerker sein, um sich die Bienenwohnungen und Geräthe selbst anzufertigen; ohne die Bienenzucht wäre das Gewerbe der Konditorei und der Thorner Honigkuchenfabrikation nicht möglich, ferner biete die Gewerbe-Ausstellung die beste Gelegenheit, das die Ausstellung besuchende Publikum für die Imkerei zu erwärmen. Wenn die Ausstellung das nicht halte, was man von ihr erwartet habe, so sei das weniger den Imkern, als den ungünstigen Witterungsverhältnissen zuzuschreiben. Mit einem Hoch auf die Imker und die Imkerei schloß der Redner.

Sodann hielt Herr **Romatzki**-Dubielno einen Vortrag über „**Die deutsche Biene**". Auf mehreren Imkerversammmlungen, so führte er aus, ist gesagt worden, wir könnten mit unserer deutschen Biene allein nicht auskommen, sondern müßten, um Inzucht zu vermeiden, Blutauffrischung durch ausländische Rassen vornehmen. Nun läßt man sich für theures Geld aus **Italien**, **Cypern**, ja selbst aus **Afrika** Bienen kommen. Das ist aber unnöthig, wir sollten vielmehr unsern Stolz darin suchen, allein die **deutsche** Biene zu züchten, und diese Züchtung ist möglich. Seitdem erwiesen ist, daß die Königin in der freien Natur auf ihrem Ausfluge befruchtet wird, weiß man auch, daß dies häufig von Bienen anderer Völker, ja selbst anderer Bienenstände, zuweilen von solchen aus weiter Entfernung geschieht. Dadurch ist schon der Inzucht vorgebeugt. Außerdem kann man statt eines ausländischen Volkes doch auch ebenso gut ein deutsches aus einer andern Gegend unseres Vaterlandes zur Blutauffrischung beziehen. Höchstens kann für diejenigen, welche durchaus über die Grenzen hinaus wollten, die unter ähnlichen klimatischen Verhältnissen lebende **Krainer** Gebirgsbiene als zur Mischzucht geeignet empfohlen werden. Durchaus nöthig ist der Bezug von Krainer Bienen aber nicht, die deutsche Biene genügt vollkommen unsern Ansprüchen, indem sie für unser Klima am besten paßt und Schwärme und Honig liefert, soweit ihrem Fleiße dies möglich ist. Um nicht eine immer kleinere Biene zu erhalten, ist es nöthig, den Bau alle paar Jahre zu verjüngen. Nachdem noch einige Herren ihre Erfahrungen und Ansichten kurz mitgetheilt hatten, wurde die Versammlung durch Herrn Hahn geschlossen.

In der Ausstellung erregte eine von Herrn Malermeister **Gutzeit**-Graudenz konstruirte Bienenwohnung für vier Völker Aufmerksamkeit. Man gelangt zu den Bienen von beiden Seiten aus durch abnehmbare Bretter, so daß die Bienen am Flugloch nie gestört werden. Die Honigräume können zur Zeit der Volltracht bequem durch einsetzbare Rähmchen vergrößert werden, außerdem können Aufsatzkästen leicht aufgesetzt und, wenn sie gefüllt sind, herausgenommen werden. Die Wandungen der Wohnungen sind an 12 Centimeter stark und im Innern mit Sägespänen ausgefüllt, außerdem können noch Feder- oder Heukissen im Innern angebracht werden, so daß die Wohnung auch im Winter ohne Schaden im Freien bleiben kann. — An dem Flugloch ist eine von Herrn **Löscher**-Lowin erfundene **elektrische Schwarmmeldevorrichtung** angebracht; wenn die Bienen einzeln das Flugloch verlassen, bleibt die Vorrichtung unthätig; dringt aber ein **Schwarm** von innen an, so stellt eine Metallplatte einen Kontakt her, und die Alarmglocke ertönt, so daß der Imker auch in der Ferne weiß, daß ein Schwarm sich abzweigen will.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Juli.

— Nach der wochenlangen Schwüle und Dürre sind endlich in den letzten Tagen an vielen Orten unseres Ostens **Gewitter** niedergegangen. Außer der ersehnten Erfrischung haben die zum Theil mit **Hagel** verbundenen Gewitter aber leider viel Schaden angerichtet.

In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr schlug der Blitz in die Scheune des Gastwirths **Buchwald** in **Pientken** im Kreise Graudenz ein; die Scheune brannte mit dem Einschnitt nieder, ein Schwein und mehrere Enten und Hühner kamen im Feuer um. Dem Gastwirth ist es nur mit Mühe gelungen, einen in der Scheune schlafenden **Knecht** zu **wecken**; der Knecht war beim endlichen Aufwachen so verwirrt, daß es ihm nicht möglich war, seine Kleidungsstücke und sonstigen Besitzthümer zu retten. Ihm ist alles, auch seine Uhr, verbrannt. Wenigstens ist es gelungen, ihn lebend aus der Scheune zu bringen. Der Blitz ist ohne bemerkbares Gewitter heruntergefahren.

In Kl. **Brudzaw** im Kreise Briesen brannten durch Blitzschlag die beiden Scheunen des Besitzers Sz. mit der kurz vorher eingefahrenen Ernte nieder; 2 Kälber, 6 Schafe, Hühner und Enten kamen in den Flammen um.

Bei **Czersk** gingen strichweise **Hagelschauer** nieder, die das noch stehende Getreide zum größten Theile vernichteten. Die Hagelkörner hatten solche Größe und Stärke, daß Fensterscheiben zertrümmert wurden. Am meisten betroffen wurden die Ortschaften Long, Gotthelp und Lubna. Auch herrschte ein **Sturm**, einer Windhose ähnlich, von solcher Stärke, daß Bäume entwurzelt, Gebäude entdacht und Zäune umgerissen wurden. Die halbe Obsternte ist vernichtet. Beim Besitzer Giersch trieb der Sturm einen beladenen Erntewagen von der Scheunentenne und warf ihn um. Die bereits mit Roggen gefüllten Scheunen der Besitzer Ossowski und Nakelski aus Gotthelp wurden umgeworfen und zertrümmert. Ein **Blitzstrahl zündete** beim Bäckermeister **Täubert** in Long. Das ganze Gehöft ging trotz des großen Regens in Flammen auf.

In **Drahnow** bei Schloppe wurde der Materialienhändler **Just**, während er vom Felde seiner Wohnung zueilte, vom **Blitz** getroffen und sofort **getödtet**. J. war 23 Jahre alt und seit sechs Monaten verheirathet. Zwei neben ihm gehende weibliche Personen — J. ging in der Mitte — wurden ebenfalls vom Blitz getroffen, erholten sich aber bald und meldeten der Gattin des Erschlagenen den Unglücksfall.

In **Obersommerkau** im Kreise Karthaus tödtete der **Blitz** die Eigenthümerfrau **Selinski**, welche unter einem Baume Schutz gesucht hatte.

In **Bohlschau** bei Neustadt schlug der **Blitz** beim Hofbesitzer Martin **Hevelt** ein und verheerte mit großer Schnelligkeit Scheune, Stallungen und Schupppen. Trotz des thätigen Eingreifens der freiwilligen Feuerwehr und der Feuerwehr der Cementfabrik verbrannte der ganze Viehbestand (8 Kühe, 5 Pferde, 16 Schweine, 30 Hühner), der bereits eingeheimste Roggen und der Vorschnitt Heu, sowie Inventar und Brennmaterial. Der Betroffene erleidet einen großen Schaden, da er nur mit seinen Gebäuden versichert ist.

In **Marggrabowa** ergoß sich ein **wolkenbruchartiger Regen**, vermischt mit über wallnußgroßen **Eisstücken**, über die Stadt und Umgebung und verwandelte in wenigen Minuten den unteren Theil des Marktplatzes in einen großen See. Die Wirkung des Hagels war denn auch geradezu unglaublich. Es wurden z. B. im Amtsgerichtsgebäude allein etwa 80 Fensterscheiben zerschlagen; ferner haben die Post und andere Häuser den Verlust einer großen Anzahl von Scheiben zu beklagen. Verschont wurde kein Haus. Tauben, Sperlinge und andere Vögel, welche von dem Unwetter überrascht wurden, fielen betäubt und sogar todt zur Ende. Die Obsternte dürfte im Umkreise der Stadt vollständig vernichtet sein. Auch auf dem Felde hat der Hagel großen Schaden angerichtet.

Im Kreise **Goldap** hat ein **Hagelwetter** auf den Feldern schreckliche Verwüstungen angerichtet.

In **Neu-Strunz** bei Fraustadt legte ein **Blitz** die leere Scheune des Rittergutsbesitzers **Schiftau** in Asche. In **Pürschkau** bei Schlawa fuhr ein nicht zündender Blitzstrahl in das Stallgebäude des Eigenthümers Trenner, beschädigte dieses und tödtete eine Kuh. In Nicheln traf ein Blitz das Stallgebäude des Besitzers **Klupsch**, ohne jedoch zu zünden. Eine Kuh wurde vom Strahl getödtet, eine andere nur betäubt.

Auf dem Gute **Glogowiniec** bei Exin stürzte eine **Scheune** ein, wobei sechs Personen erheblich verletzt wurden.

— Der **Thätigkeitsbericht** des **Vorsteheramts** der **Kaufmannschaft** zu Danzig für das Jahr 189596 ist soeben erschienen; es heißt in der Einleitung:

„Unsere Thätigkeit hat im Berichtsjahr mehr die Abwehr als den Aufbau zum Gegenstand gehabt. Es galt vor allem, den Angriffen auf die Grundlagen unseres Wirthschaftslebens entgegenzutreten, von deren Festigkeit nach unserer Ueberzeugung das Gedeihen des Gesammtvaterlandes und ganz zweifellos insbesondere die Blüthe unserer alten Handelsstadt abhängt. Neben dieser Thätigkeit blieb für ein auf die Schaffung von Verkehrserleichterungen gerichtetes Wirken wenig Raum. Wer möchte auch zu einem solchen Wirken den alten Muth bewahren, wenn er weiß, daß bei der rückläufigen Strömung, in der sich z. Z. die wirthschaftlichen Anschauungen in großen und einflußreichen Kreisen zu befinden scheinen, jedem solchen Beginnen von vornherein mit fast unbedingter Gewißheit der Mißerfolg sicher ist? Leider gilt die Kennzeichnung, welche wir hiermit für unsere Thätigkeit in der Berichtszeit im großem Umriß gegeben haben, im Wesentlichen auch schon für eine ganze Reihe von Vorjahren. Der ruhmreichen, auf die Befreiung des Erwerbslebens von beengenden Schranken und seine Förderung abzielenden Thätigkeit von Gesetzgebung und Verwaltung, von der das erste Drittel der Zeit seit dem Bestehen des deutschen Reiches erfüllt war, ist ein Rückstau gefolgt, dessen Höhepunkt noch nicht überschritten zu sein scheint. Es muß schon als ein Glück gelten, wenn es gelingt, die ärgsten und in ihren Folgen unheilvollsten gesetzgeberischen Eingriffe in das Erwerbsleben abzuwenden, oder, wenn sich das als unausführbar erweist, wenigstens zu erreichen, daß bei ihrer Ausführung hier und da eine kleine Erleichterung gewährt werde."

— Am 16. und 17. August findet in **Graudenz** das zweite **Bundesschießen** des **Ostdeutschen Freihand-Schützenbundes** statt. Zu dem Bunde gehören Mitglieder in den Provinzen Ost-, Westpreußen, Pommern und Posen. Die Graudenzer Gilde ist mit den Vorbereitungen der Festtage emsig beschäftigt; die Einladungen, Schießordnungen 2c. werden in den nächsten Tagen versandt werden. Eine Anzahl ausgezeichneter Ehrenpreise sind bereits zur Verfügung gestellt worden.

— In der **Gewerbe-Ausstellung** findet morgen, Sonntag, Vormittag 11 Uhr, die **Zusammenkunft der Gewerbevereine** unserer Provinz statt. Nach einer Begrüßung wird ein kurzer Vortrag über Motorenbetrieb im Kleingewerbe gehalten, darauf werden die Motoren in den Gebäuden und auf dem Platz an Ort und Stelle erläutert. Nachmittags findet **Doppelkonzert** und um 5 Uhr die **Verkündigung der Preisvertheilung** statt. Abends wird der **Eiffelthurm**, dessen Beleuchtung am Donnerstag noch nicht vollständig war, nach reicher **elektrisch erleuchtet**.

— Die **Fahrpreisermäßigung** zum Besuche der **Graudenzer Gewerbe-Ausstellung** wird mit Rücksicht auf den späteren Schluß der Ausstellung noch bis einschließlich **Sonntag**, den 2. **August**, gewährt werden.

— Um Irrungen zu vermeiden, sei mitgetheilt, daß die Firma Albert **Rahn**-**Marienburg** in der Gewerbe-Ausstellung Fabrikate der ersten deutschen Lokomobilen- und Dampfdresch-Maschinenfabrik von **Garrett Smith** u. Co., Magdeburg-Buckau, ausgestellt hat.

— Erzherzog **Eugen von Oesterreich**, das Oberhaupt des deutschen Ritterordens, Hoch- und Deutschmeister, stattete kürzlich der **Marienburg** einen Besuch ab. Nunmehr hat der Erzherzog an den Herrn Oberpräsidenten Dr. v. **Goßler** als Vorsitzenden des Vereins für Wiederherstellung und Ausschmückung der Marienburg ein Schreiben gerichtet, in welchem er ihm seine vollste Anerkennung für die Wiederherstellung der Marienburg ausspricht. Gleichzeitig übermittelte er 2000 Mk. als Beitrag zu den Wiederherstellungskosten.

— Folgende **Postsendungen** lagern bei der **Ober-Postdirektion Danzig** als unbestellbar: **Einschreibebriefe**: An Signor Vero Giovany in Sondrio (Italien), zwei Briefe, aufgegeben in Danzig am 21. und 24. Dezember 1896; an Niemeyer in Hannover, aufgegeben in Danzig am 8 April 1896; an Anna Pochstein in Inowrazlaw, aufgegeben in Thorn am 5. März 1896; an den Schiffsgehülfen Jan Kroll in Okonin (Rußland), aufgegeben in Thorn am 16. März 1896; an den Zolldirektor Gratzianski in Nieszawa (Polen), aufgegeben in Thorn am 23. April 1896. **Postanweisungen**: Nr. 5188, bestimmt nach Dresden, über 1 Mk, aufgeliefert in Danzig am 26. September 1895; Nr. 4166, bestimmt nach Schöneck (Westpr.), über 0,59 Mk., Nr. 4167, bestimmt nach Gr. Golmkau, über 1,46 Mk. und Nr. 4168, bestimmt nach Gr. Saalau, über 0,71 Mk., sämmtlich aufgeliefert in Pr. Stargard am 17. August 1895; an Max Holtz in Marienwerder, über 10 Mk., aufgeliefert in Elbing am 30. Dezember 1895; Nr. 11604, bestimmt nach Wilhelmshaven, über 0,50 Mk., aufgeliefert in Danzig am 26. November 1895; an Levin Michaelis in Dirschau, über 25 Mk, aufgeliefert in Marienburg am 15. Mai 1896, Nr. 2987, bestimmt nach Danzig, über 10,30 Mk., aufgeliefert in Elbing am 17. Januar 1896; Nr. 8667, bestimmt nach Dresden, über 100 Mk, aufgeliefert in Elbing am 11. September 1895; Nr. 442, bestimmt nach Neuenburg (Westpr.) über 0,80 Mk., aufgeliefert in Warlubien am 17. Oktober 1895; Nr. 1379, bestimmt nach Königsberg (Pr.), über 15,90 Mk., aufgeliefert in Jablonowo am 29. August 1895; Nr. 2862, bestimmt nach Danzig, über 3 Mk., aufgeliefert in Graudenz am 4. Oktober 1895; an die Kreditbank in Brüssel, über 1,10 Mk., aufgeliefert in Czerwinsk am 9. Februar 1895; an die Kreissteuer-Kasse in Thorn, über 12 Mk, aufgeliefert in Lnianno am 13. Januar 1896; Nr 2904, bestimmt nach Berlin, über 1 Mk., aufgeliefert in Dt. Eylau am 23. Dezember 1895; Nr. 407, bestimmt nach Berlin, über 4,85 Mk., aufgeliefert in Unislaw am 12. Dezember 1895; Nr. 973, bestimmt nach Thorn, über 10 Mk., aufgeliefert in Schönsee (Westpr.) 1, am 17. Dezember 1895. **Werth-Briefe**: an A. T. 17 postlagernd Danzig, über 5 M., aus Danzig vom 16. März 1896; an Frau Anna Wendt in Danzig, über 25 Mk., aus Danzig vom 26. April 1896; an Fräulein Anna Wendt in Danzig, über 15 Mk., aus Danzig am 26. April 1896, an Arbeiter Ludwig Krugler in Nawidwor (Rußland), über 5 Rubel, aus Thorn 1 vom 27. November 1895. **Packete**: an F. Müller in Marienburg, aufgegeben in Marienburg am 5. Mai 1896 und an Frl. Paula Sachs in Berlin, aufgegeben in Marienwerder am 3. Mai 1896. Die Absender der genannten Sendungen haben sich innerhalb 4 Wochen zur Empfangnahme der Sendungen zu melden; andernfalls wird dann über die Sendungen bezw. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt werden.

— Dem Eisenbahn-Telegraphisten a. D. **Runow** zu Stettin, bisher zu Kreuz im Kreise Filehne, dem Bahnwärter a. D. **Wolter** zu Schöneck im Kreise Berent, bisher im Wärterhaus 293 bei Dirschau, dem Gemeinde-Vorsteher **Knoll** zu Niegolewo im Kreise Grätz, und dem Guts-Schmiedemeister **Kosanke** zu Kamissow im Kreise Belgard ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Culm a. W.**, 24. Juli. Die Dampfwalze nebst Zubehör für den Kreis Culm ist aus der Fabrik von **Kemna** in Breslau für 12700 Mk. bezogen worden.

Riesenburg, 24. Juli. Der **König von Württemberg**, Chef des hiesigen Kürassier-Regiments, hat Herrn Stabstrompeter **Hache** die goldene Verdienst-Medaille des Friedrichordens und dem Korpsältesten Herrn Trompeter **Bröge** die silberne Verdienst-Medaille desselben Ordens verliehen.

[] **Marienwerder, 24. Juli.** In der heutigen Sitzung des Vorstandes unseres Gewerbevereins wurde beschlossen, zu der am Sonntag in Graudenz stattfindenden Versammlung von Mitgliedern der Westpreußischen Gewerbevereine den Vorsitzenden, Herrn Oberlehrer Dr. Hohnfeldt, als Vertreter zu entsenden.

* **Stuhm, 24. Juli.** Am 5. dieses Monats kam der Käser Robert Przygodda, welcher bis Ende Juni bei dem Besitzer L. in Konradswalde beschäftigt war, nach Stuhm, miethete sich bei der Wittwe M. in Kost und Logis ein und strengte einen Prozeß gegen den Besitzer L. an, angeblich wegen rückständigen Lohnes. Am 9. Juli sagte er Vormittags zu seiner Wirthin, er werde in ein Gasthaus gehen, um in den Zeitungen nachzusehen, ob irgendwo eine Stelle zu besetzen sei; er ging fort und ist auch bis jetzt nicht zurückgekehrt, hat auch nichts von sich hören lassen. Auch den Termin in seiner Lohnangelegenheit hat P. nicht wahrgenommen, und der Gerichtsvollzieher hat vergeblich nach ihm mit der Zustellung gesucht. Es wird nun angenommen, daß P. verunglückt ist. P. soll aus der Gegend von Garnsee stammen.

Aus dem Stuhmer Kreise, 24. Juli. Die große Dürre wird immer verhängnißvoller. Die Sommerung und die Hackfrüchte sind dem Verwelken nahe und die Weldefelder sind ganz verdorrt. Das Vieh kann sich auf der Weide nicht mehr ernähren, hierzu kommt noch, daß wegen des großen Wassermangels das Vieh auf der Weide nicht mehr getränkt werden kann, denn die Wassergräben, Brüche und Teiche sind meistentheils ausgetrocknet, und der Wasserbedarf muß auf vielen Stellen nicht allein für das Vieh, sondern auch für den Hausstand recht weit herbeigefahren werden. Der große Weidemangel hat auch bereits eine andauernde Steigung der Milch- und Butterpreise zur Folge gehabt, da der Nachfrage lange nicht entsprochen werden kann. Die Kartoffeln, die fast keine Knollen angesetzt haben, liegen im Boden wie in einer Aschenglut — und verwelken. Auch das Obst fällt der Dürre immer mehr zum Opfer.

* **Warlubien, 24. Juli.** Dem Lehrer Fischer zu Treugenkohl ist die Verwaltung der ersten Lehrerstelle an der fünfklassigen Schule zu Marienau bei Marienwerder übertragen worden.

Schwetz, 24. Juli. (Krbl.) Der Plan der Erbauung eines Schlachthauses ist seiner Verwirklichung um ein Bedeutendes näher gerückt. Einer Einladung des Magistrats folgend, hielt Herr Stadtbaurath Bartholomé aus Graudenz in der Stadtverordneten-Versammlung am Donnerstag einen längeren Vortrag, in welchem er die Bedeutung eines Schlachthauses in der eingehendsten Weise beleuchtete. Mit den Vorarbeiten zum Schlachthausbau soll sofort begonnen werden, damit schon im nächsten Jahre der Bau in Angriff genommen werden kann.

— **Von der Flatow-Bromberger Kreisgrenze, 24. Juli.** In unserer Gegend kann die Roggenernte als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden; sie übertrifft die vorjährige ganz bedeutend; die Gerste steht durchweg sehr schlecht.

Aus dem Kreise Tuchel, 22. Juli. Gestern Abend entstand in der dicht am Bahnhof Poln. Cekzin gelegenen Holzschneidemühle des Herrn Merkel-Graudenz auf unaufgeklärte Weise Feuer. Nicht nur die Mühle, sondern auch ein großer Theil der Bretter, Bohlen und anderen Nutzhölzer verbrannte. Nur der günstigen Windrichtung ist es zu verdanken, daß nicht das ganze, mächtige Lager von Brettern vom Feuer ergriffen wurde.

Elbing, 24. Juli. Die Unterstützung einer zu gründenden Koch- und Haushaltungsschule hat schon wiederholt die städtischen Behörden, wohlthätige Vereine 2c. beschäftigt. Der Minister hat eine finanzielle Unterstützung des Unternehmens abgelehnt. Der Landesdirektor dagegen hat eine einmalige Beihilfe von 500 Mk. unter der Voraussetzung bewilligt, daß sich die Stadt Elbing für drei Jahre zu einer jährlichen Beihilfe von 500 Mk. bereit findet. Eine dahingehende Magistratsvorlage lehnten die Stadtverordneten in ihrer heutigen Sitzung ab, dagegen wurde eine einmalige Beihilfe von 500 Mk. bewilligt. Bei der Entlastung der Jahresrechnung des städtischen Leihamtes wurde festgestellt, daß die Geschäfte des Leihamtes stetig zurückgehen. Im abgelaufenen Jahre konnten aus dem Reservefonds 1512 Mk. der Armenkasse überwiesen werden.

Marienburg, 24. Juli. Die Zahl der stimmfähigen Bürger Marienburgs beträgt nach der Wählerliste 884. Die Gesammtsumme der aufgebrachten Steuern beträgt 152178,34 Mk. Davon sind Realsteuern mit Einschluß der Betriebssteuer 44610,61 Mark und Kommunalsteuern 72078,53 Mk. An Staatseinkommensteuer werden 31343,20 Mk. und an Ergänzungssteuer 4146 Mk. gezahlt. Zur ersten Abtheilung gehören 41 Wähler, der Höchstbesteuerte (eine Aktiengesellschaft) zahlt 6336 Mk., der Niedrigstbesteuerte 724 Mk. In der zweiten Abtheilung, zu der 114 Bürger gehören, beträgt der höchste Steuersatz 717,20 Mk., der niedrigste 277,80 Mk. Die dritte Abtheilung zählt 729 Bürger. Hier beträgt der höchste Steuersatz 277,60 Mk. und der niedrigste 6 Mk. — Im Jahre 1892 fand der Dienstjunge Wischniewski in der Nogat mehrere aus Metall bestehende, zum großen Theil zerbrochene Gegenstände. Den Fund führte man auf einen Kirchendiebstahl zurück, weil sich unter den Sachen auch ein Abendmahlsbecher befand. Man sandte die Sachen der Staatsanwaltschaft in Elbing ein, welche aber trotz der eifrigsten Nachforschungen weder den Eigenthümer, noch die Diebe ermitteln konnte und die Sachen vor Kurzem der hiesigen Polizei zur Verfügung stellte. Da der Dienstjunge Wischnewski der ehrliche Finder war und der Verlierer sich nicht gemeldet hatte, mußten die Sachen dem W. auf sein Verlangen ausgehändigt werden. Wie überrascht war W. aber, als er nun heute auf der Polizei erfuhr, daß die Sachen aus Silber waren und einen Werth von 100 Mk. hatten, welcher Betrag nunmehr dem freudestrahlenden W. zu Gute kam. — Auf dem hiesigen Bahnhofe wird nunmehr auch Gasglühlicht eingeführt.

Königsberg, 24. Juli. Im künftigen Jahre sind 900 Jahre vergangen, seit Bischof Adalbert von Prag den ersten Versuch zur Bekehrung der heidnischen Preußen unternahm, den er mit dem Leben bezahlen mußte. Zur Erinnerung daran ist auf der Tenkitter Höhe ein großes schlichtes Eisenkreuz mit einfacher Inschrift auf schmucklosem Steinpostament errichtet, das indessen sehr beschädigt ist, zumal das Denkmal mehrere Male seinen Platz hat wechseln müssen. Aus Anlaß des 900jährigen Jubiläums beabsichtigt nun die Kreissynode Fischhausen, das Denkmal würdig wiederherstellen und mit einer Einfriedigung versehen zu lassen, und sie hat sich zur Erlangung der erforderlichen Mittel an den evangelischen Oberkirchenrath mit der Bitte um Bewilligung einer Kirchenkollekte gewandt, welche ihr auch bewilligt worden ist.

Johannisburg, 24. Juli. Der Landwirthschaftsminister besichtigte auf seiner Reise auch die Johannisburger Heide, einen der umfangreichsten und schönsten Forstbezirke des preußischen Staates. Der Minister besichtigte dabei eingehend die Wirthschaften verschiedener kleiner Besitzer in den Heidedörfern und die Wohnungen mehrerer Waldarbeiter. Ganz besonderes Interesse erregten Meliorationen der innerhalb der Heide belegenen Moorwiesen. Durch Bereitstellung staatlicher Mittel sollen dort in den nächsten Jahren mehrere tausend Hektar Kunstwiesen geschaffen werden, um der futterarmen Gegend Gelegenheit zu geben, für ihren Viehstand, der bisher durch Weide in der Forst kümmerlich genährt wurde, gutes Wiesenheu zu gewinnen. 200 Hektar sind bereits melioriert. Dann fuhr der Minister nach Nikolaiken. Auf der Fahrt konnte ein großer Fischzug des fiskalischen Seepächters in Augenschein genommen werden. Auf der Weiterfahrt bis Lötzen wurde der projektirte Bau des masurischen Kanals eingehend besprochen.

Soldau, 24. Juli. Gestern früh brannten auf dem zum Gute des Herrn Kurella-Wilmsdorf gehörigen Felde zwei Roggenhaufen mit 80 Fuder Inhalt nieder. Der durch böswillige Brandstiftung verursachte Schaden trifft Herrn K. schwer, da das Getreide unversichert war.

Posen, 25. Juli. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Mittag auf Fort Winiary. Bei dem Rundgang, den die augenblicklich hier weilenden Fähnriche der Kriegsschule Neisse in den Festungswerken unternahmen, stürzte eine Brücke über den Graben ein, als sich gerade eine Anzahl Kriegsschüler auf derselben befand. Es sind verschiedene leichte Verletzungen vorgekommen, so daß die Verletzten sich ohne andere Hülfe in Kasernenräume begeben konnten. Heute Vormittag sind die Kriegsschüler wieder nach Neisse zurückgereist, bis auf fünf die als erheblich verletzt, hier zurückbleiben mußten.

h **Schneidemühl, 24. Juli.** Der Barbier Friedrich Jahn von hier, welcher einem Einbecker Versandhause und einem Fahrradhändler in Posen vorspiegelte, daß er von einem hiesigen Klub mit der Anschaffung von 18 Fahrrädern betraut worden sei, dazu aber erst eines Muster-Fahrrades bedürfe, das ihm von beiden Firmen zugesandt, dann aber auch sogleich von ihm für 140 bezw. 137 Mk. verkauft wurde, wurde von der heutigen Strafkammer wegen der beiden Betrugsfälle zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. — Eine öffentliche Beschimpfung der evangelischen Kirche brachte dem Brunnenmacher Johann Czaika aus Filehne drei Monate Gefängniß ein.

Stolp, 23. Juli. In Varzin hat sich ein Kriegerverein gebildet, welcher bei seiner konstituirenden Versammlung Sonntag zum Vorsitzenden den Lieutenant a. D. von Zitzewitz-Püstow wählte und bis jetzt 65 Mitglieder zählt. — Gestern Abend erhängte sich in seiner Wohnung der dem Trunke ergebene Zimmermann Schwuchow, wahrscheinlich in Folge von ehelichen Zwistigkeiten. — Die Bewohner von Vietzkerstrand haben an den Minister eine Petition um Einrichtung eines Fischereihafens abgesandt, da der Küstenfischfang nicht mehr rentirt und die Fischer auf Hochseefischerei angewiesen sind.

* **Bütow, 24. Juli.** Von der Kaiserin ist der Schneiderin Klara Hauß, Tochter des Invaliden H., auf ihr Bittgesuch eine Nähmaschine geschenkt worden.

Verschiedenes.

— **Prinzeß Maud von Wales**, die jüngste Tochter des englischen Thronerben, trug bei ihrer Vermählung mit dem Prinzen Karl von Dänemark in ihrem Myrthenstrauß auch ein Reis von dem im Schloßgarten von Osborne wachsenden „Brautbusch". Jeder Braut des englischen Königshauses wird ein Zweig von diesem Busch in den Brautstrauß geheftet. Der Busch wurde aus Myrthenzweigen gepflanzt, welche dem Brautstrauß der Kaiserin Friedrich entnommen waren. Seit der Zeit hat ein Zweiglein von dem Strauche niemals bei einer Hochzeitsfeier in der königlichen Familie gefehlt.

— **Drei große Falschmünzereien** hat die Polizei in Neapel entdeckt. In einer wurden falsche 5-Lirescheine im Werthe von 40000 Lire gefunden; in der zweiten vortrefflich nachgeahmte 100-Lirescheine im Werthe von 18000 Lires und in der dritten alle Sorten Papiergeld im Werthe von 40000 Lires.

— [**Die Höllenmaschine von Fürstenwalde.**] Wegen des ruchlosen Mordanschlags auf den Polizeioberst Krause in Fürstenwalde durch Uebersendung einer Art „Höllenmaschine" ist nun die Anklage erhoben worden. Der bekannte Anarchist Koschemann wird als der Thäter angesehen. Die Anklage lautet gegen Koschemann und Genossen wegen Mordversuchs und Beihilfe dazu. In derselben Sache sind ein Tapezierer Max Westpfahl, dessen Frau und der Schuhmacher Wilhelm Weber angeklagt und in Haft genommen. Sie waren früher schon einmal verhaftet, wurden aber nach kurzer Zeit wieder freigelassen.

— **So dienlich das Radfahren**, wenn es vernünftig betrieben wird, der Gesundheit des Fahrers ist, so schädliche Folgen haben die Ausartungen des Radfahrsports. Der englische Schnellfahrer Linton, der erst vor kurzem in dem Wettlauf zwischen Bordeaux und Paris gesiegt hatte, hat sein übermäßiges Fahren mit dem Tode bezahlen müssen. Als er am Endziel jener mörderischen Fahrt ankam, war er anscheinend wohl; jetzt ist er jedoch in London plötzlich an den Folgen jener unsinnigen Anstrengungen gestorben.

— [**Amerikanische Zustände.**] In Chicago ist es der Polizei nach vieler Mühe gelungen, eine Räuberbande dingfest zu machen, welche seit lange die Stadt in Schrecken versetzt hat. Die Bande verübte ihre Verbrechen häufig am hellen Tage, indem sie in Geschäftslokale eindrang und diese plünderte. Tausende von Geschäftsleuten mußten Waffen bei sich tragen, um sich und ihr Eigenthum zu schützen.

— **Wie wenig angebracht die übertriebene Fürsorge für die Arbeiter** in manchen Fällen ist, lehrt folgendes Beispiel: Seit dem Inkrafttreten der bundesräthlichen Bäckereiverordnung, die es untersagt, Lehrlinge länger wie zwölf Stunden zu beschäftigen, haben die Herren Bäckerjungen in Greiz, um ihre freie Zeit todtschlagen zu können, einen Kegelklub gegründet, in dem allwöchentlich zweimal wacker geschoben wird!

— **Der Impfzwang** wird in dem wilden Texas viel strenger durchgeführt, als in unserem alten Europa. Als in diesem freien und erleuchteten Lande in einem Städtchen die Pocken ausbrachen, erhielt jeder den Befehl, sich impfen zu lassen. Wenn jemand sich dagegen sträubte, verfuhr man höchst einfach. Ein stämmiger Polizist drückte den Widerspenstigen gegen eine Mauer und ein anderer hielt ihm während der Impfung einen geladenen Revolver vor. Der weitere Vorgang vollzog sich höchst einfach und ohne daß der Impfling sich weiter dagegen aufgelehnt hätte.

— [**Englische Unverschämtheit.**] Wieder hat ein „schlagfertiger" Engländer eine Probe der seinem Volke eigenthümlichen Rücksichtslosigkeit gegen fremde Nationen abgelegt. Er hatte auf der Berliner Gewerbeausstellung auf einem Stuhle der Stuhlverleihanstalt Platz genommen und erwiderte die höfliche Frage eines der uniformirten Knaben nach dem Billet mit einem kräftigen Faustschlage, den er dem Knaben mitten ins Gesicht versetzte. Der Geschlagene fiel sofort zu Boden und mußte in die Sanitätswache geführt werden, wo ein Bruch des Nasenbeins festgestellt wurde. Nach Anlegung eines Verbandes wurde er nach Hause geschafft. Man sieht, der Fall Bashford macht Schule.

— **Dr. Sigl**, der bekannte, am Preußenkoller leidende Urbayer, leistet sich in seinem Blättchen „Bayerisches Vaterland" folgende schnurrige Albernheiten: „Auf dem Starnberger See fielen zwei Preußen, die nicht fahren können und es deßhalb hätten bleiben lassen sollen, aus einem Seegelboote ins Wasser; der bayrische See konnte die beiden Preußen nicht verdauen und spie sie aus, worauf sie von einem Kapitän bayerisch gerettet wurden." — „Der bayerische Hauptmann a. D. und Militär-Schriftsteller Tanera hat den rothen Piepvogelorden vierter Güte angehängt bekommen. Für waserlei (welcherlei) preußische Verdienste, hat die Kuhhaut anzuführen vergessen."

— [**Ja so!**] **Kleiderhändler:** „Hier wird nichts gegeben!" — **Fremder:** „Sie halten mich für einen Bettler?" — „Na, so sehen Sie doch auch aus!" — „Schurke, das wollte ich ja eben hören — das ist nämlich der Anzug, den ich vor vierzehn Tagen bei Ihnen gekauft habe."

— Der Besitzer eines Hauses, welches an einer in der Anlegung begriffenen Straße zu einer Zeit erbaut ist, wo für den Ort die Verpflichtung aus § 15 des Straßenfluchtengesetzes vom 2. Juli 1875 zu Adjazentenbeiträgen noch nicht durch Ortsstatut zu aktuellem Recht geworden ist, kann nach einem Urtheil des Ober-Verwaltungsgerichts vom 4. März 1896, wenn im weiteren Verlauf der Straßenanlage ein jene Verpflichtung begründendes Ortsstatut in Kraft tritt, weder zu den bis zu dem Erlaß des Ortsstatuts aufgewandten noch zu den von diesem Zeitpunkt ab entstehenden Straßenanlegungskosten herangezogen werden.

Neuestes. (T. D.)

Danzig, 25. Juli. Laut einer hier eingetroffenen Meldung des Hofmarschallamtes trifft der Kaiser am 5 August hier ein.

K **Graz, 25. Juli.** Gestern Vormittag gegen 11 Uhr wurde in mehreren Ortschaften bei Laibach ein leichtes Erdbeben verspürt.

! **Lille, 25. Juli.** In einem von der aufgeregten Menge zerstörten Kaffeehause am Bahnhofsplatze hatten die deutschen Delegirten gewohnt. Auf der Grande Place kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Offizieren und Sozialisten. Die Menge durchzog die Straßen unter den Rufen. „Hoch Frankreich, nieder mit Deutschland!" (S. auch den Leitartikel.)

— In der Telephonischen Leitung mit Berlin trat heute Nachmittag plötzlich, wahrscheinlich infolge eines auf der Strecke niedergegangenen Gewitters, während eines Gespräches eine Störung ein.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 26. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm, windig, strichweise Gewitterregen. — **Montag, den 27.:** Vielfach heiter, warm, strichweise Gewitter. — **Dienstag, den 28.:** Meist heiter, warm, trocken.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Konitz 24.—25. Juli:	2,1 mm	Graudenz 24.—25. Juli:	— mm
Gr. Schönwalde Wpr.	— „	Bromberg	0,6 „
Pr. Stargard	2,5 „	Stradem	— „
Gergehnen/Saalfeld Opr.	— „	Neufahrwasser	— „
Marienburg	— „	Mocker b. Thorn	1,4 „
Gr. Rosainen/Neudörfchen	— „	Dirschau	0,6 „

Wetter-Depeschen vom 25. Juli.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	764	O.	2	heiter	+ 21
Neufahrwasser	762	NO.	1	bedeckt	+ 18
Swinemünde	763	NO.	5	Regen	+ 15
Hamburg	764	SSW.	1	halb bed.	+ 16
Hannover	765	OSO.	1	wolkenlos	+ 15
Berlin	764	NW.	2	Regen	+ 13
Breslau	762	NW.	2	bedeckt	+ 16
Haparanda	764	WSW.	2	wolkenlos	+ 14
Stockholm	766	Windstille	0	bedeckt	+ 18
Kopenhagen	764	SO.	1	bedeckt	+ 17
Wien	761	WNW.	4	wolkig	+ 16
Petersburg	766	NNO.	1	heiter	+ 17
Paris	763	SO.	1	wolkenlos	+ 17
Aberdeen	761	N.	1	bedeckt	+ 11
Yarmouth	760	SSO.	3	heiter	+ 18

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 25. Juli. Getreidebericht. Handels-Kommiss.
Weizen 124—132 Pfund holl. Mk. 133—140. — Roggen 120—126 Pfund holl. Mk. 96—103 Mk. — Gerste Futter- Mk. 90—100, Brau- —. — Hafer Mk. 105—115. — Kocherbsen Mk. 110—130.

Bromberg, 25. Juli. Städt. Viehhof. Wochenbericht.
Auftrieb: 506 Pferde, Rindvieh 336 Stück, 133 Kälber 1049 Schweine (darunter — Bakonier), 364 Ferkel, 284 Schafe, 65 Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 23—30, Kälber 26—32, Landschweine 27—32, Bakonier —, für das Paar Ferkel 15—24, Schafe 22—28 Mk. Geschäftsgang: ruhig.

Danzig, 25. Juli. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

	25./7.	24./7.		25./7.	24./7.
Weizen: Ums. To.	50	30	Trans. Sept.-Okt.	69,50	68,50
inl. hochb. u. weiß	144	144	Regul.-Pr. z. fr. V.	102	102
inl. hellbunt . . .	135	135	Gerstegr. (660-700)	110	110
Trans. hochb. u. w.	106	106	„ kl. (625-660 Gr.)	105	105
Transit hellb. . .	103	103	Hafer inl.	117	117
Termin z. fr. Verk.			Erbsen inl.	110	110
Juni-Juli	—,—	—,—	„ Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—	Rübsen inl.	170	170
Septbr.-Oktbr. . .	133,50	133,00	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %)		
Trans. Sept.-Okt.	99,50	99,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	140	140	kontingentirter . .	53,50	53,50
Roggen: inländ.	102	102	nichtkonting. . . .	33,50	33,50
russ. poln. z. Trns.	67,00	67,00			
Term. Juni-Juli	—,—	—,—			
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—			
Septbr.-Oktbr. . .	102,50	102,00			

Tendenz: Weizen (pro 745 Gr Qual.-Gew.): unverändert. **Roggen** (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.

Königsberg, 25. Juli. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55.00 Brief unkonting. Mk. 35,00 Brief, Mk. 34,40 Geld, Juli Mk. 35,00 Brief, Mk. 34,20 Geld.

Berlin, 25. Juli. Produkten- u. Fondbörse. (Tel. Dep.)

	25./7.	24./7.		25./7.	24./7.
Weizen . . .	fest	ermatt.	3% Reichs-Anleihe	99,75	99,80
loco	136-153	135-152	4% Pr. Cons.-Anl.	105,90	105,80
Juli	141,75	140,25	3½% „ „	104,90	104,90
September	138,75	137,75	3% „ „	100,00	100,00
Roggen . . .	fest	ermatt.	Deutsche Bank . . .	187,70	188,10
loco	106-115	106-115	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,40	100,50
Juli	109,50	109,25	3½ „ „ „ II	100,40	100,50
September	111,25	110,25	3½ „ neul. „ I	100,40	100,50
Hafer	fest	fest	3% Westpr. Pfdbr.	95,00	95,00
loco	123-145	122-146	3½% Ostpr. „	100,70	100,50
Juli	124,25	123,50	3½% Pom. „	100,60	100,60
September .	115,50	115,25	3½% Pos. „	100,70	100,60
Spiritus:	ermatt.	besser	Disk.-Com.-Anth.	209,60	210,00
loco (70er) . .	34,90	35,00	Laurahütte	153,50	153,25
Juli	39,00	39,00	5% Ital. Rente . .	88,20	88,40
September . .	39,40	39,40	4% Mittelm.-Oblg.	97,00	96,90
Oktober	39,20	39,10	Russische Noten . .	216,15	216,20
4% Reichs-Anl.	106,20	106,20	Privat-Diskont	2⅜%	2½%
3½% „ „	105,00	105,00	Tendenz der Fondb.	träge	still

Berliner Zentral-Viehhof vom 25. Juli. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 3022 Rinder, 6852 Schweine, 1504 Kälber und 15009 Hammel.

Das Rindergeschäft verlief ziemlich rege, die Preise hielten sich, der Markt wurde bis auf wenige Stück geräumt. I. 55—58, II. 50—54, III. 45—48, IV. 39—43 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt gestaltete sich zwar langsam, doch blieb kein Ueberstand. Auch wurden höhere Preise erzielt, weil das Angebot gering war und der Export, etwa 1600 Stück, sich gehoben hatte. I. 43—44, ausgesuchte Posten darüber, II. 41—42, III. 38—40 Mk. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara.

Der Kälberhandel wickelte sich langsam ab, die Preise gingen etwas zurück, es wird jedoch geräumt. I. 51—56, ausgesuchte Waare darüber, II. 45—50, III. 39—44 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Schlachthammelmarkt war Tendenz schleppend; der Markt hinterläßt bei weichenden Preisen Ueberstand. I. 51—52, Lämmer bis 55, II. 48—51 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Auch Magerhammel waren schwer verkäuflich, es wurde nicht ausverkauft. Die Hammelausfuhr war heute wieder freigegeben.

Stettin, 24. Juli. Getreide- und Spiritusmarkt.
Weizen behpt., loco 145,00, per Juli-August —,—, per September-Oktober 137,50. — Roggen behpt., loco 112—113, per Juli-August —,—, per September-Oktober 110,50. — Pomm. Hafer loco 118—125. **Spiritusbericht.** Loco fester, mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,70.

Todesanzeige.

3902] Heute früh um 7 Uhr verschied nach langem, schwerem Krankenlag. meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Nichte

Meta Lange
geb. Stern

was hiermit, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 25. Juli 1896
Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 28. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle aus, auf dem evangelisch. Friedhofe statt.

Buchführung lehrt jeder z. Herr. u. Dam. m. Erfolg. Prospekte gratis u. postfr. **Ernst Klose, Graudenz**, Oberth.-St. 10, I.

Einrichten und Fortführen von Geschäftsbüchern, **Bücherrevis.** jed. Art, Inventur-Aufstellung, Bücher-Abschl., Korresp. d. **Ernst Klose, Graudenz**, Oberth.-St. 10, I.

Für Landwirthe!
Bücher-Einrichten, Revisionen, Reinertragsber. 2c. durch **Ernst Klose, Graudenz**, 2932] Oberthornerstr. 10, I.

Landw. Buchführung lehrt erfolgreich. Honorar mäßig. **Ernst Klose, Graudenz**, 2931] Oberthornerstr. 10, I.

3796] **Alle Diejenigen, welche Forderungen an die unterzeichnete Abtheilung haben, werden aufgefordert, dieselben sofort dem Geschäftszimmer, alte Art.-Kaserne, Stube 116, einzureichen.**
II. Abtheilung Feld-Artill.-Regts. Nr. 35.

!Gärtnerlehranstalt Köstritz!
R. j. L. Höchst besuchte Fachsch. f. Gärt. Abth. I. f. Gehilfen. Abth. II. f. Lehrl. Gründl. zeitgemäße Ausbildung. Prospekt durch [3813
Direktor **Dr. H. Settegast.**

Dr. Jonass
prakt. Arzt u. Frauenarzt, [3846
Pohlmannstr. 33, I.

Holz-Rouleaux u. Jalousien
liefern in tadelloser, solidester Ausführung
Wache & Heinrich
Friedland, Reg.-Bez. Breslau.
Illustrirte Preisliste grat. u. fr.
Agenten welche Privatpersonen besuchen bei hoher Provision überall **gesucht.**

Zimmerschnüre
aus feinem Flachsgarn, eigenes Fabrikat, verkaufe zu billigen Preisen an Wiederverkäufer
Karsten Jr., Marienburg.

Graudenzer Ausstell.-Loose à 1 Mk., Porto und Liste 35 Pf.
J. Ronowski, Grabenstr. 15.

Loose der Westpreuß. Gewerbe-Ausstellung zu Graudenz, Ziehung am 6. August cr., verkauft 6 Stück für 5 Mark bei portofreier Zusendung unter Nachnahme [3787
Büchner's Buchdruckerei, Schwetz.

Die Kunststickerei
7332] von
Ludwig Rasch, Konitz,
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Vereins-Fahnen, Standarten und Bannern
in geschmackvollster Ausführung.
Billigste Preise, koulante Zahlungsbedingungen.
Größtes Lager aller Arten Tapisserie-Waaren.
— Vertreten auf der Graudenzer Ausstellung! —

Emil A. Baus (Inhab.: L. Nagel) **Danzig**
Grosse Gerbergasse No. 7.



Fabrik u. Lieferungs-Geschäft für Schmiede-, Schlosser-, Klempner-, Kupferschmiede-, Maschinenbau-Werkstätten, Schiffswerften, Eisenbahnen, Mühlen- und Sägewerke. [3898
Lager von Maschinen, Werkzeugen, Stahl, Eisen- u. Stahlwaaren, sowie technischen Bedarfsartikeln.
zu vollständigen Einrichtungen für oben angeführte Werkstätten.
Ausgestellt: **Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen verschied. Art.**

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg, Berlin,
Berliner Gewerbe-Ausstellung Gruppe XV,
empfehlen [3055
Ernte- und Stakenpläne,
Leder- und Baumwolltuch-Treibriemen
für Dampfdreschmaschinen.

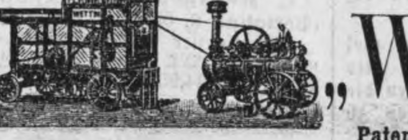
Swiderski's
Petroleum- auch Gas-Motore
für Landwirthschaft und Industrie, in allen Größen, fahrbar und stationär, liefern [7292
Hodam & Ressler, Danzig.

Taschenuhren



in Nickel Nr. 50 Mk. 7.—, in Silber mit Goldrand Nr. 100 Mk. 10,50. **Romeiusuhr** ausgezeichnete silb. Cyl. Remont.-Uhr mit meiner Schutzmarke Romeius Herren- oder Damenuhr für Mk. 18,50. Präzisions-Anker-Uhr Unitas Nr. 146 Mk. 45. Illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren gratis und franko.
W. Blumenstock,
Uhrenversandtgeschäft, **Villingen 11**, bad. Schwarzw.

C. A. Klinger
Gegr. 1854. Gegr. 1854.
Altstadt-Stolpen in Sachsen
Renommirteste Spezialfabrik für Dampfdreschmaschinen
empfiehlt

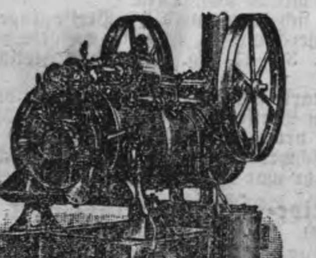


„Wettin"
Patent-Einriemensystem.
Beste deutsche Dampfdreschmaschine
in verschiedenen Stärken für grösste, mittlere und auch kleinere Güter.
Laut offizieller Prüfung:
Leistungsfähigste und leichtgehendste Maschine.
Prüfungsbericht sowie Katalog gern zu Diensten.

Auf der Westpr. Gewerbe-Ausstellung in Graudenz vertreten.



Albert Rahn
Marienburg Wpr.
Fabrik und Lager von
Maschinen für Landwirthschaft u. Industrie,
General-Vertreter
der Lokomobilen- und Dampfdresch-Maschinenfabriken von
Garrett Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg
älteste u. bedeutendste Spezialfabriken Deutschlands.



Permanentes, grosses Lager der gangbarsten Grössen von **Locomobilen, Dampf- und Göpeldreschmaschinen, Häckselmaschinen** f. Dampf-, Göpel- und Handbetrieb, **Rosswerken, Schrotmühlen, Pferderechen, Heuwendern, Mähmaschinen, Drillmaschinen, Pflügen, Eggen, Rübenhebern** etc. **Reparaturen** jeder Art werden
prompt, sachgemäss und billigst
an Locomobilen, Dampfdresch- u. jed. anderen Maschinen in meiner Reparaturwerkstatt, auf Wunsch auch durch meine Monteure ausserhalb ausgeführt.
Comptoir und Lager
Marienburg, Langgasse, in nächst. Nähe d. Bahnhöfe.

Westpr. Gewerbe-Ausstellung.
Sonntag, den 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr:
Verkündung der Preis-Vertheilung.
3844] Die Herren Komiteemitglieder und Preisrichter werden ergebenst ersucht, anwesend zu sein. — Von 4 Uhr:
Doppel-Konzert.
Des Abends elektrische Beleuchtung des Eiffelthurms.
Der Geschäftsführende Ausschuß.

Gewerbeverein Graudenz.
3845] Zu Sonntag, den 26. d. Mts., Vormittags, sind **sämmtliche Gewerbevereine der Provinz** zu einer Zusammenkunft auf dem Ausstellungsplatze eingeladen. Begrüßung und kurzer übersichtlicher Vortrag über den Motorenbetrieb im Kleingewerbe 11 Uhr im Tivoli-Saale, demnächst Erläuterung in den Ausstellungs-Gebäuden und Führung durch die Ausstellung. Die Vereins-Mitglieder werden ergebenst ersucht, möglichst vollzählig zu erscheinen. Die Vorstandsmitglieder bitte ich, schon um 8½ Uhr Vormittags anwesend zu sein, um die Gäste zu empfangen.
Kabilinski, Vorsitzender.

Wer die Berliner Gewerbeausstellung
besuchen will, lasse sich in seinem eigenen Interesse einen Prospect d. Reisegesellschaft
„Courier", Berlin, Unter den Linden 56
franco und gratis kommen.

Seebad u. Kurort Westerplatte.
3884] Für die zweite Saison sind noch möblirte Wohnungen von 2 und 3 Zimmern, sowie einzelne möblirte Zimmer billig zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Inspektor **Bruchmann, Westerplatte**, Birkenallee 4.
„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrts- u. Seebad-Actien-Gesellschaft.

Naturheilanstalt Blankenburg-Harz.
Physikalisch-diätetisches Sanatorium.
Herrliche geschützte Lage dicht am Walde; mildes Klima; sorgfältige individuelle Behandl. Mässige Preise. Prospekt frei.
Dr. med. Dahms, ärztlicher Leiter. **Freiherr v. Hammerstein**, geschäftlicher Leiter. [3991

Staats-Medaille 1896.
E. Bieske, Königsberg i. Pr.,
Pumpenfabrik und Brunnenbaugeschäft,
Spezialität: **Tiefbohrungen u. Ausführung ganzer Wasserleitungen.** [9669
Preis-Verzeichnisse und Anschläge kostenfrei.
Goldene Medaille Königsberg 1895.

Pianinos, kreuzs., Eisenbau von **380 Mk.** an. Ohne Anzahl. à **15 M.** monatl. Franko 4wöch. Probesend. Fab. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Maschinenbau-Gesellsch.
Adalbert Schmidt
Osterode und Allenstein
verkaufen und vermiethen
Lokomobilen.



Landw. Maschinen
jeder Art.

3896] Ein fast neues
Repositorium
(Kolonialw.) steht billig zum Verkauf bei **B. Ehrenberg**, Schönsee Wpr.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier, Königsberg i. Pr.,
2957] verkauft an **Jedermann** zu Fabrikpreisen.
Muster gratis u. franko.

Rothwein
Augusta-Marguerita,
als Tischwein beliebt und zur Stärkung für Kranke bestens bewährt, liefert im Einzelverkauf **die Fl. 75 Pf., ohne Glas** alleiniger Engros-Vertrieb
Max Blauert, Danzig,
Hundegasse 29.
Ungarwein-Großhandlung.

Tilsiter Käse
vollfett, à Pfd. **60 Pf.**, in ganzen Broden mit **58 Pf.**, empfiehlt die Molkerei von [3782
F. Rohde, Tuscherdamm.

Wäsche
für Damen, Herren und Kinder,
Unterhemden
Beinkleider
Strümpfe
in allen Größen und Weiten, empfiehlt [2655
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9.

Billigste Bezugsquelle für beste
Pianinos
aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gld. u. silb. Ausst.-Medaill.
Kgl. Preuss. Staatsmedaille.
Export nach allen Erdtheilen.
Flügel und Harmoniums.
Sich. Garant., fl. Ratenzahlgn.
Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterstr. 39
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Ein fast neues
Roßwerk nebst Dreschkasten
steht sofort wegen Dampfbetriebsanlage zum Verkauf bei [3774
Fr. Fiessel sen.,
Dampfsägewerk,
Damerau, Kreis Kulm.

Wegen Aufgabe d. Pachtung
verkaufe meine sehr gut erhalt. **Einriemen-Dreschmaschine „Wettin"**, 1,60 Met. Trommelbreite, mit Sortircylinder, sehr leicht zu sehen, **event. auf Probedrusch.** Meld. br. unt. Nr. 3833 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Astfreie Seitenbretter
Elsene Bretter
⁵⁄₄", ⁶⁄₄",
astfreie eichene Bretter
⁵⁄₄", ⁶⁄₄", ⁸⁄₄",
sofort gegen Kassa franko Czersk zu kaufen gesucht. [3894
Gefl. Offerten unter Angabe der Längen u. Stärken der Bretter an **Hermann Schütt, Czersk Wpr.**

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Zu kaufen gesucht.

3868] Ein gebraucht., gut erhalt.
Reservoir
ca. 10- bis 20000 Liter und darüber enthaltend, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten sind zu richten an Guts- und Dampfziegeleibesitz. **Fengler**, Babusch bei Pr. Friedland.

Ein gut erhaltener [3848
Fahrstuhl
wird zu kaufen gesucht.
R. Lau, Gruppe.

Noch gut erhaltenes **Zentralfeuer-**
Jagd-Gewehr
zu kaufen gesucht. Meld. brieft. nebst Preisangabe mit Aufschrift Nr. 3899 an den Gesell. erbet.

Pension.

3772] Eine aus der Anstalt entlassene, geisteskrank gewesene Dame wünscht Aufnahme in eine Familie Ost- oder Westpreußens. Meldungen mit genauen Bedingungen unter D. F. Gilgenburg postl. erbeten.

Verloren, Gefunden.

3809] Ein kleiner, langhaariger, schwarzer
Hund
auf den Namen „Spitz" hörend, ist mir **weggelauf.** Wiederbr. Belohnung. **v. Chelstowski, Schwarzenau.**

3756] Auf Tuscher Weg nach Kunterstein ein Siegelring gef.; abzuh. vom Kutscher **F. Wisniewski, Kl. Kunterstein.**

Vereine.

Landwehr-Verein
3841] Zur Beerdigung des Kameraden **Brandt** tritt der Verein um 2¾ Uhr Oberberg- und Kasernen-Straße-Ecke an.
Der Vorstand.

G. T.-C. Sonntag 2½ Uhr: Ausfl.: Bürg.-Casino. **Marienwerder.**
3882] **Graudenz. Touren-Club.**

Vergnügungen.

Ausstellungs-Variété-Theater.
Täglich groß. Vorstellung.
Auftreten des Herrn **Willy Robert** und der anderen Spezialitäten. [2739
Die Direktion.

Gasthof Tannenrode.
3815] Empfehle meine neu geb.
Kegelbahn
zur gefälligen Benutzung.
Hochachtend **A. Tönjes.**

Bücher etc.

Soeben erschien
Rom
Roman von
Emile Zola.
3 Bände geheftet, Mark 6,
2 Bände gebunden, Mark 8.
Arnold Kriedte,
Buchhandlung
Graudenz. [3847]

Kehrt zur Natur zurück!
Die naturgemässe Lebensweise als einziges Mittel zur Heilung aller Krankheiten und Leiden des Leibes von
Ad. Just.
Das naturgemässe Bad Licht und Luft
in ihrer Anwendung im vollen Sinne der Natur.
Naturgemässe Ernährung.
Mit Abbildungen.
Preis 3 Mark.
Bei Einsendung des Betrages überallhin franko.
E. F. Schwartz, Buchhandlung, Thorn. [3897

3843] **K. E. 100.** Brief muß dort sein.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Sonntag. Doppel-Vorstellung. Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. **Die Anna-Liese.** Schauspiel in 5 Akten. Hierauf: **Die Seemannsbraut.** Volksstück mit Gesang in 4 Akten.
Montag. Auf Verlangen: **Die Erste.** Neu.

Heute 4 Blätter.



Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 174.

Graudenz, Sonntag] [26. Juli 1896.

Wanderung durch die Westpreußische Gewerbe-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

Um das Abschiednehmen ist es ein eigen Ding, es kommt immer zu früh. Halten wir auf einer Reise uns längere Zeit an einem Orte auf, so kommt nicht selten die Zeit zur Abreise und wir haben diesen oder jenen interessanten Punkt noch gar nicht gesehen. Wer dann nochmals zurückkehren und das Versäumte nachholen kann, ist gut daran. Auch von der Haupthalle I hatten wir uns vor längerer Zeit schon verabschiedet und als wir unsern treuen Reisebegleiter — den Ausstellungskatalog — durchblättern, bemerken wir, daß wir Dies und Jenes nicht gesehen haben und, um das Versäumte nachzuholen, schnell noch einmal in die erste Haupthalle hinein müssen.

Mit einem der beiden von Carl Domke-Graudenz ausgestellten und von ihm selbst gebauten Wagen (1 offene und 1 Doppelkalesche) müßte es sich trefflich spazieren fahren lassen, und wer das auf seinem eigenen Grund und Boden thun kann, der wird sich vielleicht nach den Plänen des Garteningenieurs Arthur Wichulla-Königsberg ein kleines Paradies auf Erden herrichten lassen. Die Pläne und Entwürfe, die Herr W. nachträglich noch zur Ausstellung gebracht hat, sind sehr interessant.

Der perspektivisch dargestellte Entwurf der Wasserfall- und Teichanlagen auf der Nord-Ostdeutschen Gewerbe-Ausstellung zu Königsberg zeigt, was in einer kurzen Spanne Zeit aus einem Kornfelde geschaffen werden kann.

Aus dieser Ausstellung entstand der Königsberger Thiergarten. Auch den Entwurf zu diesem Etablissement führt uns der Aussteller vor Augen. Vergleichen wir diese beiden Pläne miteinander, so sehen wir, wie vortheilhaft die Anlage des ersteren zu der des letzteren Verwendung gefunden hat. Hochinteressant ist ferner das Projekt der Terrassenanlagen des Barons von Traberg. Dieses Projekt zeigt 4 terrassenartig übereinanderliegende Gärten, welche die hügelige Umgebung des Schlosses mit jeder Etage in direkte Verbindung bringen. Unter der obersten Terrasse befindet sich ein grottenartig ausgearbeiteter Wintergarten, in welchem das Wasser der auf der obersten Terrasse vorhandenen Fontaine als Wasserfall dient.

Ferner stellt Herr Wichulla eine Anzahl Projekte von größern und kleinern Parkanlagen aus, unter denen die des Herrn Anton Porr-Fischhausen und Neumann-Powunden besondere Beachtung verdienen. Die letztere, welche ein Gelände von etwa 120 Morgen umfaßt, wurde aus einer etwa 1½ Kilometer langen sumpfigen Schlucht hergestellt, deren niedrigste Stellen zu 8 hintereinander liegenden Teichen ausgearbeitet wurden. Diese Teiche, welche durch 1½—5 Meter hohe Wasserfälle in Verbindung stehen, tragen nicht nur den Hauptheil zur Großartigkeit der Anlage bei, sondern sie liefern durch eine rationelle Fischzucht einen schönen Ertrag.

Von den kleinen Stadtgärten dürfte besonders der des Fräulein Cochius und des St. Elisabeth-Krankenhauses Erwähnung finden, die darthun, wie selbst aus verhältnißmäßig kleinen Geländen reizende Gartenanlagen entstehen können, wenn sie von der richtigen Kraft bearbeitet werden.

Die Landwirthschaftskammer der Provinz Westpreußen hat eine sehr lehrreiche Ausstellung zunächst auf dem Gebiete der Obstbaulehre veranstaltet. Wildlinge, die durch Kopulation, solche, die durch Okulation veredelt worden sind, finden sich neben einem Baum, der, als zu tief gepflanzt und falsch behandelt, sich als warnendes Beispiel darstellt. Ein richtig gepflanzter und geschnittener Baum ist des ersteren besseres Gegenstück, neben dem gezeigt wird, wie man durch Pfropfen unter der Rinde alte Bäume umveredeln kann.

Große Sorgfalt ist der Weidenkultur gewidmet, einer der einträglichsten landwirthschaftlichen Industriezweige. Da sind Stecklinge, Weiden von einjährigem neben solchen von zweijährigem Triebe. Geschälte Weiden und eine Weidenschälmaschine, ja sogar (in einem Glaskasten) eine Anzahl Weidenschädlinge, jene unscheinbaren Insekten, welche ganze Weidenkulturen zu zerstören im Stande sind. Das Muster einer Korbweidenkultur im Umfange von 1 Hektar giebt praktische Anleitung und Unterweisung.

Mit einer Riesenkollektion von Samen ist Gärtnereibesitzer Franz Tiede-Mewe erschienen. Seine ca. 570 Nummern aufweisende Sammlung enthält so ziemlich Alles, was in unserem Klima gezogen werden kann. Da ist Gurke, Klee, Gerste, Hafer neben offizinellen Samen, deren Produkte in Apotheken Verwendung finden. Für unsere heimischen Koniferen, Bäume und Sträucher sorgt die reichhaltige Sammlung ebenso wie für Elfenbeinpalmen und andere tropische Pflanzen des Gewächshauses.

Auf Runkelsamen als Spezialität beschränkt sich C. Wiechmann, Kgl. Domänenpächter, Dom. Rehden (Wpr) und beweist durch einige ausgestellte Exemplare von Rüben, wie erfolgreich der Anbau dieser Frucht aus jenem Samen ist.

Verheißungsvoll für eine durstige Kehle winkt Böttchermeister Franz Damrath-Graudenz mit 4 Transportbiergefäßen und mehreren kleineren Gefäßen, und Böttchermeister Bernhard Burgismeyer-Neuenburg (Wpr.) hat außer einem Lagerbiersattelfaß ein Spiritustransportgefäß gesandt. Die Arbeiten dieser beiden Meister beweisen, was ein tüchtiger Mann mit seiner Hände Arbeit auch heute noch, trotz aller Konkurrenz der Maschinen, zu leisten im stande ist.

Ein schönes Kunstwerk ist die von Hans Waibel-Marienburg ausgestellte Kupferplatte mit wundervollen Gravirungen von Ansichten des Hochschlosses Marienburg Die versilberten Gravuren heben sich prächtig von dem kupfernen Hintergrunde ab. Die kunstvolle Arbeit ist um so anerkennenswerther, als Herr Waibel gar nicht Graveur, vielmehr Goldarbeitergehilfe ist und ohne belehrende Anleitung in seinen freien Stunden die in anmuthiger Plastik sich präsentirenden Kunstwerke angefertigt hat.

Auf dem Gebiete des Kunstgewerbes ist Malermeister B. Günther-Marienwerder mit Glasmalereien und zwar mit Fenstervorsetzern vertreten, die altdeutsche Frauengestalten, Frauenköpfe, Blumen- und Jagdstücke zeigen. Für einen Musiksalon sind zwei Glasfenster mit den Portraits von Mozart und Beethoven bestimmt; alle diese Malereien zeigen sorgfältigste Ausführung und schöne Harmonie der Farben. Fritz Greiser-Danzig, Bau- und Kunstglaser, sandte ein in altdeutscher Bleiverglasung gehaltenes Treppenfenster und eine altdeutsche Ampel, deren smaragdgrüne Arabesken sich sehr kräftig von dem weißen Grunde abheben. Carl Teschke-Graudenz hat auch sehr schöne Bildereinrahmungen in Barock, zwei altdeutsche Flurfenster in Mosaikarbeit nach eigenem Entwurf, sowie zwei ebenfalls in Mosaik ausgeführte Fenstervorsetzer mit aus einer schlanken Vase herauswachsenden Gräsern und Waldtulpen ausgestellt. Vögel, musikalische Instrumente 2c. enthalten die Fenstervorsetzer des Malers J. Schilbertz-Marienwerder und die Glasmalerei von Herrmann Lehnardt-Neunhuben bietet einen Spruch, sowie das Bild des Kaisers im Jagdkostüm mit einer Hundemeute dar. Heilzwecken dienen die von Oscar Schneider-Graudenz außer den schon erwähnten Hosenträgern selbstgefertigten Bruchbandagen, die nicht aus einem Glacéleder, sondern aus kernigem Cylinderleder hergestellt sind und als Neuheit eine je nach Lage des Bruches verstellbare Pelotte haben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 25. Juli.

— Nach § 102 des preuß. Gesetzes betreffend die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen vom 13. Juli 1883 erfolgt im Kaufgelderbelegungstermine die Zahlung des Kaufgeldes an den Richter, und nach § 104 das. stellt der Richter nöthigenfalls mit Hilfe eines Rechnungsverständigen den Theilungsplan auf. In Bezug auf diese Bestimmungen hat das Reichsgericht durch Urtheil vom 10. Februar 1896 ausgesprochen, daß der Subhastationsrichter die Empfangnahme und Vertheilung des Kaufgeldes selbst zu bewirken hat und nicht befugt ist, dieses Amtsgeschäft dem von ihm zugezogenen Rechnungsverständigen zu übertragen, und daß der Subhastationsrichter, welcher gesetzwidrig den Rechnungsverständigen mit der Empfangnahme und Vertheilung des Kaufgeldes beauftragt hat, ebenso wie der Rechnungsverständige, für jeden daraus entstandenen Schaden solidarisch haftet.

— Die an die Wittwe eines beim Eisenbahn-, Bergwerks- 2c. Betriebe Getödteten auf Grund des Haftpflichtgesetzes zu zahlende Entschädigungsrente hört, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 24. März 1896, zwar regelmäßig mit der Wiederverheirathung der Wittwe auf, jedoch ist die Rente in dem Falle, wenn der zweite Ehemann zu ihrer Alimentation nicht fähig ist, weiter zu zahlen.

— Der nächste Termin zur Prüfung derjenigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, wird um die Mitte des September in Marienwerder abgehalten werden. Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung müssen spätestens bis zum 10. August bei der Prüfungs-Kommission in Marienwerder angebracht werden.

— Von zwei Unfällen wurde gestern Abend die Straßenbahn betroffen. Etwa um 8 Uhr entgleiste ein Wagen in der Marienwerderer Straße unfern vom schwarzen Adler und wurde nur durch einen der Alleebäume vor dem Umfallen bewahrt. Der Baum ist dermaßen beschädigt, daß er entfernt und ersetzt werden muß. — Kaum eine Viertelstunde später entgleiste ein anderer Wagen etwa 50 Schritte nordwärts von der ersten Unglücksstelle, gegenüber dem schwarzen Adler. Der Wagen erlitt einen Achsenbruch und mußte ausgesetzt werden. Die Ursache beider Entgleisungen war ein Hinderniß (Stein) im Geleise.

— Das Sommertheater bringt am Sonntag in einer Doppelvorstellung, die bereits um 6 Uhr beginnt, außer einer Wiederholung der „Anna-Liese" einen vieraktigen Schwank mit Gesang „Die Seemannsbraut" von Stinde und Engels.

— Dem Marine-Ober-Baurath Hoßfeld, Schiffbau-Direktor bei der Werft zu Kiel (früher in Danzig), ist der Kronenorden 3. Klasse verliehen.

< **Culm**, 24. Juli. Auf schreckliche Weise verunglückten am 21. d. M. auf dem Dominium Kisin zwei Arbeiter. Sie waren mit dem Roggeneinfahren beschäftigt und fuhren mit dem leeren Wagen auf das Feld. Unterwegs brach der Leiterbaum, auf dem sie saßen; dem einen Arbeiter drang das Ende des zerbrochenen Leiterbaums in den Leib, so daß der Tod auf der Stelle eintrat, der andere erlitt so gefährliche Verletzungen, daß er auf der Fahrt nach dem hiesigen Krankenhause starb.

Culm, 24. Juli. Unter dem Vorsitz des Herrn Eisenbahn-Präsidenten Thomé fand gestern im hiesigen Kreishause eine Sitzung der an dem Bau der Bahn Culm-Unislaw interessirten Besitzer statt. Der Herr Präsident versprach den Wünschen der Interessenten soviel wie möglich Rechnung zu tragen, und es wurde die Bahnstrecke vorläufig festgelegt. Anschließend an die Hauptstrecke wollen viele Besitzer Kleinbahnen anlegen. Herr Segall-Culm regte an, wenn die Bahn gebaut würde, eine Schwebebahn vom Bahnhof Culm nach der Ladestelle an der Weichsel anzulegen, ferner führte der Herr S. aus, daß der von den Bewohnern der Niederung oft angeregte Bau einer Kleinbahn von Mischke über Schöneich-Podwitz nach Culm den Verkehr der Bahn heben, würde. Nachmittags begaben sich die Herren an Ort und Stelle um das Gelände zu besichtigen.

Aus dem Kreise Culm, 24. Juli. Ein interessanter Prozeß schwebt zur Zeit zwischen der Fideikommiß-Besitzerin Frau Gräfin v. Alvensleben in Ostrometzko und dem Fiskus. Der frühere Besitzer von Ostrometzko, Herr v. Schönborn, der Vater der jetzigen Besitzerin, hatte nämlich vor 30 Jahren mit dem Fiskus einen Vertrag abgeschlossen, wodurch er die Fährgerechtigkeit über die Weichsel erhielt. Durch den im vorigen Jahre beendeten Bau der Eisenbahnbrücke über die Weichsel ist die von der Frau Gräfin verpachtet gewesene „fliegende Fähre" unnöthig geworden und eingegangen und der alte Fährkrug geschlossen worden. Hierdurch erleidet die Besitzerin von Ostrometzko großen Schaden, der noch dadurch bedeutender wird, daß nunmehr auch für sämmtliche Gespanne 2c. der Ostrometzkoer Herrschaft Brückenzoll bezahlt werden muß. Frau Gräfin von Alvensleben macht nun ihre Ansprüche auf gerichtlichem Wege geltend.

Thorn, 24. Juli. Auf der Weichselstrecke von Ruine Dybow bis zur Korzenieckämpe werden vom hiesigen Pionierbataillon in der Zeit vom 27. Juli bis zum 8. August größere Brückenschläge ausgeführt. Die Schifffahrttreibenden haben während dieser Zeit den Anweisungen der Wachtpontons und der Strompolizeibeamten unbedingt Folge zu leisten.

Briesen, 24. Juli. Gestern Nachmittags wüthete hier ein großer Brand, der mehrere Stunden anhielt. Im Stallgebäude des Böttchermeisters Szalinski in der Wasserstraße war Feuer ausgebrochen und legte Vorder- und Hintergebäude dieses sowie die des benachbarten Abraham'schen Grundstücks bis auf die Umfassungsmauern nieder. Den unermüdlichen Anstrengungen der Feuerwehr und der Bedienungsmannschaften gelang es, die für die angrenzenden und gegenüberliegenden Gebäude bestehende Gefahr abzuwenden.

~ **Löbau**, 24. Juli. Einer Seiltänzergesellschaft wurde in einer der letzten Nächte eine Drehorgel im Werthe von 4—500 Mark aus der Bude gestohlen. Die Diebe haben die etwa 2 Zentner schwere Drehorgel bis nach Ruhwalde, das 1½ Meilen von hier entfernt ist, getragen. Dort mietheten sie von dem Gastwirth ein Fuhrwerk nach Koschlau und fuhren von dort aus mit der Bahn nach Bromberg.

Gruppe, 24. Juli. Um einem langgefühlten Bedürfniß abzuhelfen, hat sich in Jezewo ein junger deutscher Arzt, Herr Dr. Zitzke, niedergelassen.

∞ **Neuenburg**, 23. Juli. In der Weichsel ertrank gestern beim Baden ein Geselle des Herrn Schneidermeisters und Organisten Reich, ein nüchterner und ordentlicher Mensch. — In der letzten Sitzung des Gemeinde-Kirchenraths und der Gemeinde-Vertretung wurden die Kosten zur Legung von Trottoir neben der Kirche bewilligt. In die Baukommission wurden gewählt die Herren Kreisschulinspektor Engelien, Rektor Klose, Rentier Haß und Schlossermeister Kurek.

Osche, 24. Juli. Auf dem Rentengut Sauern haben sich bereits die Parzellanten angesiedelt. Kürzlich sind nun zwischen den Betheiligten Verhandlungen darüber geführt worden, ob für das Rentengut eine neue Schule erbaut werden soll, oder ob die Schule in Bresinermangel, die für die schulpflichtigen Kinder der Rentengutsnehmer am nächsten liegt, in eine zweiklassige Schule umgewandelt werden soll. An der Berathung nahmen Bevollmächtigte der Ansiedelungskommission und der Regierung zu Marienwerder theil. Ein endgültiger Beschluß wurde noch nicht gefaßt. — Kürzlich sind wiederum mehrere Familien aus Amerika in größter Armuth in einige Waldortschaften zurückgekehrt, da sie in Amerika das erhoffte Glück nicht gefunden, vielmehr ihr bescheidenes Vermögen zugesetzt haben. In den letzten Jahren hat die Auswanderung nach Amerika bedeutend nachgelassen.

Schwetz, 23. Juli. Vor 3 Jahren wurde durch den damaligen Vertreter des Landraths die städtische Behörde veranlaßt, eine Cholerabaracke zu erbauen. Diese hat bis heute ihrer Bestimmung noch nicht gedient, vielmehr nur freiwillige Bewohner beherbergt. Auf Anregung eines Stadtverordneten soll die Baracke nun abgebrochen und das Material zur Erbauung einer öffentlichen Badeanstalt verwendet werden.

W **Jastrow**, 24. Juli. Die Bauthätigkeit ist hier auch in diesem Jahre sehr rege. Vier große zweistöckige Häuser sehen ihrer Vollendung entgegen. Den umfangreichsten Bau lassen die Inhaber der bekannten Dampf-Schnupftabakfabrik und Zigarrenfabrik von H. E. Simon aufführen.

P **Schlochau**, 24. Juli. Gestern Abend ereignete sich in der Maschinenbau-Anstalt des Herrn Fiehn ein recht bedauerlicher Unfall. Einem Gesellen wurde ein Revolver mit dem Bemerken übergeben, daß der Schuß nicht losgehen wolle. Der Geselle versuchte die Waffe in Ordnung zu bringen; plötzlich krachte der Schuß und traf den drei Schritt entfernt stehenden bedeutend, jedoch nicht lebensgefährlich.

Schloppe, 23. Juli. Der Schmiedemeister Friedrich Müller war gestern mit seinem Gesellen bei einem hiesigen Kaufmann beschäftigt. Eben wollte der Geselle ein Tesching betrachten, als dieses sich entlud und den Meister am Halse und Kopfe verletzte. Die Waffe war mit Vogeldunst geladen. Es gelang dem Arzt, von den 50 eingedrungenen Körnern 6 zu entfernen.

Dt. Eylau, 24. Juli. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde die Ordnung zur Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerbe von Grundstücken vom 1. April 1897 ab genehmigt. Die Steuer beträgt ½ Prozent. Die Ordnung, betr. Erhebung eines Zuschlages zur Brausteuer und einer Biersteuer wurde einer Kommission überwiesen. Der Rathmann Fabrikbesitzer Herr Lehrke wurde auf eine weitere Amtsdauer von 6 Jahren wiedergewählt. Schließlich theilte Herr Bürgermeister Grzywacz mit, daß ihm vom 2. bis 30. August Urlaub ertheilt sei.

Dt. Krone, 23. Juli. Im schön geschmückten Gotteshause wurde heute das Heidenmissionsfest abgehalten. Herr Missions-Inspektor Winkelmann aus Berlin hielt die Festpredigt. Die Kollekte ergab einen Ertrag von 70 Mk. Die Nachfeier fand bei großer Betheiligung der Bevölkerung im Buchwalde statt. In den Pausen zwischen den Ansprachen einzelner Geistlicher trug der evangelische Kirchen-Gesangverein Gesänge vor.

* **Vandsburg**, 23. Juli. Vorgestern Abend ertrank im hiesigen See der 19jährige Zimmergeselle Albrecht beim Baden.

Zoppot, 24. Juli. In der gestrigen Sitzung des Kirchenbau-Komitees unter dem Vorsitz der Frau Oberst v. Skrbensky wurde festgesetzt, daß jedes zehnte Loos ein Gewinnloos sein soll. Die höchsten Gewinne sind Gemälde im Werthe von mehreren hundert Mark, die geringsten übersteigen den Werth des Einsatzes. Die Ziehung wird am 12. August stattfinden. — In der Sitzung der Kommission für den Bau der Kanalisation ist nun der Bau endgiltig beschlossen worden. Dieser Beschluß wird in der nächsten Sitzung den Gemeindevertretern zur Bestätigung vorgelegt werden. Die Kosten des Baues stellen sich auf eine halbe Million Mark.

Zoppot, 24. Juli. Der Gemeindevorsteher Lohauß hat, da seiner Wiederwahl wegen vorgeschrittenen Alters die Bestätigung versagt worden ist, sich entschlossen, seine Kandidatur zurückzuziehen und eine etwa auf ihn fallende weitere Wahl abzulehnen.

Berent, 24. Juli. Gestern Nachmittag traf Herr Regierungs-Präsident v. Holwede hier ein, nachdem er zuvor die Moorkultur bei Squirawen, wo große Moorflächen durch Entwässerung von einer Genossenschaft kultivirt werden, besichtigt hatte, und begab sich heute weiter in den Kreis. — Das 1000 Morgen große Restgut Gr. Liniewo ist gestern von Herrn Moses an Herrn Kirschner aus Polzin i. Pomm. für 170 000 Mark verkauft worden. — Die hiesige Brauerei ist nunmehr vollständig umgebaut und der Betrieb mit Dampf eingerichtet worden. — Zu dem vorgestrigen Brande in Wenzkau, durch welchen die gesammten Wirthschaftsgebäude des Amtsvorstehers Partikel zerstört sind, ist noch zu bemerken, daß der Brand durch einen 12jährigen Knaben des Instmannes Knorr, welcher in der Nähe der Scheune mit noch einem anderen Knaben spielte, verursacht ist. Der Knabe warf ein brennendes Streichhölzchen fort, dies setzte zuerst die Scheune in Brand, von welcher sich das Feuer auch den übrigen Wirthschaftsgebäuden mittheilte. Bei der Dürre und da alle Gebäude mit Ausnahme des Wohnhauses mit Stroh gedeckt waren, standen die Gebäude in wenigen Augenblicken in Flammen. Das ganze todte Inventar, sogar die Wagen auf dem Hofe, sind mitverbrannt, ferner 13 Stück Rindvieh, darunter 1 werthvoller Bulle, und 6 junge Pferde, darunter mehrere Zuchtstuten. Das andere Vieh befand sich zum Glück auf dem Felde. Der Betroffene erleidet einen bedeutenden

Schaden, da er nur sehr mäßig versichert ist. Der jugendliche Thäter hat seine That bei der polizeilichen Vernehmung eingestanden.

⊥ **Neuteich**, 24. Juli. Im Jahre 1893 wurde von der Landgemeinde Neuteicherhinterfeld bei dem Regierungspräsidenten zu Danzig der Antrag gestellt, den Roßgarten und die Landen von der Stadtgemeinde Neuteich abzutrennen und der Gemeinde Neuteicher-Hinterfeld zuzuschlagen. Von den Interessenten hatte sich die Stadt Neuteich entschieden gegen diese kommunale Umbildung ausgesprochen, da sie alsdann einen Ausfall von $1/_{10}$ ihrer Steuereinnahme erleiden würde. Nachdem der Landrath des Kreises Marienburg sich zu Gunsten der Umgemeindung ausgesprochen, der Kreistag dagegen sein Gutachten einstimmig dahin abgegeben hat, daß eine Abtrennung im öffentlichen Interesse nicht nothwendig sei, hat der Bezirksausschuß zu Danzig den Antrag der Gemeinde Neuteicher-Hinterfeld zurückgewiesen.

rh **Elbing**, 23. Juli. Herr Kreisphysikus Dr. Deutsch tritt am 31. Juli einen vierwöchigen Urlaub an. Während dieser Zeit werden ihn die Herrn Kreisphysikus Dr. Richter in Marienburg und Dr. Bleyer-Elbing vertreten.

Aus Ostpreußen, 23. Juli. Ueber die Ernte heißt es in der „Land- und Forstw. Ztg.“: Die gefallenen Regenschauer sind leider nur ganz örtlich gewesen, so daß der größte Teil der Provinz nach wie vor unter anhaltender Dürre leidet. Die Rübsenernte hat im Ganzen nicht den Ertrag geliefert, den man erwartete. Die Roggenernte konnte bei der günstigen Witterung derartig gefördert werden, daß nicht nur der größte Theil dieser Frucht bereits gemäht, sondern auch ein nicht unerheblicher Teil unter Dach gebracht werden konnte. Der Ertrag des Roggens dürfte sowohl in der Fuderzahl, als auch im Körnerertrage befriedigen. Mit dem Mähen der frühen Gerste und des Weizens wird in nächster Zeit begonnen werden.

γ **Königsberg**, 24. Juli. Eine eigenartige fahrlässige Brandstiftung führte heute den Lehrer G. aus Klein Ottenhagen auf die Anklagebank der hiesigen Strafkammer. Am 21. April während der Frühstückspause hatte G. zwei seiner Schüler, nachdem er sämmtliches Vieh aus dem Stalle hatte führen lassen, damit beauftragt, in dem Stalle einen etwa einen Fuß hohen Wachholderhaufen auf Stroh- und Heuresten aufzustellen. Der Lehrer zündete dann den Haufen selbst an und verschloß den Stall. Nach seiner Angabe soll das Verbrennen der Wachholdersträucher ein erprobtes Mittel zur Verhütung der Einschleppung der Rothlaufseuche der Schweine sein, das er schon wiederholt mit Erfolg angewendet haben will. Jedenfalls durch Zugluft wurde ein in der Nähe des Wachholderhaufens befindlicher Strohhaufen in Brand gesetzt, das Feuer verbreitete sich und der Stall brannte gänzlich nieder. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 30 Mk. oder zu drei Tagen Gefängniß.

* **Allenstein**, 23. Juli. Gestern Vormittags ertrank im Langsee beim Baden der Artillerist Förster von der 5. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 16.

Fr **Bartenstein**, 23. Juli. Als heute Nachmittag der von Königsberg nach Prostken fahrende Zug der Ostpreußischen Südbahn an dem Wolf'schen Mühlenetablissement vorüberfuhr, lief ihm das Dienstmädchen des Mühlenbesitzers entgegen und warf sich plötzlich unmittelbar vor der Maschine quer über das Geleise, so daß es überfahren und auf der Stelle getödet wurde. Der Lebensmüden wurde der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt. Was das junge, kaum 20jährige Mädchen, die kurz vor Ausübung der That ihrer Herrschaft noch den Kaffee bereitet und aufgetragen hatte, in den Tod getrieben hat, ist Allen ein Räthsel.

II **Heilsberg**, 22. Juli. Das Rittergut Makohlen mit Mühle ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Macketanz an den Mühlenbesitzer Herrn R. Kiehl-Heilsberg für 315000 Mk. verkauft worden.

Allenstein, 23. Juli. Von Arys ist gestern nach einer zehntägigen Schießübung unser Grenadierregiment Nr. 4 hierher zurückgekehrt. Vormittags traf das Regiment in Johannisburg ein, wo ein reicher Damenflor Wein, Bouillon, Bier und Zigarren den glückstrahlenden Vaterlandsvertheidigern kredenzte.

Braunsberg, 24. Juli. Von den beim Brande im Landgestüt entlaufenen Hengsten sind nunmehr auch die 3 letzten ermittelt worden. Sie hatten sich auf dem Gute Vorderwalde bei Heiligenbeil eingefunden und sind bereits hierher zurückgebracht worden.

[:] **Rastenburg**, 23. Juli. Der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Loxten passirte gestern unsere Stadt. Am Bahnhofe hatten sich zu seiner Begrüßung die Herren Landrath v. Schmiedeseck, Bürgermeister Wiewiorowski, Kommerzienrath Pelsner und andere Herren eingefunden. Herr Rittergutsbesitzer Siegfried-Jäglack überreichte dem Minister eine Petition der Kleinbahn- und Zuckerfabrikinteressenten wegen Erhöhung des Kontingents der hiesigen Zuckerfabrik. Herr Bürgermeister Wiewiorowski unterhielt sich mit dem Minister über den Ankauf der Domaine. Der Minister und seine Begleiter fuhren sodann nach Gerdauen. — Am Dienstag verunglückte der Arbeiter Hoffmann auf dem hiesigen Banhofe, indem er zwischen die Puffer zweier Waggons gerieth, die ihm die Brust zerquetschten.

Am 6. Juni hat sich hier ein Gewerbeverein gebildet. Nachdem eine aus 9 Mitgliedern zusammengesetzte Kommission die Statuten ausgearbeitet hatte und dieselben von der Versammlung genehmigt worden war, wurde dieser Tage der Vorstand gewählt. Er besteht aus den Herren Schuhmachermeister Gabriel, Kaufmann Kültzau, Klempnermeister Gieseler, Rentier Walde, Schneidermeister Lingnau und Stationsassistent Schulz.

* **Seeburg**, 23. Juli. Gestern Nachmittag kam in dem Schuppen des Besitzer Behlau in Lokau Feuer aus, welches in großer Schnelligkeit sämmtliche Wirthschaftsgebäude einäscherte, wobei auch noch 6 Stück Jungvieh verbrannten.

* **Passenheim**, 23. Juli. Gestern gegen Abend brach bei dem Wirth Gottl. Radeck zu Abbau Schützendorf Feuer aus, welches den Stall und die Scheune in Asche legte. Der erste Schnitt von Heu und Klee und fast die ganze Ernte des Roggens wurden ein Raub der Flammen.

♂ **Kreis Pr. Holland**, 24. Juli. Gestern gingen die Wirthschaftsgebäude des Töpfermeisters Kraft, des Besitzers J. Tilheim und des Schneiders Völlmer in Neumark in Flammen auf. Nur der Windrichtung ist es zuzuschreiben, daß nicht bei dem herrschenden Wassermangel das ganze Dorf niederbrannte. Der sämmtliche eingeerntete Roggen, die Futtervorräthe, Maschinen und Wagen sind ein Raub der Flammen geworden. Außerdem sind die Schweine und ein Theil des Geflügels umgekommen. Die Gebäude sind versichert. — Von maßgebender Stelle ist auf eine Anfrage die Mittheilung gemacht, daß die Bahnstrecke Schlobitten-Mehlsack-Gerdauen befürwortet werden würde, wenn sie für die Gegenden wirklichen Nutzen brächte. Infolgedessen wird eine Petition vorbereitet, damit der Sache näher getreten wird. Man hofft dann auf der weiten Strecke, welche das Oberland vom Ermland abschließt, eine feste Fahrbrücke über die Passarge zu erhalten.

∝ **Schippenbeil**, 24. Juli. Die Beschlüsse der städtischen Behörden, wonach der Gemeindebedarf für das Rechnungsjahr 1896/97 durch Zuschläge von 140 Prozent zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, 50 Prozent zur Betriebssteuer und 134 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer gedeckt werden soll, haben die Genehmigung des Bezirksausschusses und des Oberpräsidenten erhalten.

M **Gerdauen**, 22. Juli. In Begleitung des Herrn Oberpräsidenten Grafen Bismarck und der Herren Regierungspräsidenten v. Tieschowitz und Hegel traf heute der Minister für Landwirthschaft auch hier ein. Die Herren begaben sich zu Wagen, nachdem unterwegs das Gut Posegnick und das Dorf Dogen in Augenschein genommen waren, nach Korcklack. Hier wurde beim Landrath unseres Kreises, Herrn Grafen Klinckowstroem, das Mittagessen eingenommen.

* **Schmalleningken**, 23. Juli. Die Bäckereien in den russischen Städten haben jetzt vollauf mit der Herstellung von geröstetem Zwieback für das russische Militär zu thun. Das gebackene Kommißbrot wird in dünne Scheiben geschnitten, und diese werden noch einmal im Ofen geröstet. Der so hergerichtete Zwieback soll sich jahrelang halten und hat ein sehr leichtes Gewicht, so daß die Soldaten größere Mengen davon mit sich nehmen können. Vor dem Genusse wird der Zwieback mit einer heißen Suppe übergossen und ist in etwa einer Minute vollständig weich geworden. Der Zwieback soll bei den diesjährigen Manövern allgemein in Gebrauch genommen, dann aber auch größere Vorräthe davon in den Magazinen aufgespeichert werden.

∼ **Willenberg**, 24. Juli. Der 80 Jahre alte, im Ruhestand lebende Oberlehrer Neumann hielt sich besuchsweise in Königsberg auf. Vorgestern besuchte er in Gesellschaft seiner Tochter den dortigen Thiergarten. Plötzlich klagte er über Unwohlsein. Schleunigst wurde er in einer Droschke nach Hause gefahren, starb aber unterwegs.

Maldeuten, 24. Juli. Auf der Strecke Maldeuten-Miswalde wurde von dem Zug Nr. 704 ein junger verheiratheter Mann, Marquardt aus Freywalde, überfahren und getödtet. M. hat in der Trunkenheit den Heimweg auf dem Bahndamm angetreten und ist zwischen den Schienen liegen geblieben, wo ihn das traurige Geschick ereilte.

Aus dem Kreise Bromberg, 24. Juli. Zu dem telegraphisch bereits gemeldeten Waldbrand in der Försterei Wolfsgarten ist noch zu bemerken, daß die Entstehungsursache des Brandes höchst ungewöhnlich war. Der Blitz schlug nämlich in einen Baum, ohne daß dieser in Flammen gerieth. Das flüssig gewordene und glimmende Harz lief aber den Baum herunter und entzündete das trockene Moos. Sofort stand eine große Fläche in Flammen. Wenn nicht sofort energische Vorsichtsmaßregeln durch Abgraben des Bodens ergriffen worden wären, hätte der Brand einen großen Umfang angenommen. So beschränkte sich der Brandkreis auf eine Fläche von acht Morgen.

B **Labischin**, 24. Juli. Die Mittheilung, daß von den hiesigen Stadtverordneten dem Herrn Bürgermeister Wodtke in Znin die erledigte Bürgermeisterstelle angetragen sei, beruht auf einem Irrthum. Um die erledigte Bürgermeisterstelle sind bis jetzt 76 Meldungen eingelaufen. — In der letzten Vorstandssitzung der freiwilligen Feuerwehr wurde dem Rendanten Entlastung ertheilt. Die Einnahme belief sich für die Zeit vom 1. Oktober 1894 bis Ende Dezember 1895 auf 1302,15 Mk., die Ausgabe auf 1260,08 Mk. — Der Schlachthausbau ist im Rohbau vollendet, so daß mit der inneren Einrichtung begonnen werden kann. Die maschinellen Einrichtungen sind einer Kasseler Firma übertragen worden.

Lissa, 23. Juli. Wie seiner Zeit berichtet, ist der hiesige Destillateur Moritz Wolff, welcher flüchtig war, in Amerika verhaftet worden. Gestern hat nun in Newyork Termin angestanden, in dem über die Auslieferung des Wolff verhandelt wurde. Ueber das Ergebniß dieser Verhandlung ist noch keine Nachricht nach hier gelangt. Wolff behauptet noch immer, er sei nicht der von der hiesigen Staatsanwaltschaft verfolgte Moritz Wolff. An seiner Auslieferung ist wohl kaum zu zweifeln. Indessen wird er wegen Majestätsbeleidigung, die er sich ebenfalls hat zu Schulden kommen lassen, nicht abgeurtheilt werden können, da die Vereinigten Staaten laut des Auslieferungsvertrages mit Deutschland einen wegen Majestätsbeleidigung Verfolgten nicht ausliefern. Uebrigens weiß man hier folgendes, von großer Dreistigkeit zeugende Stücklein von Wolff zu erzählen. Der Steckbrief und das Signalement Wolffs wurden auch in den „Fliegenden Blättern“ veröffentlicht. In diesen las W. den Steckbrief und das Signalement. Bei letzterem fehlte die Angabe, daß W. an der linken Hand einen unverhältmäßig kurzen Finger habe; sofort setzte er sich hin und schrieb einen Brief an die hiesige Staatsanwaltschaft, in welchem er in höhnischer Weise auf das Fehlen dieses besonderen Kennzeichens in seinem Signalement aufmerksam machte.

* **Fraustadt**, 24. Juli. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der stellvertretende Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt und Notar Fließ als Rathsherr an Stelle des nach Charlottenburg verzogenen Rechtsanwalts und Notar Knoll gewählt.

σ **Wreschen**, 24. Juli. In diesem Jahre entwickelt sich hier eine recht erfreuliche Bauthätigkeit. Außer den Neubauten am Markte entstehen auch in den Nebenstraßen recht stattliche Wohnhäuser.

[] **Rummelsberg**, 22. Juli. Gestern tagte der landwirthschaftliche Verein des Kreises Rummelsburg. Es wurde beschlossen, die Pferdeprämiengelder im Betrage von 605 Mk. zum Ankauf von Stutfohlen zu verwenden. Der Vorsitzende theilte mit, daß die landwirthschaftliche Winterschule in Köslin für unseren Kreis noch ein Stipendium zu vergeben und an kleine Besitzer, unter 75 Hektar Besitz, künstlichen Dünger abzugeben habe, wozu die Besitzer $1/_3$ und der Staat $2/_3$ zahlen. Auf Staatskosten soll auf dem Gehöft des hiesigen Fabrikbesitzer L. Klatt eine Normaldüngerstätte angelegt werden. Kleine Besitzer, welche diesem Beispiele folgen, erhalten die baaren Auslagen als Prämie zurück. Im Anschluß an die Vereins-Sitzung fand eine Versammlung statt, zu der auch Nichtmitglieder Zutritt hatten. Hier hielt Herr Dr. Sobotta interessante Vorträge über rationelle Fütterung und Vertilgung von Unkraut.

Verschiedenes.

— Drückende Hitze herrscht in England. Das Thermometer zeigte in London Anfangs der Woche 31 Grad Celsius. Die meisten Londoner müssen dabei sogar einen kühlen Trunk entbehren. Das englische Bier verträgt nämlich kein Eis. Der jetzige Juli ist der heißeste seit fünf Jahren. — In Devonshire ist schon an vielen Orten Wassermangel eingetreten. Die Heuernte ist fast völlig mißrathen. Das Obst fällt unreif von den Bäumen. Für frische Butter werden unerhörte Preise gezahlt.

— Der Fahrrad-Industrie Europas und Amerikas ist ein neuer, gewaltiger Konkurrent in den Japanern erstanden. Bisher sind die japanischen Räder noch wenig nach Europa eingeführt worden, in New-York finden sie aber in Folge ihres erstaunlich billigen Preises einen lebhaften Absatz. Dabei sind sie stark, gefällig und nach den neuesten Modellen gebaut. Die Gestelle dieser Räder sind aus Bambusstäben gebildet.

— [Radeln und Singen.] In England empfehlen seit einiger Zeit berühmte Musiklehrer ihren Schülern und Schülerinnen das Radfahren als ein Hilfsmittel an, ihre — Stimmmittel zu verbessern. Eine der bekanntesten Musiklehrerinnen in London, Madame Marian Veltrino, hielt kürzlich eine öffentliche Vorlesung über das Singen und Radfahren, und bewies ihre Theorie, daß Singen und Radfahren zwei Beschäftigungen seien, welche sich gegenseitig unterstützen, durch Vorführung einiger ihrer besten Schülerinnen, welche zur Unterstützung ihrer Stimmmittel radeln mußten. Umgekehrt zeigte sie, daß Damen, welche das Radfahren aufgeben mußten, weil sie kurzathmig waren, durch das Trainiren ihrer Stimme nicht nur diesen krankhaften Zustand gänzlich verloren, sondern auch Anhöhen mit Bequemlichkeit auf dem Rade nehmen konnten. — Und da sage Einer noch etwas gegen das Radeln!

— [Die glückliche Braut.] „.. Herr Lieutenant haben sich heute mit Fräulein Rosenberg verlobt — was macht denn die Glückliche?“ — „Sitzt zu Haus und gratulirt sich!“

Briefkasten.

M. H. Da Ihr Sohn selbstständig an einem andern Orte wohnt, gehören dessen Kinder, auch wenn Sie dieselben erziehen wollen, nicht zu der Schulgemeinde an Ihrem Wohnorte. Sie sind also genöthigt, für sie das für Kinder auswärts wohnender Eltern bestimmte Schulgeld zu zahlen. Daß Sie die Kinder als Großvater zur Schule schicken und Ihr Sohn seine Familie mühsam ernährt, ändert hierbei nichts. Durch Einspruch und Klage werden Sie nichts erreichen, Bitte um Ermäßigung hat aber vielleicht Erfolg, wenn die Kinder fleißig sind.

L. B. 271. Wenn auch eine Kündigung direkt nicht geschehen ist, könnte der Prinzipal doch annehmen, daß eine solche vorliegt und sich danach einrichten. Deshalb ist zu empfehlen, Ihr Sohn möge dem Prinzipal mittheilen, daß er die anderweite Stelle nicht erhalten habe, gern im Dienste bleiben und sich bemühen werde, die Zufriedenheit des Prinzipals weiter zu erwerben.

Js. 1) Es bedeutet: 1 y - unausgebildete Plattfüßigkeit; l- leichte Krümmung des Nackens und geringe im bekleideten Zustande nicht auffallende Schiefheit des Halses, bei vollkommener Bewegungsfähigkeit desselben, geringe im bekleideten Zustande nicht auffallende Erhöhung der einen Schulter oder Hüfte; s- einzelne Blutadern an den Beinen, ohne Knotenbildung. 2) Ersatz-Reservisten-Krankenwärter sind zu drei Uebungen und zwar zu einer zehn-, einer sechs- und einer vierwöchigen Uebung verpflichtet. Von der ersten zehnwöchigen Uebung werden vier Wochen bei der Truppe, die letzten sechs Wochen beim Lazareth abgeleistet, die beiden anderen Uebungen ganz beim Lazareth. Der Dienst besteht in Pflege und Wartung der Kranken.

O. O. Die in das Knaben-Erziehungsinstitut Annaberg aufzunehmenden Knaben dürfen in der Regel nicht unter 11 und nicht über 12 Jahre alt sein. Aufnahmefähig in das Erziehungsinstitut sind: 1) Die Söhne der zum Friedensstande gehörigen oder im aktiven Dienst verstorbenen Unteroffiziere und Gemeinen des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine. 2) Die Söhne der aus dem Reichsheere oder der Kaiserlichen Marine mit Invalidenversorgung ausgeschiedenen Unteroffiziere und Gemeinen und 3) Die Söhne derjenigen Unteroffiziere, welche nach neunjährigem aktiven Militärdienst zur Gendarmerie oder Schutzmannschaft übergetreten, bezw. mit dem Forstversorgungsschein ausgeschieden sind. — Bei der Anmeldung, welche durch die Ortsbehörde zu erfolgen hat, sind als Ausweise vorzulegen: Taufschein, Impfschein, Gesundheitsschein, Schulzeugniß und nähere Nachrichten über die Familienverhältnisse des Knaben.

B. Die Höhe der Rente wird nach den durch das Gesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung aufgestellten Regeln für jeden einzelnen Fall nach genauester Berechnung ein für allemal festgesetzt. Die Erhöhung einer einmal bewilligten Rente ist daher ausgeschlossen. Gegen die Festsetzung der Höhe der Ihnen bewilligten Rente hätten Sie binnen 4 Wochen nach Zustellung des Bescheides Berufung auf schiedsgerichtliche Entscheidung erheben können.

P. Ihr Vorschlag wegen des neuen Eisenbahnbaues, dem die Begründung vollständig fehlt, ist weder als „Eingesandt“ noch als Anzeige zum Abdrucke geeignet. Briefmarken liegen zu Ihrer Verfügung.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 25. Juli 1896.

An unserem Markte haben in letzter Woche nur die Zufuhren von Oelsaaten zugenommen, während die von allen andern Artikeln wieder schwächer wurden. Es sind im Ganzen 192 Waggons gegen 182 in der Vorwoche und zwar 75 vom Inlande und 117 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser sind 151 Tonnen Getreide angekommen. Weizen war bahnwärts ganz ohne Zufuhr und zu Wasser kam nur eine Parthie heran. Unter diesen Verhältnissen konnte das Geschäft nur ein beschränktes sein. Es kauften nur die Mühlen in der Umgegend und auch nur das Allernothwendigste, da dieselben auf die Zufuhren aus der neuen Ernte warten, weil sie glauben, dann wesentlich billiger anzukommen. Eine Tendenz des Marktes ist nicht zu bezeichnen, da die gezahlten Preise zu unregelmäßig waren. Es sind zirka 150 Tonnen umgesetzt. — Roggen. Wir hatten in dieser Woche schon Zufuhren von neuer inländischer Waare, dieselbe zeigt eine vorzügliche Qualität und hohes Naturalgewicht, für neue Waare zeigt sich deshalb regeres Interesse und sind bereits größere Quantitäten auf kurze Abladung zum Preise von Mk. 101½ bis Mk. 102 meistens bis 768 gr. zu bezahlen. Alter Roggen war fast unverkäuflich. Loco sind nur zirka 100 Tonnen umgesetzt. — Gerste bei kleiner Zufuhr unverändert im Preise. Gehandelt ist inländische große 686 gr. Mk. 110, russische zum transit, Futter mit Geruch Mk. 72 pr. Tonne. — Hafer wegen Knappheit theurer. Inländischer erzielte Mk. 114 bis Mk. 118 per Tonne. — Erbsen, Wicken und Pferdebohnen ohne Handel. — Rübsen bei ruhigem Verkehr unverändert im Preise. Inländischer erzielte je nach Qualität Mk. 160 bis Mk. 170, feinster Mk. 171, Mk. 172, schimmlig Mk. 133, polnischer zum transit Mk. 150, Mk. 151, Mk. 151½, feucht mit Geruch Mk. 145, russischer zum transit feucht Mk. 148 per Tonne. — Raps inländischer Mk. 178, Mk. 179, Mk. 180, feinste Mk. 181, Mk. 182 p. Tonne bezahlt. — Gardal russischer zum transit Mk. 72½ p. Tonne gehandelt. — Kleeaaten ohne Handel. — Weizenkleie fester. Grobe Mk. 3,25, mittel Mk. 3,25, Mk. 3,30, feine Mk. 3,40, Mk. 3,47½, Mk. 3,50 p. 50 Ko. bezahlt. — Roggenkleie Mk. 3,70, Mk. 3,72½, Mk. 3,75, Mk. 3,77½, Mk. 3,80 pr. 50 Kilo. gehandelt. — Spiritus hatte minimal kleinen Verkehr zu unveränderten Preisen. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 53,50, nicht kontingentirter loco Mk. 33,50 p. 10000 Ltr. %.

Danzig, 24. Juli. **Mehlpreise der großen Mühle.**

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 12,80, superfein Nr. 00 Mk. 10,80, fein Nr. 1 Mk. 8,80, Nr. 2 Mk. 7,30, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 10 60 superfein Nr. 9,60, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 8,60, fein Nr. 1 Mk. 7,70, fein Nr. 2 Mk. 6,80, Schrotmehl Mk. 6,80. Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,00, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 6,50. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 13,50, feine mittel Mk. 12,50, mittel Mk. 10,50, ordinär Mk. 9,00 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 13,30, Gerste- Nr. 1 11 50, Gersten- Nr. 2 Mk. 10,50, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,00, Hafer- Mk 13,50

Königsberg, 24. Juli. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Zufuhr: 28 ausländische, 27 inländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.) unverändert, 732 gr. (123) bis 738 (124) 99½ (3,98) Mk., neuer zum Konsum 738 gr. (124) 102 (4,08) Mk. — Rübsen (pro 72 Pfund) 163 (5,85) Mk., 168 (6,05) Mk., 170 (6,10) Mk., 171 (6,15) Mk.

Bromberg, 24. Juli. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 138 bis 140 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 98 bis 102 Mk., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 104 bis 110 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare — Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 112—118 Mk. — Spiritus 70er 33,75 Mk.

Posen, 24. Juli. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.)

Weizen 13,70—14,70, Roggen 10,50—10,70, Gerste 11,00 bis 12,00, Hafer 11,20—12,20.

Berliner Produktenmarkt vom 24. Juli.

Weizen loco 135—152 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 140,25—140 Mk. bez., September 138—137,50—138 Mk. bez. Oktober 137,75—137—137,25 Mk. bez.

Roggen loco 106—115 Mk. nach Qualität geford., russischer 109,50 Mk. ab Boden bez., Juli 109,25 Mk. bez., September 110,75—111—110,25 Mk. bez., Oktober 111,25—111,50 bis 110,75 Mk. bez.

Hafer loco 122—145 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 130—135 Mk.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—165 Mk. nach Qualität gef.

Erbsen Kochwaare 136—155 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 117—128 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,4 Mk. bez.

Petroleum loco 20,8 Mk. bez., Juli —,— Mk. bez., Septbr. —,— Mk. bez.

Berlin, 24. Juli. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 95, IIa 90, IIIa —, abfallende 85 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 72 bis 74, Pommersche 72—74, Netzbrücher 72—74, Polnische 72 bis 74 Mark.

Magdeburg, 24. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,50—9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,80 bis 7,60. Ruhig.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Junger Kaufmann
welch. d. einige Jahre Material- u. Eisengesch. geleit. hat, d. poln. Spr. mächt., sucht, gest. auf gute Zeugn., pr. 1. Okt. dauernde Stell. Gefl. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3325 d. d. Geselligen erbet.

3232] Ein **Inspektor**, in all. Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen zum 1. Okt. od. früh. selbstst., dauernde Stellung. Gfl. Anfr. u. A. W. 101 postl. Strasburg Wpr. erbeten.

Ein durchaus tücht. u. erfahr. **Wirthschafts-Inspektor** sucht anderweitiges Engagement. Off. u. 3819 an den Gesellig. erbeten.

3811] Für einen
jungen Mann
Besitzersohn, 2 Jahre in der Wirthschaft, suche zum 1. Oktob. d. Js. Stellung bei etwas Geh. Meldungen unter A. B. 100 postl. Nikolaiken Westpr.

Ein tücht., fleiß. Landwirth von Jugend auf beim Fach, im Bes. sehr guter Zeugn., in jeder Hinsicht anspruchslos, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, 28 J. alt, verh., Soldat gew., sucht b. ganz bescheid. Ansprüch. irgend welche Anstell. b. der Landwirthsch., auf ein Gut od. Vorwerk. Gefl. Meld. unt. Z. 200 hauptpostl. Breslau erbet. [3716

3514] Ein gewandter, j. Mann, 25 J. alt, militärfrei, ev., Kaufmannss., gegenw. außerh. in St., der auch die Destillationsbranche gut verst., und gestützt auf gute Zeugn., sucht per 15. Aug. oder 1. Sept. als erster **junger Mann** in einem Kolonial-, Material-, Eisen- und Destillationsgeschäft Stellung. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3514 an den Gesell.

S. f. 3 verh. Oberschw. St. zu klein. u. größ. Viehst. b. 1. Okt. Das. w. auch 6 Unterschw. geb. Hürst, Oberschw., Juchow Pom.

3723] **Gärtner**, selbstthät. i. all. Zweig. d. Gärtnerei, sow. i. Land-, Forst- u. Bienenwirthsch. prakt. erf. auch Jagd u. Serv. sucht als solch. od. auch als Obergärtner dauernd Stelle. Gefl. Mld. erb. A. Schulz, Schramowo, Kr. Strasburg Wp.

Faßkellner
unverh., sucht per sofort od. spät. Stellung. Kaut. vorhanden. Mld. briefl. u. Nr. 3885 a. d. Exp. d. Ges.

3836] Ein junger, mit Horizontal- und Walzenvollgatter vertr.
Schneidemüller
sucht. v. 1. od. 15. Aug. St. Meld. br. mit Aufschr. 3836 an d. Ges.

3627] E. **Wirthschaftsinspekt.**, 48 J. alt, ev., verh., 1 Kind, beider Landesspr. mächt., mit Rübenbau, Drillkultur, Viehzucht u. Mast. vertraut, der durch mehrere J. größere Güter selbstständig bewirthschaftet hat, sucht von sofort oder 1. Oktober ähnliche Stellung. Meld. unt. P. M. 670 Prinzenthal bei Bromberg postlagernd erbeten.

3626] Ein j. **Landw.** (Soldat gew.), s., gest. auf g. Zeugn., sof. od. 1. Aug. cr. Stell. als alleinig. Beamter direkt unt. d. Prinzipal a. mittl. Gute. Poln. Spr. mächt., 7 J. b. Fach. Off. erb. A. B. 401 postl. Ostrowitt, Kr. Löbau.

Ein ält., Königl. geprüfter
Baugewerksmstr.
mit reich. Erfahrg. in all. Bauausführung., seit viel. Jahr. größ. Baut., Kanalisation. u. Straßenpflasterung für Baugeschäfte u. Behörd. geleitet u. ausgef., jetzt größ. Schulbauten, Schlachthaus m. Kühlanlag. fertig gestellt, sucht eine ähnl. Bauleitg. für das gef. Bauwerk zu übernehm. Meldungen briefl. u. Nr. 3575 an den Geselligen erbeten.

3505] E. durcha. nücht., abstl. jg. **Gärtn.** s. z. Mart. o. Okt. Stell. a. Verh. a. gr. Güt. Gefl. Meldg. an A. Herrmann, Gärtner in Gr. Pötzdorf b. Geierswalde Ostpr.

Ein verh. Oberschweizer
sucht zum 1. Oktober zu größer. Viehstande Stellg. Gute Zeugn. steh. z. S. Oberschw. v. Gunten, Gr. Wessolowen b. Perlswalde.

Ein verh. Oberschw. mit 1 bis 2 Gehilf. sucht Stelle z. 1. September. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten, auch kann Kaution gestellt werden. Meldungen brieflich unter Nr. 3380 an den Geselligen.

3678] Eine bedeutende sächsische Schuhfabrik, Spezialität: Wild-Roß-Lederartikel, sucht einen eingeführten, tüchtigen
Agenten
für Posen, Ost- und Westpreußen gegen hohe Provision. Off. unter M. 4054 bef. Rud. Mosse. Leipzig.

Mk. 300, monatlich festes Gehalt können Personen sich durch Ausnutzung ihrer freien Zeit verdienen. Offerten unter Nebenverdienst an Rudolf Mosse, Köln. [3743

3688] E. tücht. **j. Mann** u. einen **Lehrl.**, d. poln. Spr. mächt., sucht für s. Kolonial- u. Eisenw.-Gesch. Gustav Barth, Liebemühl.

3737] Per 1. Oktober cr. oder früher suche für mein Drogen- und Parfümerie-Geschäft einen mit der Branche genau vertrauten, polnisch sprechenden
Verkäufer.
Gefl. Meldungen nebst Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photographie erbittet
R. Tomaschewske Nachfl. (G. Bartel), Viktoria-Drogerie, Inowrazlaw.

Waarenhaus
Leo Brückmann, Bromberg
sucht per 1. September cr. mehrere [3667
tücht. Verkäufer
die schon in flotten Manufakturwaaren-Geschäften m. Erfolg konditionirt haben.

3853] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Herren-Konfektions- sowie Kurzwaaren-Geschäft suche per sofort einen jüngeren,
tüchtigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig ist, unter Beifügung der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften.
Jacob Becker. Schmiegel i. P.

3855] Ein junger Mann, (Mat.), ev. Konf., findet vom 1. Oktober cr. ab Stellung als
Verkäufer
in der Kantine der Unteroffizierschule. Meld. unt. R. K. postl. Marienwerder.

3727] Für mein Manufaktur-, Konfektions- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. September einen flotten
Verkäufer
(israel.), der der polnisch. Sprache perfekt mächtig ist. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche sind einzureichen an
W. Schoen, Wirsitz.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig, mit guter Handschrift. Meldungen werden nur berücksichtigt, wenn Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsanspr. beigefügt sind. [3799
D. Becker, Riesenburg Wpr.

Für ein größeres Manufaktur- und Konfektions-Geschäft wird von sogleich resp. 15. August ein älterer, solider und tüchtiger
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Meld. briefl. nebst Gehaltsangabe mit Aufschrift Nr. 3479 an den Gesell. erb.

3495] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zwei durchaus tüchtige
Verkäufer
mos. Konf., der poln. Sprache mächtig. Eintritt p. 1. August eventl. 1. September.
E. Czarlinsky, Carthaus Wp.

Ein tüchtiger
älterer Kommis
gewandter Verkäufer, für ein größeres Kolonial-, Eisenwaar.- und Destillations-Geschäft, wird verlangt. Meldungen mit Gehalts-Angabe und Zeugniß-Abschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 3765 an den Geselligen erb.

3802] In meinem Kolonialwaaren-Geschäft wird die
erste Kommisstelle
p. 1. eventl. 15. August a. c. vakant. Reflektanten müssen umsichtig, erfahren, kath. und der polnisch. Sprache mächtig sein. Salair Mk 700—900 pro anno bei freier Station. Offerten nebst genauer Angabe der bisherigen Thätigkeit eventl. Zeugnißabschriften erbeten.
Retourmarken verbeten.
Max Janicki, Danzig.

Für mein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft suche per sofort tüchtigen, gut empfohlenen
Kommis
derselbe muß mit der Destillation und Buchführung vollkommen vertraut sein.
Meld. mit Gehaltsansprüchen bei fr. Station und Zeugnißcop. brieflich unter Nr. 3874 an den Geselligen.

8 Kommis versch. Branchen, sucht p. August und später. Fr. Mellin, Posen, Engagem.-Bür. f. jg. Kaufleute. Retourmarke erbeten.

3729] F. mein Materialwaaren- u. Kantinenwirthschafts-Geschäft suche p. sofort oder zum 1. August einen durchaus zuverlässigen
Kommis.
Derselbige muß mit der kaufmännischen Buchführung vertraut sein. F. Balcerek, Dt. Eylau.

Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- pp. Geschäft suche per 1. September einen [3797
1. Gehilfen.
Meldungen mit Zeugnißabschr. sind einzureichen an
C. Kohler, Pelplin.

Für mein Material- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft suche von sofort einen gut empfohlenen
jungen Gehilfen und einen Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung.
Arthur Berger,
3587] Bischofswerder Wpr.

Für mein Kolonial-, Eisenwaaren- u. Destillations-Geschäft suche ich per 15. August resp. 1. September cr. einen tüchtigen, zuverlässigen
Gehilfen
welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Bewerbungen bitte Gehaltsansprüche, sowie Zeugnißkopie beizufügen.
Meld. briefl. unter Nr. 3616 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Mehr. Branntweinbrenner
werden zur Brennkampagne 1896/1897 gesucht. Näh. d. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46 zu erf.

Für uns. Braunbier-Brauerei wird von sofort ein zuverlässiger,
nüchterner Brauer
gesucht. Verheirathete bevorzugt. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3406 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger 3760]
Konditorgehilfe
findet bei gutem Lohn dauernde Stellung. Zeugnißabschr. nebst Gehaltsforderung einzusenden.
J. Kalies, Bäckermstr.

Zuverläss. Bonbonkocher
bei dauernder und angenehmer Stellung, stellen sofort ein
Schneider & Comp., Danzig.

3666] Einen soliden, gewandten, jüngeren
Oberkellner
welcher 150 Mk. Kaution stellen kann, sucht von sofort resp. zum 1. August
Lindenheim's Hôtel, Briesen Westpr.

3725] Zum baldigen Antritt suche einen äußerst tüchtigen
Uhrmacher-gehilfen.
Gehalt 30—40 Mk. bei frei. Station. Hartlöthen und Graviren erw., doch nicht Bedingung. Stellung dauernd, bei vorzüglicher Behandlung. Zeugniß-Copien einsend. Ernst Ender, Zempelburg Wpr.

4 Ofensetzer
find. dauernd. Beschäftig. bei [3861 A. Woida, Töpfermstr., Culmsee.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung in Osterode Ostpr. bei [3865
Carl Schulz, Maler.

Maler-Gehilfen
finden bei hohem Lohn Beschäftigung bei C. Piskorz,
3785] Lautenburg Wp.

Malergehilfen.
Tücht. Malergehilfen stellt ein
3520] E. Dessonneck, Graudenz.

3525] Zwei bis drei ordentliche
Barbier-Gehilfen
finden bei hohem Gehalt von sofort oder später gute Stellung.
E. Unrau, Podgorz bei Thorn.

3776] Einen tüchtigen
Barbier-Gehilfen
sucht per sofort oder 15. August cr. Jos. Freitag, Friseur, Guttstadt Opr.

Ein tücht. Barbiergehilfe
findet zum 9. August cr. angenehme Stellung b. E. Kimek, Friseur Elbing, Inn. Mühlend. 38.

Molkerei!
3788] Ein in allen vorkommenden Arbeiten in der Molkerei vertrauter
Gehilfe
zum 1. oder 15. August gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Meldungen bitte Zeugniß-Abschriften beizufügen.
M. Bächtiger, Gr. Orsichau b. Schönsee.

3754] Einen tüchtigen
Bäcker-Gesellen
verlangt sofort (Winterarb. nicht ausgeschl.) R. Gabriel, Gruppe.

3794 **Einen Sattlergesellen und einen Lehrling** sucht von sofort C. Strehlau jun., Strasburg Wpr.

2 Sattler-Gesellen
sucht Schiemann, Herzogswalde Opr. [1914

Ein. Sattlergesellen und einen Lehrling
sucht C. Rupinski,
3863] Briesen Westpr.

Zwei tüchtige [3362
Sattlergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei
W. Toffel, Sattlermstr. u. Tapezierer, Neidenburg Opr., Markt 24.

Ein Sattlergeselle
auf dauernde Arbeit sof. gesucht. Reisegeld wird vergütet. [3671
H. Bigalke, Crone a./Br.

3818] **Tücht. Schneidergesellen** auf alle Kleidungsstücke, eigen in der Arbeit, sucht sof. g. h. Lohn J. Reich, Neuenburg Wpr.

Zwei Ziegelstreicher
finden in d. Ziegelei Gr. Jablau b. Pr. Stargard sogleich lohnende Beschäftigung. [3586

Ziegelei-Arbeiter
sucht Ziegelei Agstein b. Wormditt. Schmegel, Zieglermeister.

3460] 5—6 tüchtige
Böttchergesellen
können noch von sofort eintreten.
Robert Gorris, Faßfabrik, Osterode Ostpr.

Ein Zimmerpolier u. 2—3 Zimmergesellen
finden bei hohem Lohn sofort Beschäftigung. [3857
Maurermeister Hintz, Graudenz.
Meldungen in Graudenz Oberthornerstr. 29 und im Sägewerk Gollub.

Zimmerpoliere
Schneidemüller
Stellmacher
in dauernde Stellen gesucht durch Comptoir Sandmann, Misdroy.

2781] Ein verheiratheter, tücht. **Gärtner** zum 1. Oktober gesucht in Nauten per Göttchendorf Opr. Zeugnißabschr. erbet. Persönliche Vorstell. erwünscht und bevorzugt.

3780] Zu sofort suche einen unverheiratheten
Gärtner
der selbstthätig und fleißig, ev. Konf. Gehalt p. a. 200 Mk. bei freier Station, Tantième und Schußgeld.
Specht, Arnsfelde Wpr.

Tischlergesellen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. F. Kusch, Tischlerei m. Dampfbetr. Elbing.

1 bis 2 Bautischler
fleißig u. zuverlässig, ohne Werkzeug, bei gutem Lohn werden sofort eingestellt bei [3759
H. Woköck, Zimmermeister, Bautischlerei mit Dampfbetrieb, Neuenburg Westpr.

3573 Tüchtige
Modell-Tischler und Former
werden sofort eingestellt.
H. Kriesel, Dirschau, Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Tücht. Tischlergesellen
für Bauarbeit suchen [3872
Houtermans & Walter, Thorn III.

Ein verh. Schmied
mit eigenem Handwerkszeug, der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet bei gutem Lohn u. Deputat zu Martini d. Js. Stellung in Blandau bei Gottersfeld. Persönliche Vorstellung erforderlich.

3700] **Tüchtige**
Kesselschmiede
Maschinenschlosser
und Former
finden dauernde, lohnende Beschäftigung. Maschinenfabrik A. Horstmann, Pr. Stargard.

3647] **1 Schmiedegesell.** (Schirrmeist.) verl. Gründor, Wagenbauer.

3733] Mehrere tüchtige
Maschinenschlosser
sucht sofort Otto Hahn, Schöneck Wpr.

Schlosser
Schmiede, Nieter
Kesselschmiede
finden lohnende Beschäftigung bei [3764
H. Merten, Maschinenfabrik Danzig.

3581] Ein junger
Schmiede-Geselle
findet von sogleich dauernde Arbeit bei Schmiedemeister Kszyzanowski in Wangerin bei Schwirsen Wpr.

Tüchtige Schlossergesellen
auf Bau- u. Gitterarbeit, finden Beschäftigung bei [3842
R. Gramberg, Schlossermeister, Graudenz.

Zur Vertretung
oder auch zu dauernder Stellung findet ein evangl. [3341
Schmiedegeselle
der geprüfter Beschlagschmied ist, zum 3. August cr. gute Stellung in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Persönl. Vorstellg.

3529] Zur Führung ein. Dampfdreschmaschine wird ein hierin erfahrener
Mann
— möglichst **Schmied** — baldigst gesucht von
Dominium Hasseln b. Schlochau.

3488] Ein zuverlässig., nücht.
Maschinist
der seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann, findet sofort Stellung in der Dampfziegelei Münsterwalde.
H. Pankow, Zieglermstr.

3862] **Schmiedegesellen** stellt ein H. Rose, Stewken, Thorn Hauptbahnhof.

3732] Zu unseren Dampfpflügen suchen wir einen tüchtigen
Pflugmeister
bei 30 Mark, und einen
Maschinisten
bei 24 Mark Wochenlohn nebst freier Station, resp. Kostgeld. Antritt sofort in Kovanin bei Elsenau, Regierungsb. Bromberg. Kovaniner Dampfpfluggesellschaft

3730] Ein ordentlicher
Heizer
gelernter Schmied bevorz., findet lohnende u. dauernde Beschäftig. in Schubin. E. Manthey.

Tüchtige Schlosser
finden dauernde und lohnende Beschäftigung. [3614
R. Peters, Culm a. W., Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

2 Stellmachergesellen
können sofort eintreten.
G. Wopp, Stellmachermstr, Wiewiorken, Kr. Graudenz.

Tücht. Stellmachergeselle
[illegible] erhält dauernde Beschäftigung bei [3831
Benner, Stellmachermeister, Vorwerk Sanskau b. Graudenz.

3750] Suche von sofort
einen Müllergesellen
der polnisch spricht,
A. Waldmann, Opatznikmühle bei Gr. Koslau.

3808] Zum 1. Oktober findet ein verheiratheter
Müllergeselle
Stellung in Wassermühle Steffenswalde. Persönliche Vorstell. erforderl.
Stutz.

3879] Suche von sofort **zwei** ältere, tüchtige
Müllergesellen
zum sofortigen Eintritt für die hiesigen Mühlenwerke, einen für die Handelsmühle u. einen für die Kundenmühle. Letzterer muß firm polnisch sprechen können und mit der Kundschaft umzugehen verstehen. Gehalt nach Leistung 30—36 Mark monatlich. Schriftliche Meldungen erbittet
Schimkat, Obermüller, Cronthal bei Crone a. Brahe.

3826] Suche per 1. August einen jungen unverh.
Müllergesellen
40 Mk. mon. Gehalt b. fr. Stat. S. Anker, Gischkau b. Praust Wpr.

Ein unverheirath., ordentlicher
Müllergeselle
wird zum 1. Aug. d. J. gesucht in Hammermühle bei Marienwerder. Persönliche Vorstellung erwünscht. [3856

3778] Tüchtiger, fleißiger
Windmüller
auf Jalousie-Holländer, bei hohem Lohn sofort gesucht.
Damerau b. Gr. Lichtenau Westpreußen.

Windmüller-Geselle
kann sofort eintreten bei [3748 Zimmermann, Jablonowo Wp.

3570] Zum **sofortigen** Antritt suche ich einen tücht., gelernten
Müller
welcher mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, um evtl. kleine schriftliche Arbeiten verrichten zu können. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten an
Alexander Jaegel, Graudenz.

Ein unverheiratheter, evang., gebildeter
Inspektor
wird zum 1. Aug. d. J. als alleiniger Beamter auf ein Gut des Schwetzer Kreises gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk. Zeugnißabschriften brieflich unt. Nr. 3806 an den Geselligen.

3118] Suche zum 1. Oktober d. J. Stellung als erster oder selbstst.
Beamter
auf größeren Gütern. Beste Referenzen stehen zur Seite.
Schiefer, Oberinspektor der Lewinnoer Güter b. Lusin Wpr.

1 unverheir. Inspektor
zur selbstständ. Bewirthschaftung eines Gutes in Posen sucht [3056
A. Werner, landw. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

Kautionsfähiger
Wirthschaftsinspekt.
erfahr., energ., nicht zu jung, mit Polizei- u. Amtsgesch. vertraut, wird bald zur selbstständ. Leitung eines Gutes gesucht. Meldungen unter Nr. 3877 an d. Exp. d. Ges.

In Tabrowiesno b. Kauernick findet ein evangelischer, nücht.
Wirthschafter
zum 1. August Stellung.
Anfangsgehalt 240 Mk. [3792

3783] Gesucht wird auf Dom. Grodziczno bei Montowo als 2. Wirthschafter ein
junger Landwirth
der seine Lehrzeit beendet hat. Gehalt 250 Mk. bei freier Stat. ohne freie Wäsche.

3852] Einen tüchtig., energischen, ehrlichen, evang.
2. Beamten
sucht zum sofortigen Antritt
Katz aus Jwno b. Exin.

3770] Ein gut empfohlener, unverheiratheter
Inspektor
find. sof. Stellung in Liebsee bei Riesenburg.

3486] Dom. Zurawia b. Exin sucht zum 1. Oktober d. Js. einen unverheiratheten, deutschen, der polnischen Sprache mächtigen
Hofinspektor.
Derselbe muß energisch und mit der Buchführung vollkommen vertraut sein. Jährliches Gehalt 450 Mark und freie Station. Keine Antwort innerhalb 8 Tagen gilt als Ablehnung. Retourmarke verbeten. Meldungen an den Administrator Arnemann.

3498] Ein einfacher, unverh.
Wirthschafter
sofort gesucht. Logdau, b. Gr. Gardienen Ostpr.

Einen Eleven
zur Erlernung der Wirthschaft von gleich oder 1. Oktober sucht Dom. Groß Arnsdorf. [3662

3708] Ein tüchtiger
Vorarbeiter
der die Dampf-Dreschmaschine gut zu führen versteht und gute Verhalten beibringen kann, findet vom 16. Oktober oder später, gegen hohen Lohn Stellung bei Napromski, Wernersdorf.

3762] Ein ordentlicher
Schäfer
sofort zur Aushilfe bis Martini gesucht in Powiatek bei Jablonowo.

3207] Zur Ernte
12 Akkordleute mit Vorarbeitern
von gleich gesucht.
Gawlowitz bei Rehden.

3810] Ein verheiratheter
Viehwärter mit Scharwerker
für 30 Kühe und ebenso viel Jungvieh, welcher das Melken und Kälberaufziehen übernimmt wird zum 1. Oktober od. Martini bei hohem Lohn gesucht. Meld. unter A. B. 100 postlagernd Nikolaiken Westpr.

3812] Zu Martini d. Js. wird für Dom. Schwenten b. Gruppe ein energischer, solider
Wirth
verlangt. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung. Meldung. zu richten an Dom. Sartowitz.

4 deutsche Instleute
mit Scharwerkern finden von sofort od. Martini d. J. Stellung in Bucheck bei Laskowitz. [3798

3858] Tüchtige
Arbeiter
werden jederzeit noch eingestellt bei Maurermeister Daniele Marin, Neubau der Zuckerfabrik Arnswalde.

3735] Verheiratheter
Kuhfütterer mit Scharwerker
wie desgl. 2 verheirathete
Pferdeknechte mit Scharwerker
und ein zuverlässiger
Wächter
bei gutem Lohn und Deputat zu Martini gesucht.
Dom. Wapno b. Strasburg Wp.

(Schluß auf der 4. Seite.)

Knecht
zu einem Pferd oder [3779
Müllergeselle
gegen hohen Lohn gesucht. Obermühle Völkershausen b. Wanfried a. W. Ekelmann.

Oberschweizer.
3888] Suche z. 1. Oktb. 3 verh. Oberschw. mehr. a. Freistelle, sow. viele Unterschw. sof. i. g. St. Das. f. z. h. prachtv. Sammetwesten i. a. Mustern, Blousen, Ledermützen, Schemel, Riemen u. s. w. Auch lasse ich die Schw. grün. Anzüge anf. Fr. Blaser, Rahnenberg p. Riesenburg Wpr.

20 Schweizer
auf Freistellen bei 36—45 Mk, viele **Unterschweiz. u. Burschen** zum Lernen bei hohem Lohn gesucht. Täglich gehen bei mir eine große Anzahl Stellen ein. Für Schweizer empfehle ich **feine grüne Anzüge, prachtvolle Plüsch- und Sammetwesten, Blousen, Kappen, Schemel** u. s. w. G. Beutler, Hermsdorf bei Görlitz in Schlesien. [3301

1 Unterschweizer, 1 Lehrbursche ges. sof. u. 1. Aug. b. h. Lohn. Bühler, Oberschw., Kriefkohl b. Hohenstein Wpr. [3823

3777] Ein verheiratheter
Kuhfütterer
der das Füttern u. Melken von 30 Kühen u. 40 Stück Jungvieh übernimmt, zum 1. Oktober resp. Martini d. Js. gesucht in Wroblewo b. Gr. Schönbrück.

Ein verh. Hofmann ein Pferdeknecht und e. verh. Schäferknecht
finden zu Martini d. Js. in Germen per Riesenburg Stellung. [3487

Ein verheiratheter [3517
Kuhfütterer
der melken kann, mit einem
Burschen
wird für eine Heerde von 25 Kühen und ebensoviel Jungvieh zum 1. Okt. in Germen p. Riesenburg gesucht.

3484] Zum 1. Oktober dieses Jahres werden in Liebsee bei Riesenburg
2 Frei-Schweizer
(geb. Schweizer) gesucht. **Tücht. Melker** mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Als Postillon
suche ich zum 1. Aug. od. später einen **zuverlässigen** Mann, am liebsten, der schon Postillon gewesen. Meldungen mit Attesten brieflich unter Nr. 3670 an den Geselligen.

Lehrlinge für Kolonialw. u. Materialwaaren Engros & Detail sucht Walter, Berlin, Wörtherstr. 35. [3319

Einen Lehrling
suche für mein Kolonial-, Delikateßwaaren-, Wein-, Taback-, Zigarren-, Destillations-Geschäft.
C. v. Preetzmann,
3601] Culmsee.

Zwei kräftige, ordentliche
Lehrlinge
werden zum baldigen Antritt unter günstigen Bedingungen für eine Genossenschafts-Molkerei gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3582 durch den Geselligen erbeten.

Zwei Lehrlinge
können sofort eventuell auch später eintreten bei J. Schoeps, Neuenburg Wpr., Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren-Handlung.

Einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht für sein Kolonialwaarrn- u. Delikateß-Geschäft für sogleich oder August Robert Nüske,
3854] Dt. Krone Westpr.

3609] Für mein Manufaktur-, Mode- und Konfektions-Geschäft suche für gleich, evtl. auch später
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, derselbe muß der polnisch. Sprache mächtig sein.
S. Grau Nachflg.
(Inhaber L. Maretzki),
Hohenstein Opr.

3596] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche einen
Lehrling
mos., mit der nöthigen Schulbildung, per 1. August cr.
H. Zeimann, Culm.

3873] Per sofort oder später suche ein. **polnisch. sprech.**
Lehrling oder Volontär
für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft unter günstigen Bedingungen.
Th. Blumenthal,
Inhaber Edmund Schiff,
Wanne in Westfalen.

Apotheker-Eleve
zu sofort gesucht für die Apotheke in **Goldap Ostpr.** [9432
O. Sonnenbrodt.

3752] Suche möglichst von sofort für mein Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. [3752
Aug. Lange, Osterode Ostpr.

3792] In der Brauerei Lessen Westpr. kann
ein Lehrling
unter günstigen Bedingung. per bald eintreten. Daselbst erhält ein älterer Mann als
Kuhfütterer
Stelle.

Einen Lehrling
Sohn achtb. Eltern., d. poln. Spr. mächtig, sucht für sein Material- u. Eisenwaaren-Geschäft [3631
G. Madeyka, Lyck.

Lehrlinge zur Ausbildg. als Schriftsetzer sucht Exped. d. „Schönlanker Ztg.", Schönlanke. [2827

3191] Für mein Manufaktur-, Herren- und Damen-Konfektions-Geschäft suche per sofort oder per später
2 Lehrlinge
der polnischen Sprache mächtig. J. Heymann, Gilgenburg Ostpr.

Für unsere Druckerei suchen wir ein. intelligenten Knaben als
Buchdrucker-Lehrling
mit guten Schulzeugnissen. Falls Kost und Logis im elterlichen Hause erfolgt, wird wöchentliche Entschädigung gezahlt. Kreisblatts-Druckerei Neumark Wp.,
2874] J. Koepke.

Frauen, Mädchen.

Junges Mädchen
schon in Stellung gewesen, m. gut. Zeugn., wünscht anderw. Engagem. Meld. briefl. unter **A. B.** postlag. Marienwerder erbeten. [3590

Als Kassirerin
s. e. j. anst. Mädchen unter ganz besch. Anspr. Stellung, in der sie sich weiter ausbilden kann. Off. unter Nr. 750 postl. Rössel erbeten. [3822

T. Verkäuferin, mos., f. Mat. u. Schank empf. v. 15. August
P. Resmer, Soldau Ostpr.

Gebild. Haushälterin
pflichttreu, selbstth., sucht p. Okt. and. Stell. Zeugn. gut. Adr. erbeten u. W. M. 55 Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

3635] Suche Stelle a. **Erzieherin** bei 1—2 Kindern, am liebsten im Forsthause. Mld. u. **E. T.** postlag. Hermsdorf, Kr. Allenstein.

Tücht. Mädch. all. Br. empf. z. 11. Nov. P. Resmer, Soldau Opr.

3887] **Gouvern., Kindergärtn. 1. u. 2. Kl., Wirthschaftsfrl.,** 400 Mk. Geh., **Stützen** f. Stadt- u. Landh., Eintr. sof. u. 1. Okt., sucht Frau Sekretär Georges, Königsberg i./Pr., Steindamm 34. Plac.-Inst. für Pers. bess. Stände.

3694] **Zwei tüchtige**
Verkäuferinnen
per 1. September oder 1. Oktober für Kurz-, Posamentier-, Weiß-Wollwaaren-Branche verlangt. Selbstgeschrieben. Meldung bitte Zeugnisse sowie Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. Photographie erwünscht.
Hamburger Kaufhaus
Max Gutmann, Schivelbein.

3736] Für mein am Sonnabend und Festtagen streng geschlossen. Manufakturwaarengeschäft suche per sofort eine der polnischen Sprache mächt., durchaus tücht.
Verkäuferin
bei hohem Gehalt. Den Meldg. sind Zeugniß-Abschriften und Photographie beizufügen.
D. David jr., Inowrazlaw.

3864] Suche für mein Kurz-, Weißwaaren- und Wäsche-Gesch. eine tüchtige, ältere
Verkäuferin
der polnischen Sprache vollständ. mächtig, per 1. oder 15. August. Meld. br. mit Gehaltsanspr. bei freier Station erbeten.
J. Feibusch Sohn Nachfolger,
Strasburg Wpr.

3781] Gesucht zum 7. August eine gewandte, saubere
Verkäuferin.
Molkerei Culmsee.

3738] Für mein Putz-Geschäft, feinen und mittleren Genres, suche ich eine tücht., umsicht., wenn möglich, der poln. Sprache mächtige
Direktrice.
J. Harris, Briesen, Westpr.

3414] Eine tüchtige
Putzarbeiterin
welche selbstständig gut arbeiten kann, findet per 15 August oder 1. September angenehme und dauernde Stellung bei
J. Munter, Labischin.

Putz-Directrice
erste Kraft, die feinen Putz geschmackvoll und sehr chic selbstständig arbeitet, im Verkauf bewandert u. polnisch spricht, findet per sofort bei sehr hohem Gehalt angenehme, dauernde Stell. Offerten bitte Photographie und Aufgabe von Referenzen beizuf. Auch findet
ein Lehrling
Aufnahme. M. Liebermann, Putz-, Posamenten-, Weißwaareng.
3734] Kreuzburg, Oberschl.

Plenkitten per Wodigehnen sucht zu sofortigem Eintritt
Meierin
f. Alfabetrieb, welche das Melken zu beaufsichtigen und Kälber zu tränken hat. Gehalt 180 Mk. und 50 Pfg. für jedes ausgetränkte Kalb. [3803

3602] Eine junge, kräftige
Meierin evtl. Lehrmeierin
kann zum 1. Oktober eintreten. Meldg. an J. Jäger, Molkerei-Genossensch., Nikolaiken Wpr.

Junge Damen
welche die Papierbranche gründl. erlernt haben, finden dauernde Stellung bei [3878
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung,
Danzig.

Ein Schankmädchen
welche mit Bierapparaten vertraut ist, kann von gleich oder 1. August in Stellung eintr. bei G. Walter, Dt. Eylau,
3749] Löbauerstraße.

3801] Junges, anständiges
Mädchen
evang., als **Stütze** gesucht. Eintritt 1. August. Kenntniß der feinen Küche Bedingung. Anerbietung ist Bild, Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Frau H. Zeitz, Stuhm Wpr.

3058] Zur selbstständig. Leitung einer kleiner. Bahnhofswirthschaft suche per 1. August ein freundl. und bescheidenes
Mädchen
gesetzten Alters, welches auch in der Handarbeit erfahren sein muß. Meldungen nebst Gehaltsansprüchen bitte an J. Steinberg, Bartschin zu richten.

3605] Vom 1. August d. J. ein nur ehrliches, älteres Mädchen als
Stütze der Hausfrau
für Geschäft und Küche gesucht. Gehalt 12 Mk. den Monat.
H. Roß, Bahnhofswirth,
Soldau.

Ein ordentliches, fleißiges
jung. Mädchen
wird per 1. August für ein Restaurant gesucht. Meld. brfl. u. Nr. 3533 a. d. Ges. erbeten.

3497] In Luisenthal b. Bischofswerder wird zu sofort eine erfahrene, tüchtige
Wirthin
gesucht, vertraut mit der feinen Küche, sowie Kälber- und Federviehzucht. Beaufsichtigung der Wäsche und Plätten erforderlich. Gehalt 200 Mk.

3773] Suche per 15. August, spätestens 1. September eine jüngere, tüchtige
Wirthin
welche die Hotelküche gründlich erlernt hat.
C. Zopkow, Ortelsburg.

Wirthinnen
mit nur guten Zeugnissen, erhalten unter Einsendung derselben die besten Stellen zu sofort und später durch [3786
Frau Emma Jager.

3664] Ich suche zum 1. Oktober ein evangelisches
Wirthschaftsfräulein oder eine Wirthin
welche perfekt kocht und in Federviehzucht erfahren ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche an Frau Rittergutsbes. Mengel, Elsenau, Bez. Bromberg.

3663] Suche zum 15. August cr. oder später ein tüchtiges
Wirthschaftsfräulein
mit guten Zeugnissen, welches selbstständig kochen kann. Anfangsgehalt 200 Mk. pr. anno. Familienanschluß.
Frau Apotheker Koepnick,
Landsberg a. W.

3876] Dom. Neuberge bei Domslaff Wpr. sucht sofort oder 1. August eine ev., einfache
Wirthin
die selbst mit Hand anlegt und im ganzen Hause sich behilflich zeigt. Milch geht nach der Meierei. — Daselbst kann sich auch ein ev., unverh.
Kutscher
melden. Derselbe muß vor Allem nüchtern und guter Pferdepfleger sein.

3262] Gesucht zu sofort oder auch zum 1. Oktober eine in allen Zweigen erfahrene, gesetzte
Wirthin.
Meld. briefl. nebst Gehaltsansprüchen unter **R. S.** postlag. Gr. Lenschetz (Posen) erbeten.

3201] Eine in jeder Hinsicht
tüchtige Wirthin
mit bescheidenen Ansprüchen findet sofort Stellung in Kirschenau, Kr. Löbau Wpr.

3807] Suche zum 1. resp. 15. August cr. eine ordentliche, saub. und zuverlässige
Kinderfrau oder Kindermädchen
zu zwei Kindern im Alter von ¾ und 2 Jahren.
G. Scheidler, Gruczno Wpr.

Kinderfrauen
gesucht durch E. Jager. [3769

Bessere Stubenmädchen
resp. **Jungfer** mit sehr guten Empfehlungen erhalten noch per 1. August und später gute Stell. bei sehr hohem Gehalt durch
3794] Fr. E. Jager, Graudenz.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung
3900] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neu-Kamlau Band 31, II Blatt 2 — Artikel — (genannt Schoß Platen) auf den Namen des Bankdirektors Paul Goetze in Berlin, Hornstr. 8, eingetragene, zu Neu-Kamlau belegene Grundstück
am 19. Septbr. 1896,
Vormittags 9 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 10 versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 366,63 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 602,64,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 1056 Mark Nutzungswerth, nach dem Grundbuch mit 1068 Mark Nutzungswerth, zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 21. Septbr. 1896,
Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Neustadt Westpr.,
den 16. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
3901] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neu-Kamlau Band 90 II, Blatt 3 auf den Namen der Wittwe Agnes Riebow geb. Jarke zu Neu-Kamlau eingetragene, zu Neu-Kamlau belegene Grundstück
am 19. Septbr. 1896
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10 versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 79,61 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 127,17,68 Hektar zur Grundsteuer, mit 96 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuerrolle veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 21. Septbr. 1896,
Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Neustadt Wpr.,
den 18. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Mittwoch, den 29. Juli,
6 Uhr Nachmittags
wird der Unterzeichnete in der hiesigen Schule die [3805
Gemeindejagd
meistbietend verpachten. Die Zulassung zum Gebote und Zuschlag bleiben vorbehalten. Sonstige Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht oder können bei mir eingesehen werden.
Bliesen p. Fürstenau.
Der Gemeindevorstand.

Auktionen.

Maschin.-Aukt. i. Dirschau.
3758] Das Kommissions-Lager von Maschinen, der Firma A. Hammerski in Sobbowitz gehörig, welches vom Lagerplatz der aufgel. Firma Schalinski u. Henning in Dirschau entfernt worden ist, werde ich im Auftrage am
Donnerstag, d. 30. Juli 1896
Vormittags 9½ Uhr
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. Es kommen zum Verkauf:
5 Roßwerke, 13 Häckselmaschin., 5 Dreschmaschin., 2 Rübenschneid. 2c., schwer und leicht.
Das Lag. befind. sich a. d. Hofe d. Hrn. **Szczodrowski,** hiers. in der Bahnhofstr. u. kann jederz. besicht. werd., das. find. a. d. Versteig. statt.
Die Maschin. sind sämmtl. neu u. compl. **Nürnberg,**
Gerichtsvollzieher in Dirschau.

Mittwoch, den 29. Juli,
4 Uhr Nachmittags
wird der Unterzeichnete in der hiesigen Schule die
Gemeindeschmiede nebst Wohnung
meistbietend weiter verpachten. Zuschlag u. Bedingungen bleiben vorbehalten. [3804
Bliesen per Fürstenau.
Der Gemeindevorstand.

Das Obst
im hiesigen Gutsgarten soll verpachtet werden. Reflektanten wollen sich zur ev. Besichtigung anmelden. Kl. Konarszyn, Zechlau, Station Konitz [3866

Bekanntmachung.
3800] Dem verehrten Publikum von **Pelplin und Umgegend** zur gefälligen Kenntnißnahme, daß die hiesige, nach dem neuesten System eingerichtete
Walzenmühle
den Betrieb **am 1. August d. Js.** aufnehmen wird. Jeder beliebige Posten Kundenmüllerei wird in kürzester Zeit abgefertigt. Gleichzeitig sind die **besten Weizen- u. Roggenmehle,** sowie **sämmtliche Futterartikel** stets auf Lager. Der **Getreide-Einkauf** findet ebenfalls in jed. Quantum statt.
Pelplin, den 24. Juli 1896.
Hochachtungsvoll
Papenfuss & Grohmann.

3728] Einen Posten trockene **Rothbuchen- und Ahorn-Bohlen u. Bretter, Weißbuchenhalbholz** zu verkaufen.
S. Sonnenberg,
Holzhandlung, **Jablonowo.**

3867] Auf Gut Babusch per Pr. Friedland ist ein
Göpeldreschkasten
mit **Schüttelwerk** wegen Anschaffung einer Dampfdreschmaschine zu verkaufen. Fengler.

Für Wiederverkäufer.
3775] Durch Ankauf eines Konkurs-Lagers habe
100 St. Hosenzeuge
billig abzugeben.
M. Lichtenfeld
Bischofswerder.

3771] Von der Firma **W. Güttler, Reichenstein,** ist mir der Vertrieb
gasdichter, geladener
Jagdpatronen
„Adler-Marke"
für **Mewe und Umgegend** übertragen worden, wovon ich die Herren Jagdliebhaber bei Beginn der Jagdsaison mir in Kenntniß zu setzen erlaube.
Th. Correns jr.
Mewe Westpr.

1853] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska,** Hebam., Bromberg, Luisenstr. 16.

3829] **Ein Gasthaus,** Stadt od. Land, wird bei 5- bis 6000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Meld. brfl. an L. Hinzelmann, Skompe bei Culmsee.

Geldverkehr.

8000 Mark
werden auf ein hiesiges Hausgrundstück zur 1. Stelle gesucht. Feuertaxe 15700 Mark. Meld. an **P. Haberer, Culmsee,** erbeten. [3860

Darlehne Hypotheken, Caution, Cautions-Darlehne verm. discret, coulant **Fraederick,** Bankdirktor a. D., Berlin W. 57, Potsdamerstraße 86a, I. [3881

Heirathen.

J. Dame m. 100000 Mk. wünscht **Heirath.** Meld. u. **A. L.** postl. Dresden erbet.

Ein junger Mann
28 J. alt, evangel., 2000 Mk. jährl. Einkommen, wünscht Damenbekanntschaft zwecks Verheirath. Meld. mit Photogr. beliebe man unter Chiffre 3817 an die Exped. dieses Blattes zu senden.

Ev., 27 Jahre alt. Junggeselle wünscht sich zu verehelichen. Derselbe w. das Mühlengut seines Vaters übernehmen. Vermögende Damen wollen gütigst ihre Adresse nebst Photographie brieflich unter Nr. 3714 an den Geselligen einsenden. Diskret. Ehrensache.

Ein **Wittwer** mit 6000 Mark Verm. wünscht in ein städtisches Grundst. einzuheir. Hierauf reflektirende ältere Damen, kathol., wollen ihre Meld. br. mit Aufschrift Nr. 3892 an den Ges. eins.

Wohnungen.

Geschäfts-Lokal
gesucht, w. s. z. Anl e. **Zigarren-Geschäfts** eig., p. Okt. z. miethen ges., auch w. eingef. Gesch. übern. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 3837 an den Gesell. erbeten.

Laden nebst Remisen, Keller u. Wohnungsräumen wird in Graudenz, am liebsten auf der Thorner Vorstadt, per sofort oder per 1. Oktober d. Js. zu miethen gesucht. Gefl. Meldungen sub **L. 216** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. [2784

Ein Laden
mit angrenz. Wohn., 3 Stuben mit Zubeh, zu verm. Amtsstr. 18. Näh. Marienwerderst. 24. [3767

Mewe.
8621] Laden m. 2 Schauf. nebst vollst. Einricht. u. Fam.-Wohn., in best. Lage d. Markt, wor. seit über 30 J. ein Putz- u. Kurzw.-Gesch. betr. w., ist anderw. bill. zu verm. **Domzalski,** Mewe Wp.

Dt. Eylau.
2889] Einen neu erbauten
Eckladen
mit großem Schaufenster an der Hauptstraße gelegen, ist mit Wohnung und Zubehör von sofort zu vermiethen bei
C. Zierock, Dt. Eylau.

Bromberg.
Ein Laden und Wohnung, vis-à-vis d. Dragoner-Kaserne, pass. z. jed. Gesch., hauptsächlich für Kurz- und Galanteriewaaren, ist vom 1. Okt. cr. zu vermiethen. Liebenau Bromberg, Schubinerstraße 9.

Bromberg.
Im Kaufhaus Hohenzollern
ist per 1. Oktober cr. zu verm.:
der Laden
Nro. 9 Kasernenstraße eine Hofwohnung. Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.

Ein Fleischer-Laden
mit Einrichtung, in bester Lage Brombergs, ist vom 1. Oktob. zu verm. **Reschke,** Rinkauerst. 46.

Inowrazlaw.
3598] **Eine Bäckerei** nebst **schönem Laden** ist in meinem Hause, Posenerstr., einer der best. Geschäftsstraßen in Inowrazlaw, vom 1. Oktober zu vermiethen bei Marszewska, Posenerstr.

Berlin.
3470] Vom 27. d. M. ab wieder
möblirte Zimmer
nahe Ausstellung bei
Frau Wernicke, Köpnickerst. 23.

3280] Damen find. freundl. Aufn. unt. streng Diskretion b. e. Hebamme in Graudenz. Meld. br. u. Nr. 50 Graudenz postl. erb.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska,** Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Pension.

Für einen beurlaubten Offizier wird auf einem Gute mit Wald für einige Monate
Pension
gesucht. Haltung eines Pferdes gegen Entschädigung gewünscht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 3895 an den Geselligen erb.

Bei einer geb. Familie auf gr. Gute in Westpr. finden
junge Mädchen
freundliche Aufnahme in einer Haushaltungsschule verb. mit feiner Küche und Landwirthschaft bei Familienanschluß. Pension nach Uebereinkommen, vom 15. Oktober ab. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3890 an den Gesell.

Schwarzort.
Hôtel Kurischer Hof,
Inhaber **L. Stellmacher,**
empfiehlt vom 1. August cr. ab sein Hotel und Pensionat, sowie Familienwohnungen, darunt. die in der Forststraße belegene **„Villa Marie".** [3275

Bad Ems.
Villa Sommer.
Mitt. i. Park. Auf Wunsch Pension.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. — Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 174.

Graudenz, Sonntag] [26. Juli 1896.

Um Geld und Gut.

7. Forts.] Roman von O. Elster. [Nachdr. verb.

Das Rittergut und das gleichnamige Dorf Lembach lagen in der Nähe der alten Stadt Stendal, unweit der Elbe. Lembach, ursprünglich der Sitz einer altmärkischen Adelsfamilie, befand sich seit etwa fünfzig Jahren im Besitz der Familie Erdmann. Der Vater des jetzt verstorbenen Besitzers hatte die einzige Tochter des Herrn v. Lembach geheirathet und mit ihrer Hand das alte Familiengut erhalten. Der Fleiß, die landwirthschaftliche Tüchtigkeit dieses ersten bürgerlichen Besitzers hatten das sehr heruntergewirthschaftete Gut wieder zu Wohlstand und Ertragsfähigkeit erhoben. Der nun verstorbene Sohn des ersten Besitzers aus der Familie Erdmann trat in die Fußstapfen seines Vaters; er ward ein wohlhabender, ja ein reicher Mann und konnte sich schon erlauben, eine ausgedehnte Zucht edler Pferde anzulegen und geselligen Vergnügungen und der Jagd in höherem Maße obzuliegen, als einem einfachen Landwirth sonst wohl gestattet ist. Indessen auf die guten Jahre der Landwirthschaft folgten sehr bald schlechte. Die Preise der Bodenerzeugnisse gingen zurück, einige Unfälle kamen hinzu; eine große Ueberschwemmung der Elbe vernichtete eine ganze Jahresernte, und da Amtmann Erdmann grade in diesem Jahre den schon lange nothwendigen Umbau des alten Herrenhauses begonnen hatte, so gerieth er in Schwierigkeiten, denen er sich nur durch Aufnahme einer größeren Hypothek entziehen konnte. Das Gut vermochte die Zinsenlast der Hypothek ja zu tragen, aber mit den glänzenden Zeiten auf Schloß Lembach war es vorbei, obgleich das Schloß selbst in erneuter Pracht erstand.

An dem wirthschaftlichen Niedergang waren der Amtmann Erdmann und dessen Gattin Amalie nicht ohne Schuld. Beide Gatten liebten gesellschaftliche Vergnügungen, Pracht und Glanz mehr, als ihnen zukam. Auf Schloß Lembach pflegte es stets hoch herzugehen; fast niemals war das Schloß leer von Gästen und Gesellschaften; Bälle, Diners und Jagden wechselten in bunter Reihenfolge ab. Dazu kam, daß Frau Amalie Erdmann dem neuen Schloß eine moderne, kostspielige Einrichtung zu geben wünschte, und daß Herr Erdmann zu schwach war, diesem Wunsche seiner Gattin widerstehen zu können. Erst in den letzten Jahren war die Haushaltung sparsamer geworden, als Eberhard, des Amtmanns ältester Sohn, der den wirthschaftlichen Sinn des Großvaters geerbt hatte, sich der Bewirthschaftung des Gutes mehr und mehr annahm. Aber der Rückgang des Gutes war nicht mehr aufzuhalten; oftmals kam es zwischen dem Amtmann und dessen Sohn zu ernsten Auseinandersetzungen, da der Amtmann sowohl wie seine Gattin sich nur schwer entschließen konnten, von ihren früheren luxuriösen Gewohnheiten abzulassen. Traugott erfuhr von diesen Zwistigkeiten sehr wenig; er bekümmerte sich nicht um die innere Wirthschaft des Gutes, dessen Verwaltung er bei dem Vater und dem älteren Bruder in guten Händen glaubte. Traugott hatte mehr den leichten Sinn der Eltern geerbt; er war seit früher Jugend ihr Liebling gewesen, kein Wunsch ward ihm versagt, so daß der ältere Bruder oft mit Neid auf den jüngeren blickte. Auch später bestand nie ein inniges Verhältniß zwischen den Brüdern, die in ihren Charakteren von einer zu großen Verschiedenheit waren. Dagegen verstanden sich Traugott und die beiden jüngeren Schwestern, Martha und Christel, sehr gut. Martha war nur um drei Jahre jünger wie Traugott und seit zwei Jahren mit einem benachbarten Gutsbesitzer, einem Herrn v. Freden, verheirathet; Christel, das Nesthäkchen, kaum siebzehn Jahre alt, befand sich noch im Elternhause und wurde wegen ihrer lieblichen Schönheit und schelmischen Anmuth von Jedermann verhätschelt und verzogen.

Gegen neun Uhr Abends kam Traugott auf dem Bahnhof Lembach an. Auf dem Bahnhof der kleinen Station befanden sich der Bahnhofsvorsteher und zwei andere Beamte. Suchend blickte sich Traugott um, ob Niemand gekommen sei, ihn abzuholen. Da trat aus dem kleinen Wartezimmer eine hohe, breitschulterige Gestalt; ein graugrüner Jagdhut bedeckte das Haupt des Mannes, ein brauner Lodenmantel hing um seine Schultern. Traugott erkannte seinen Bruder Eberhard und eilte auf ihn zu, ihm die Hände entgegenstreckend.

„Eberhard, was ist vorgefallen?“ —

Doch die Worte erstarben ihm auf den Lippen bei einem Blick in das düstere blasse Antlitz des Bruders, der ihm die Hand reichte und kurz und schroff sagte: „Hinter dem Bahnhof wartet mein Wagen — Komm! Hier ist nicht der Ort zu näheren Auseinandersetzungen.“

Rasch schritt er voran; von bangen Ahnungen erfüllt, folgte Traugott. Hinter dem Bahnhofsgebäude hielt der Jagdwagen Eberhards. Ein Kutscher oder Diener war nicht zu sehen; ein Bahnbeamter hielt die beiden kräftigen Füchse, denen man die edle Aufzucht auf den ersten Blick ansah.

„Gieb dem Mann Deinen Gepäckschein“, wandte sich Eberhard an den Bruder. „Einen Kutscher habe ich aus bestimmten Gründen nicht mitgebracht.“

Dann bekümmerte er sich nicht weiter um Traugott, sondern beschäftigte sich mit den Pferden, deren Geschirre er scheinbar einer aufmerksamen Prüfung unterzog. Traugotts Stolz und Verdacht, daß etwas Furchtbares geschehen sein mußte, erwachte bei dem seltsamen Benehmen des Bruders. Schweigend wartete er sein Gepäck ab, schweigend nahm er Platz neben seinem Bruder, der mit einem leisen Zungenschlag die Pferde antrieb, daß der leichte Wagen mit lautem Geräusch über das holprige Pflaster des Dorfes dahinrasselte. Schloß Lembach lag etwa eine halbe Stunde von dem Bahnhof entfernt. Um nach dem Schloß zu gelangen, mußte man das Dorf durchqueren und der Landstraße folgen, welche den Lembacher Wald durchschnitt und eine Nebenstraße, eine alte Platanenallee, nach dem Schloß abzweigte.

Während man durch das Dorf fuhr, wurde zwischen den Brüdern kein Wort gewechselt. Das laute Rasseln des Wagens auf dem Pflaster und das Gekläff der Dorfhunde hätten auch jedes Gespräch unmöglich gemacht. Als man auf die Landstraße gelangte, ließ Eberhard die Zügel sinken, die Pferde verfielen in Schritt und langsam bewegte sich der Wagen durch den tiefen Schmutz der Straße.

Aber noch immer sprach Eberhard kein Wort der Aufklärung.

„Werde ich nun endlich etwas über den Tod des Vaters hören?“ fragte Traugott ungeduldig. „Du kannst Dir doch wohl denken, daß mich die Nachricht auf das Tiefste erschüttert und erschreckt hat. Weshalb telegraphirtest Du nicht ausführlicher?“

Eberhard seufzte tief auf.

„Ein so großes Unglück erfährt man noch immer früh genug. Ich habe Dich allein vom Bahnhof abgeholt, um ungestört mit Dir sprechen zu können. Der Vater ist keines natürlichen Todes gestorben, er ist nicht krank gewesen — er hat — sich — erschossen —“

„Erschossen!“ Wie von einem Schlage getroffen, fuhr Traugott von seinem Sitz empor und schrie das Wort in furchtbarem Erschrecken jäh und schrill heraus, daß die Pferde selbst erschraken und die Köpfe warfen.

„Bleib', bitte, sitzen und schrei' nicht so, die Füchse werden unruhig“, sagte Eberhard mahnend, indem er die Zügel anzog und den Pferden beruhigend zusprach.

„Aber so erzähle doch!“

„Du hast Dich nie um die Wirthschaft bekümmert,“ fuhr Eberhard mit leisem Vorwurf in der Stimme fort. „Du lebtest nur Deinem Dienst und Deinem Vergnügen. Wenn Du Geld brauchtest, mußte es stets vorhanden sein, und Du hast in den letzten Jahren ziemlich viel gebraucht. . . .“

„Willst Du mir Vorwürfe machen?“

„Nein, ich will Dir nur die Vorgeschichte des Unglücks, das über uns alle hereingebrochen ist, erzählen. Du und Ihr Alle — ich meine die Eltern und die Schwestern — Ihr hattet keine Ahnung von dem wirklichen Stand unseres Vermögens. Ihr lebtet Alle in den Tag hinein, als ob wir noch die reichen Leute seien wie vor zehn Jahren. Aber seit zehn Jahren kämpfen wir schon mit dem steten Niedergang unseres Vermögens. Ich habe genau Buch geführt; ich gewann mehr und mehr einen mich tief beunruhigenden Einblick in unsere Verhältnisse. Ich hatte öfter starke Auseinandersetzungen mit dem Vater über seine Sorglosigkeit, über die Verschwendung, die in unserem Leben herrschte. Der Bau des Schlosses, die Heirath Marthas, Deine Stellung als Offizier, die Leidenschaft des Vaters für seine Pferdezucht, das Alles verschlang große Summen. Dazu kommen die schlechten Zeiten, die niedrigen Preise, der Ruin unserer Schäferei durch die Einfuhr der billigen ausländischen Wolle — doch davon verstehst Du ja nichts! Kurz, es ging mit uns stetig rückwärts, und als ich im Oktober den letzten Jahresabschluß machte, [illegible] daß wir vor dem Bankerott standen. Wenn Lembach gehalten werden sollte, mußten einschneidende Ersparnisse gemacht werden. Die nichts einbringende Pferdezucht mußte eingehen, die Pferde bis auf die nothwendigen Arbeitsgespanne, abgeschafft werden, der Wald hier, den der Vater nur zu seinem Jagdvergnügen benutzte, mußte abgeholzt und verkauft werden, unser ganzer Haushalt mußte auf das Sparsamste eingerichtet werden; Du selbst mußtest Dich sehr einschränken. Dann wäre es vielleicht möglich gewesen, die Zinsen für das nächste Jahr aufzubringen und uns nach und nach zu erholen. Ich sprach mit dem Vater über diese Einschränkungen; er wurde heftig, warf mir vor, daß ich von der Wirthschaft nichts verstände und als ich ihn vor die Wahl stellte, entweder die Einschränkungen zu bewilligen oder mich aus meinem Amte seines ersten Inspektors zu entlassen, in welchem Falle ich mir bei fremden Leuten einen Dienst suchen wollte, erwiderte er nichts, sondern that den unseligen Schritt — in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag griff er zur Pistole. Wir fanden ihn todt in dem Sessel vor seinem Schreibtisch liegen, die Pistole noch in der Hand.“ — —

Aufstöhnend verbarg Traugott das Antlitz in den Händen. Seine Ahnung von einem entsetzlichen Unglück hatte ihn nicht betrogen; es war weit entsetzlicher, als er geahnt hatte.

Eberhard starrte düster vor sich nieder. Die Pferde suchten sich selbst den Weg. In den Kronen der Bäume brauste der Novembersturm. Schwere Regenwolken hingen an dem schwarzen Himmel, von dem kein tröstender, hoffnungsvoller Strahl eines Sternes hernieder schimmerte. Undurchdringliche Nacht lagerte auf der Erde, wie auf den Seelen der Brüder, die stumm neben einander saßen, als wagten sie nicht, ein Wort weiter zu sprechen, um nicht noch ein entsetzliches Geheimniß zu enthüllen, das auf ewig in Schweigen und Nacht eingehüllt bleiben müßte.

Als der Wald aufhörte, schienen beide erleichtert aufzuathmen. Man bog in die Platanenallee ein; in der Ferne schimmerten die erleuchteten Fenster des Schlosses. Ein Hund bellte auf dem Wirthschaftshof; dann trat wieder tiefe Stille ein, die nur durch das Rauschen, Knarren und Aechzen der alten Platanen unterbrochen wurde.

„Weshalb habt Ihr mir von all' diesen Verhältnissen nicht früher Mittheilung gemacht?“ fragte Traugott mit bebender Stimme.

„Auch darum bat ich den Vater“, entgegnete Eberhard, „weil ich zu Dir das Vertrauen hatte, daß Du Dich nach unseren Verhältnissen richten oder — eine reiche Heirath zu schließen bestrebt sein würdest. Vater versprach es mir auch öfter; er that es aber nie. Ich aber war nicht berechtigt dazu, über des Vaters Verhältnisse mich auszulassen. Er verbat sich dies auch gradezu. Er wollte Dich in Deiner Karrière nicht beeinflussen, wie er sich auszudrücken beliebte. Jetzt liegen die Verhältnisse ganz anders. Ich bin nach dem Testament des Vaters, das er schon vor einigen Jahren verfaßte, der Erbe Lembachs, allerdings mit der Verpflichtung, Euch, meinen Geschwistern, Euer Erbtheil auszuzahlen, wenn Ihr es nicht auf Lembach stehen lassen wollt. Ich kann jedoch das Gut nicht übernehmen, wenn ich eine größere Summe auszahlen soll. Ja, ich kann nicht einmal die Zinsen Eures nominellen Erbtheils auszahlen, denn das Gut wirft überhaupt keinen Ueberschuß mehr ab. Ich will versuchen, das Gut zu halten, wenn Ihr mich nicht zu Auszahlungen zwingt, sonst trete ich die Erbschaft nicht an, und die Folge ist, daß der Bankerott über den Nachlaß des Vaters eröffnet werden muß.“

„Wie kannst Du glauben, daß wir Dich drängen werden!“ rief Traugott. „Unser aller Pflicht ist es, daß die Schande eines Bankerotts dem Namen des Vaters erspart bleibt. Ich werde Dich nach jeder Richtung hin unterstützen, damit das Gut in unserer Familie bleibt.“ (F f.)

Verschiedenes.

— Das „Theater Alt-Berlin“ auf der Berliner Gewerbeausstellung hat Konkurs angemeldet. Das gerichtliche Verfahren ist jedoch von der Behörde wegen Mangels an Masse abgelehnt worden. Die Gesellschaft m. b. H. „Theater Alt-Berlin“ war mit einem Stammkapital von 115000 Mk. gegründet. Sie arbeitete schon vor Eröffnung ihres Theaters mit Unterbilanz, wovon jedoch die Gesellschafter bis zum 15. Mai keine Ahnung hatten. Am 22. Mai aber war das „Theater Alt-Berlin“ bereits zahlungsunfähig, und an diesem Tage wurde eine Versammlung der Gesellschafter einberufen. Direktor Blumenreich trat für Weitererhaltung des Kunstinstituts ein und Baumeister Sehring, der Hauptgläubiger mit 127000 Mk., erklärte sich bereit, noch einige Tausend Mark zu zahlen. Wäre dies nicht geschehen, so hätte schon damals der Konkurs angemeldet werden müssen. Die Einnahmen betrugen durchschnittlich täglich 300 bis 400 Mk., die Gagen für die Monate Mai und Juni je 44000 Mk., so daß kein Tag ohne Unterbilanz verging. Das Personal ist jetzt auf merkwürdige Weise abgefunden worden. Die Angestellten mußten eine Quittung in der Höhe ihres Gagenguthabens unterschreiben, erhielten jedoch nur zwei Drittel dieser Summe von einem Geldmann Namens Leyser ausgezahlt. Sie haben von dieser sonderbaren Geschäftshandhabung der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet. Die Passiva des Theaters „Alt-Berlin“ betragen 210000 Mk. Die Gläubiger sind jetzt zusammengetreten, um die zur Erhebung des Konkurses nothwendige Summe von 4000 Mk. aufzubringen, sie hoffen, auf diese Weise noch etwas auf diese Weise aus der Masse retten zu können. Im Theater Alt-Berlin liegt fast Alles unter Siegel.

— [Unbegreiflich.] Studiosus: „Mir unfaßbar, wie man sich auf Rügen amüsiren kann, wo alles von Kreide starrt.“

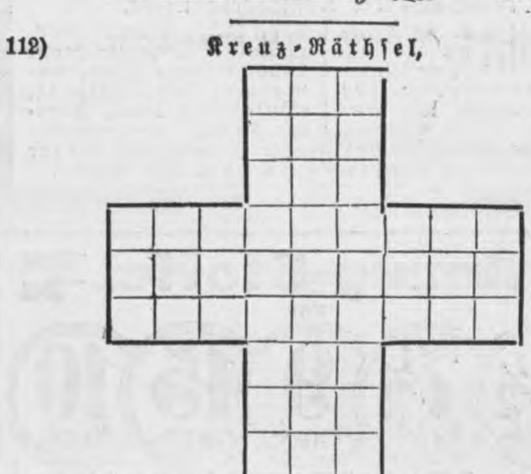
Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

111) Bilder-Räthsel.



112) Kreuz-Räthsel,



Die Buchstaben A A A A C C D D D D D E F F H H I I I I I L L M M N N N N N N N R R R R S S S T T U U W sind in die Felder obiger Figur derart einzutragen, daß die drei Reihen senkrecht und wagerecht gleichlautend bedeuten 1. männlichen Vornamen, 2. Stammesverwandtschaft, 3. Vorgang in der Natur.

113) Delphischer Spruch.

Einst bezwang mein Reiz des Olympos mächtigen Herrscher,
Rückwärts heb' ich empor den, dessen Inn'res mich giebt.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 168.

Hieroglyphen Nr. 108: (Von jedem Bilde gilt der Anfangsbuchstabe seines Namens, die fehlenden Vokale sind zu ergänzen; z. B. Vogel, Treppe, Rad = V t r Vater.) Lebe so, daß du den Tod zu keiner Stunde scheuest.

Rösselsprung Nr. 109:

Sommersegen.

So warm und herrlich liegt die Welt,
Der Himmel blau von Saum zu Saum.
Das goldne Korn durchwogt das Feld,
Es wächst und schwillt die Frucht am Baum.
Die Lerche schweigt; die Biene nur
Schwärmt blüh'nden Liedern froh entgegen;
Ein Brüten liegt auf der Natur:
Das thut: sie reift im Sommersegen.

W. M. v. Königswinter.

Akrostichon Nr. 110:

Wesen, **E**sche, **R**abe, **W**and, **A**chse, **G**ast, **T**onne, **G**ut, **E**ier, **W**ind, **I**ller, **N**ase, **N**atter, **T**age. — **Wer wagt, gewinnt.**

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.



Fürstlich. Konservatorium der Musik
in Sondershausen.

Gesang- und Opernschule. Streichinstr. — Blasinstr. — Orchester-Dirigenten. — Klavier-, Orgel- und Theorieschule.

Vollständige Ausbildung für den **ausübenden**, sowie für den **Lehrberuf.** 23 Lehrer. Prospekt und Schulbericht frei durch das Sekretariat, an welches auch die Anmeldungen zu richten sind. [8229

Beginn des Wintersemesters am 25. September,
Der Direktor: Hofkapellmeister Prof. **Schroeder.**

Wiesenbauschule zu Königsberg i. Pr.

8032] Am 21. Oktober d. Js. wird im Anschluß an die Königliche Baugewerkschule eine Fachschule zur Ausbildung von **Kultur- und Tiefbautechnikern** mittleren Grades, sowie von Hilfskräften für die **Landesmelioration** eröffnet. Anmeldungen bis spätestens 31. Juli d. Js. zu richten an **die Direktion,** von der auch Auskunft und Lehrpläne zu erhalten sind. **Der Direktor: v. Czihak.**

Soolbad Inowrazlaw.

Stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen- u. Kinderkrankheiten.** Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien 2c. **Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September.** [2962]

Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Bad Freienwalde a. O.

Prospekte durch die Badedirekt. zu erhalten.

Eisentrinkquelle, Mineral- und Moorbäder. [312]

Sanatorium Rochusbad
Naturheilanstalt bei Neisse i. Schles.

15 Minuten vom Bahnhof entfernt, in geschützter Lage am Abhange des nördlichen Neisseufers mit 20 Morgen grossem Nadelholzpark. Schwimmbassin im Freien. 3 Villen mit 30 Zimmern und 50 Betten. Heilmittel: Die natürlichen Heilfaktoren, streng individuelle Behandlung. **Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise.** Prospekte franko.

Telephon-Verbindung mit der Stadt. [109

Anstaltsarzt **Dr. Ehrlich,** Neisse, Ring 12. — Besitzer **Richard Pohl,** **Rochus** bei Neisse i. Schl.

Goldene Medaille 1895.

Künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von

Park- und Garten-Anlagen

übernimmt

Arthur Wichulla, Garten-Ingenieur,
Kalthof bei Königsberg i. Pr.

Prämiirt f. ästhetisch ausgeführte Gartenanlagen und architektonische Dekorationen in denselben: **Plön 1885, Krempe 1889, Liegnitz 1890, Glückstadt 1890, Elbing 1893, Königsberg 1894, Tilsit 1894, Königsberg 1895, Dresden 1896.** [2828

Pläne ausgeführter Anlagen befinden sich auf der Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung zur Ansicht.

Staatsmedaille 1896.

Anzug-Stoffe.

Für



3 Meter	3 Meter	3 Meter	3 Meter	2 Meter
gezw. Buckskin od. Cheviot.	Buckskin-Neuheit.	Prima Cheviot.	hochfein Kammgarn.	Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 51. Gegr. 1846.

Haben Sie Beschwerden
beim Rauchen von egyptisch Cigaretten, dann greifen Sie zur Marke

Waldmeister
[3063

reichspatentamtlich geschützte Cigarette. Mischung aus **edelsten, wenig nicotinhaltigen** türkischen Tabaken (gesundh. zu empf.), präparirt mit dem herrlichen **Waldmeister-Duft.** — Best eingeführt in allen Kreisen, auch von Damen mit Vorliebe geraucht. **Zarter, pikanter Geschmack, fein duftendes Zimmer-Aroma.** Marke A 100 Stück **4,30** Mark, Marke B 100 Stück **3,30** Mark. **Probepäckchen für 50 Pf. in Briefmarken franco.** Versand geg. Nachn. od. vorher. Einsendung bei 500 Stück postfrei.

General-Depôt: Cigarren-Import- u. Versand-Geschäft
Berlin, Anhaltstr. 15, S.W. 77. (Eckhaus Wilhelmstr.). **Paul Kniep.**

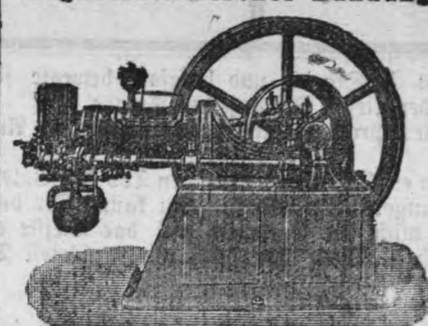
Thomasschlackenmehl

in feinster Mahlung, **mit hoher Citratlöslichkeit** der Phosphorsäure, offeriren wir von unsern Lägern in **Neufahrwasser und Posen zu billigsten Preisen.**

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.
Posen. [8768



Otto's neuer Benzinmotor
mit Ventilsteuerung und magnetelektrischer Zündung.



Liegende eincylindrige Anordnung, Modell E.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Verkaufstelle Danzig

Vorstädtischer Graben 44.

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen. Lager und Ausstellung in Betrieb befindlicher Motoren.

Original-Otto-Motoren

werden für Deutschland **nur** von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut und tragen sämmtlich deren Firmenschild und nebenstehende Schutzmarke.

42000 Motoren mit mehr als 180000 Pferdekräften in Betrieb für Gewerbe und Landwirthschaft, sowie für elektrischen Lichtbetrieb.

OTTO Schutz-Marke

205 Ehrenpreise und Auszeichnungen nur für Gas-, Benzin- und Petrolmotoren.

Gasmotoren in Grössen von ½—200 Pferdekräften für Steinkohlengas, Oelgas, Wassergas und Generatorgas.
Benzinmotoren, Petrolmotoren, Petrol-Locomobilen, Generatorgas-Apparate, Oelgas-Apparate, Pumpwerke mit Motorenbetrieb.
Schiffs-Motoren f. Boote u. Transportkähne. **Complete Motorboote.**

Preislisten und Kostenanschläge sofort kostenfrei.

Schachtmeister-Bücher

300 Seiten, Taschenformat (268 Seiten) Lohnlisten, (32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche und Bleistift, Preis 1 Mk., sind vorräthig in **Gustav Röthe's Buchdruckerei,** (Druckerei des Geselligen) **Graudenz.**

7159]

Die Dampf-Dreschmaschinen u. Lokomobilen
der **BADENIA** in Weinheim

mit allen Verbesserung. und Schutzvorrichtungen der Neuzeit **s. d. anerkannt best., beliebtest. u. leistungsfähigst. d. Gegenwart.**

Grossartiger Erfolg! Unübertroffene Putzerei!

Maschinenfabrik Badenia, vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Weinheim.

Brief-Adresse: Maschinenfabrik Badenia, Weinheim (Baden).

Kataloge mit Hunderten der vorzüglichsten Zeugnisse gern zu Diensten.

Vertreter für Ost- und Westpreussen und Posen: **H. J. Steffin** in **Inowrazlaw.**

Königl. Baugewerk-Schule Deutsch Krone Wp.

Beginn des Wintersemesters **27. Oktober d. Js.** Schulgeld 80 Mk. [9030

Brennerei-Lehrinstitut. **Gegründet von Dr. W. Keller,** Berlin, 1840. **Eintritt für Branntwein-Brenner und Landwirthe täglich. Tücht. Branntweinbr. werd.** kostenfrei empf. **Dr. W. Keller Söhne, Berlin,** Blumenstr. 46.

Kirschen

jedes Quantum, kauft und zahlt die höchsten Preise [3321

H. Nieckau,
Fruchtsaft-Presserei, **Dt. Eylau.**

Butter-Groß-Handlung
Paul Hiller, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Gebr. Manns
Hoflieferanten,
Butter-Groß-Handlung
Berlin S. O., Oranienstr. 8,

sind dauernd Abnehmer in **feinst. Butter zu höchsten Preisen** gegen sofortige Kasse. [438
8 eigene Detail-Geschäfte.

Zuckerfabrik-Aktien

gleichviel welcher Fabrik, zu kaufen gesucht. Meld. erbeten an **Rudolf Mosse Bromberg,** unt. Chiffre **Z. A.** [3274

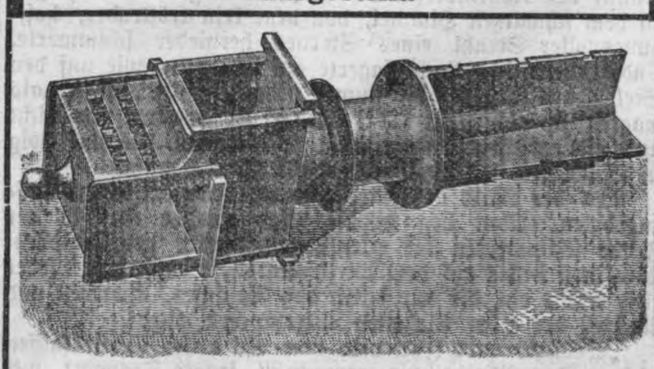
Ratten Mäuse Hamster

Grosser Erfolg wird erzielt mit dem Rattenconfect **nur** von **Herm. Musche, Magdeburg.** Tödt. **absolut** sich. alle Nagethiere. Alle anderen Mittel weit übertreffend.

Beweis: die **vielen** Dankschreiben.
P. Schirmacher, Drogerie. [1858



Auf der Gewerbe-Ausstellung in Graudenz ausgestellt.



Eiserne Mühlenwellköpfe

hält in verschiedenen Größen stets vorräthig

Maschinenfabrik und Eisengießerei

A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

Deutsche



Reichsweckeruhr allerbestes Fabrik. gesetzlich geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht u. weckt pünktlich, **M. 2,50,** desgl. mit Nachts leucht. Zifferblatt **Mk. 3. Echt silb. Remontoiruhr.** m. doppeltem Goldrand und Reichsstempel **Mk. 9,50.**

Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) u. auf das Genaueste regulirt, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.**

Die von anderer Seite angebotenen Weckeruhren sind keinesfalls mit meinen gesetzlich geschützten **Deutschen Reichsweckeruhren** zu vergleichen. Minderwerthige Weckeruhren mit Ankergang und Sekundenzeiger und Abstellvorrichtung liefere ich für Mark 2,25,

leuchtende M. 2,50.

Umtausch gestattet. Nichtkonvenirend Geld zurück. Preisliste aller Arten Uhren und Ketten gratis und franko. Gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Julius Busse,
Uhren und Ketten engros,
Berlin O. 19, Grünstraße 3.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Räder! **(vorräthig)** jeder Stärke und Größe, liefert die Radfabrik von **C. Gründer, Graudenz,** und garantirt für dieselben auf 10 Jahre, daß die Speichen in den Böcken und Felgen **nicht** lose werden. Beweis: Referenzen. Anzahlung ⅔ der Räder, ⅓ des Restes nach 5 Jahren. [3648

3606] **150 Raummeter**

Sprengsteine

sind zu verkaufen.

Dom. Kl. Wibsch bei Unislaw.

1951] Lassen Sie sich von Niemand beeinflussen; wenn Sie **Tapeten u. Linoleum** gebrauchen, so verlangen Sie **auf alle Fälle** schleunigst Muster von **Gebrüder Tietze in Stettin.**

Erntepläne

offerirt in guter Qualität zu billigsten Preisen [3640

Jacob Lewinsohn,
Eisenhandlung.

3668] Ein fahrbarer **Dreschkasten** mit erster Reinigung zu Roßwerk und Dampfbetrieb,
1 Dreschkasten mit Strohschüttler,
zwei starke Roßwerke,
eine Häckselmaschine,
ein Transmissionsbock und zwei gut erhaltene Spazierwagen verkauft

Zimmermann,
Großlesewitz bei Marienburg.

Unter Gehaltsgarantie
offeriren wir

Superphosphate, Knochenmehle aller Art, Superphosphat-Gips, sowie alle übrigen künstlichen Düngemittel.

Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft vorm. Moritz Milch & Co.
Posen. [8686

Garbenband

empfehlen [3264

R. Deutschendorf & Co., Danzig,
Milchkannengasse 27.

3524] Dom. Warweiden per Bergfriede verkauft einen Schober

Maschinenstroh

diesjähr. Ernte von ca. 1000 Ctr. Inhalt. Der Schober steht dicht an Chaussee, 3 Klm. von Bahnhof Bergfriede.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.



Rapspläne, Unterlegepläne Staken-, Lokomobile- und Dreschkastenpläne Getreidesäcke, Pferde- und Lagerdecken

empfehlen in größter Auswahl bei promptester Lieferung und billigsten Preisen [3263

R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne u. Decken
Danzig,
Milchkannengasse.

Die [3786
Fabrik französischer Mühlsteine
von
Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt ihre vorzüglichen **französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze** 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Hygienischer Schutz!
Neuester! D. Beste u. absol. Sich. a. d. Gebiete, gesetzl. geschützt, ausgezeich. m. d. gold. Medaille, empf. Hebamme **Hein,** Berlin, Dresdenerstr. 56 a d. Alexandrinenstr., fr. Oberheb. a. d. Kgl. Universit.-Frauenkl. zu Berlin. Sende Broschüre gegen 60 Pfg. Br. Reelle Bez.-Quelle f. Bed.-Art.

1 Spind
in dem meine Sattelzeuge auf der Graudenzer Gewerbe-Ausstellung ausgestellt sind, beabsichtige ich billig zu verkaufen.
Th. Burgmann, Danzig.

Ersch. nur diesmal.
Fliegen Netz-
Decken, grau mit Troddeln, v. Rumpf bis Schweif, um schnell auszuverkauf. jetzt **nur Mk. 3,25 Stück.**
G. Schubert & Co.,
Berlin, Beuthstraße 17.

3766] **Zwei neue Fahrräder**
bestes Fabrikat, 1½" Vollreifen und ein **Pneumatik** verkauft zum Engros-Einkaufspreise
R. Salewski, Freystadt.

Brenn-Torf.
100 Klafter guter Torf
stehen bei mir zum Verkauf.
Victor, Zielkau
3791] bei Löbau Westpr.

Vortheilhafte und billigste Bezugsquelle!
Echt **Silber**ne
Herren-Remontoir-Uhr mit Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schriftl. Garantie!
12 M. 50
Umtausch gern gestattet! Ill. Preisbuch üb. alle Art. Uhren gratis u. portofrei.
Gebr. Loesch, Uhr-Versandh. Leipzig 8

Violinen, Zithern
alle Blas- u. Schlaginstrument., Musikwerk. 2c.
Zieh-Harmonikas
mit Metallbalgfaltenecken, 3-theil. dopp. Balg 35 cm. groß, 10 Tasten, 2-chörig., kosten nebst Schule u. Verpackg. 5 M., 3-chörig 7 M., 4-chörig. 8,50 Mk. [1904
Herm. Oscar Otto,
Markneukirchen.
◆◆ Ill. Hauptpreisliste frei. ◆◆

Gr. Ill. Preisliste über
sämmtliche Gummiwaaren.
J. Kantorowicz, Berlin C., Rosenthalerstr. 72 a. [3099]

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
Freizusendung für 1 ℳ i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Westpr. Gewerbe-
Ausstellungs-Lotterie
Graudenz 1896.
Genehmigt für die Provinzen West-, Ostpreußen u. Posen.
Ziehung 6. August.

1200 Gewinne im Gesammtwerthe von 18 000 Mk.
Hauptgewinne 5000 Mark, 2000 Mark 2c. [1411
Loose à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark, Loosporto 10 Pf., Gewinnliste mit Porto 13 Pf., empfiehlt und versendet **das General-Debit**
Julius Jacobsohn, in Firma S. J. Cohn, Schwetz
sowie sämmtliche mit Plakaten kenntliche Verkaufsstellen.
Haupt-Agentur für **Graudenz** bei **Julius Heymann, Markt 11.**
Haupt-Agentur für **Marienwerder** bei **Oscar Böttger.**

SIEMENS-REGENERATIV
GASKAMINOFEN D.R.P.
Einzig praktischer Gasheizofen mit wirklicher Regenerativflamme.
SIEMENS neuer GASBADEOFEN D.R.P.
Unübertroffen in Leistung und Dauerhaftigkeit.
PREISLISTEN GRATIS.
FRIEDR. SIEMENS
DRESDEN, Nossenerstr. 1.

3685] Meine auf der Gewerbe-Ausstellung ausgestellten Arbeiten, bestehend in feinen
Geschirren Sätteln u. Reisekoffern
beabsichtige ich, um den Rücktransport zu ersparen, **10 pCt. billiger** abzugeben. **Näheres** bei meinem Vertreter.
Th. Burgmann, Danzig,
Sattlermeister.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzügl. füllende **Bettfedern,** das Pfd. 55 Pf.
Halbdaunen, das Pfd. M. 1,25,
h. weiße Halbdaunen, d. Pfd. M. 1,75,
vorzügl. Daunen, das Pfd. M. 2,85.
Von dies. Daunen genügen 8 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen Fabrikate in
Dachpappen, Holzzement, Isolirplatten, Carbolineum, Rohrgewebe
zu Fabrikpreisen und übernimmt
komplette Eindeckungen
in einfachen wie doppellagigen Klebepappdächern, Holzzement einschl. der Klempnerarbeiten, **Asphaltirungen** in Meiereien, Brennereien, sowie Instandhaltung **ganzer Dachpappen-Komplexe** zu zeitgemäß billigen Preisen unter langjähriger Garantie und koulanten Zahlungsbedingungen.
Spezialität: Ueberklebung devastirter alter Pappdächer.
in **Doppellagige** unter langjähriger Garantie. [6342
☛ Vorbesichtigung und Kostenanschläge kostenfrei. ☚

4529] Sämmtliche **Musikinstrumente u. Saiten** bezieht man am billigsten direkt ab Fabrik von
Dölling & Winter,
Markneukirchen i. S. No. 295.
Preisliste frei.



Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte Goldränd.**
nur Mark 10,50
Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 ℳ.
Hochfeine Nickelkette 0,60 ℳ.
Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— ℳ.
Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin, Lothringerstr. 69 G.

Dank!

Wer, wie ich, viele Jahre an der entsetzlichsten Kopfkolik gelitten hat, wird meine Freude u. Dankbarkeit begreifen, daß ich von dem Uebel, für das es nach Ansicht Aller keine Hülfe giebt, befreit bin. Bei jeder kleinen **Aufregung od. Anstrengung,** oft auch ganz **von sebst,** traten die Anfälle mit Genickschmerz, Pochen und Hämmern in den Schläfen und auf der Kopfplatte, Schmerzen in Stirn-, Auge- und Nasenbein u. schließlichem qualvollem Erbrechen ein und machten mich tagelang völlig hinfällig. Ich wandte mich auf Empfehlung ebenfalls schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134** l. Es trat nach den mir schriftlich übersandten Verordnungen sofort Besserung ein und jetzt können mein Mann und ich für die völlige Heilung von dem Uebel, das fast ein Menschenalter bestanden, unsern Dank aussprechen. [3746
Fr. Stellmachermstr. **Fiddeke,**
Gusow (Ostbahn).

Tüchtige Vertreter gesucht.



Neuheit 1896.
D. R. G. M. Nr. 51261
Höchste Errungenschaft in Konstruktion einer Glattstroh-Dreschmaschine. Das Stroh bleibt ebenso glatt, wie beim Flegeldrusch. Absoluter Reindrusch beim Betrieb von nur einem Pferde. Größte Leistung. **Das Korn fällt nicht, wie bisher, mit dem Stroh zusammen, sondern dasselbe wird von ihm durch die Maschine selbstthätig gesondert. Garantie für vorzügliches Arbeiten. Probezeit wird bewilligt. Preis von 150 Mark an.** Ferner empfehle noch meine berühmt. kombinirten **1- 2- und 3schaarigen Pflüge, Schrotmühlen, Pferderechen, Putzmühlen, Göpel, Häckselmaschinen, Nähmaschinen, Bohrmaschinen, Fahrräder, Kinderwagen.** Kataloge gratis u. franko.
Paul Grams, Kolberg in Pommern.

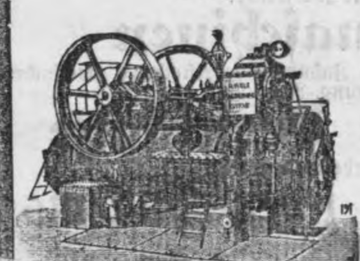
Auch kommen Strohschüttler bei dieser Maschine, weil überflüssig, in Wegfall

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisliste grat. u. discret
W. Mähler, Leipzig 42.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co.,** Berlin S., Prinzenstr. 42. Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

R. WOLF
Magdeburg-Buckau.
Bedeutendste Locomobilfabrik Deutschlands.



Lokomobilen
mit ausziehb. Röhrenkesseln von 4—200 Pferdekraft, sparsamste Betriebsmaschinen
für **Industrie** u. **Landwirthschaft.**
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren-Dampf-Kessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen bester Systeme.
Vertreter: **Theodor Voss,** Ingenieur,
DANZIG, Brunshöferweg 38.

Geldverkehr.

20000 Mark
zur 1. Stelle zu 4% werden auf eine Apotheke in ein. Provinzialstadt Ostpr. zum 1. Oktober von Selbstdarleiher gesucht. Meld br. mit Aufschr. 3731 an den Gesell.

Theilnehmer-Gesuch.
Weg. Ausscheidens ein. Theilnehmers wird f. ein flottgeh. u. rentabl. Holzgeschäft (Schneidemühle) i. d. Provinz Westpr. ein **stiller od. thätiger Theilhaber** mit 50—60000 Mk. Einl. verlangt. Gefl. Meldg. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3113 d. d. Geselligen erbet.

Johanni-Roggen
Vicia villosa
von neuer Ernte verkauft [1897
O. Boehmer,
Pod-Ciborz bei Lautenburg Wp.

Hypothek.-Darlehne jed. Art
kündbare u. unkündbare, mit und ohne Amortisation, auf ländlich. u. städtisch. Grundbes. offeriren 1. stellig von 3¾—5% an, 2 stell., a. hint. Landsch. zu 4½—4%
Elbinger Hypotheken-Comptoir, Hypotheken-Bankgesch., **Elbing,** Hospitalstr. 3. Sprechst. Vorm. 9—1 Uhr. **Anfragen ist stets Rückporto beizufügen.** [2049

Abschreiben oder Ausschneiden!



Todtlachen!
20 Bücher zus. nur 1,50 Mk., z. B. **1000 urfidele Witze, Anekdoten** (schneid. illustr.) **133 neueste Lieder u. Couplets** (sehr gut), **Taschenliederbuch, kleines Theaterstück,** 2 ill. gr. **Kalender, Gewerbeausstellung,** illustr. **Jugendschriften** und **neue Geschichten, Rath- und Auskunftsbücher, Geschichtsbüch.** illustr. gr. **Kriegs- und Jubiläumsausgabe 1870/71. Geschäfts- und Liebesbriefsteller.** Ferner **6. und 7. Buch Mosis.** [1372
Außerdem vollständig noch gratis: **Ein Spiel Karten** und **10 interessante Witz-Ulk- und Gratulationskarten.** (Alles zusammen eine Postpacketsendung.)
Buchhandlung Klinger,
Berlin C 2, nur **Kaiser Wilhelmstr. 6.**
Katalog anderer interessanter Bücher gratis und franko.

Eine Lokomobile
10 Pf., 7 Atm. Ueberdr., mit 2 gleich großen Riemscheiben, neu u. wenig gebr., ist preisw. unter günst. Zahlungsbeding. zu verk. Ausk. erth. E. Jänz, **Küstrin 2.**

Der Selbstschutz
10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adr. D. E A. Berlin 43.

Ostdeutsch. Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.
Anfragen Rückporto beifügen! — Sprechz. Vorm. — Bahnhofstr. 94.
Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4½—5%]
für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232
Kostenlose Anlage von Privatkapital!
An- und Verkauf von Wäldern, Gütern, Häusern 2c.



Hygienischer Schutz.
Gesetzlich geschützt. [2961
Tausende von Anerkennungsschreib. v. Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Schachtel (12 Stück) . 3,00 Mk. } Porto
1/2 Schachtel . . . . 1,60 Mk. } 20 Pf.
S. Schweitzer, Apothek., **Berlin O.,** Holzmarktstraße 69/70. Jed. Schachtel m. nebenst. Schutzm. trag. Auch in Drog.- u. bess. Friseurgesch. u. Apoth. z. h. A. ähnl. Präp. s. Nachahm.
D. R. G. M. 42469.

Preuß. Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [653
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1895: 492 000 000 Mk.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk. zu entrichten.



Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenerstr. 11.
Fernsprecher No. 83.

[6051] Wegen Aufgabe des Geschäfts verkauft wirklich solide, f. eingeschoss. Zentral-„Doppelflinten, Büchsen, Revolver und Teschings zu den denkbar billigsten Preisen aus. Preisl. gratis. Gewehrfabrikant **G. Peting's Wwe., Thorn**, Brückenstr. 24. — Für Händler günstiger Einkauf.

Lokomobilen, Dreschmaschinen, Elevatoren
8099] der rühmlichst bekannten Fabrik
Marshall Sons & Co. Ltd., Gainsborough, England
offerirt
D. Wachtel, Breslau
General-Vertreter für Westpreußen, Ostpreußen und Königreich Polen.

Erste Ostdeutsche Jalousie-Fabrik
August Appelt, Bromberg
Fabrik Albertstr. Nr. 4. — Fernsprecher Nr. 109.
Größtes Unternehmen dieser Branche in Ostdeutschland.
Prämiirt mit broncenen und silbernen Medaillen in Bromberg und Königsberg i. Pr.
Auf hiesiger Ausstellung durch einzelne Artikel unter Nr. 425 vertreten. [8045
Sonnen- und Wetter-Jalousien
D. R. P. Nr. 60310 62234 63024
D. R. G. M. Nr. 36656.
Roll-Jalousien aller Konstruktionen.
Modelle, Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.

Maschinenbau-Anstalt u. Eisengießerei
vorm. **Th. Flöther**
Filiale Bromberg
empfiehlt und hält stets auf Lager:




Lokomobilen
fahrbar und stationär, garantirt für größte Leistung und geringsten Kohlenverbrauch.
Patent-Dampf-Dreschmaschinen
mit allen Verbesserungen der Neuzeit, geriffelten Stahlschlagleisten, **doppelter Reinigung**, überaus praktischer Schmiervorrichtung.
Für Reindrusch und Lieferung marktfertigen Getreides wird garantirt.
Günstigste Zahlungs-Bedingungen bei billigster Preisnotirung.
Unsere Dampfdreschgarnituren übertreffen wegen ihrer außerordentlichen Leistungsfähigkeit und überaus soliden Bauart englische Fabrikate und stehen zahlreiche Anerkennungsschreiben zu Diensten. [9997

Königsberg 1895 — Posen 1895





Große silb. Medaille. — Goldene Medaille.

Honigkuchen-Fabrik
Herrmann Thomas, Thorn
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs empfiehlt ihre
echten Thorner Honigkuchen
und als Spezialität:
die weltberühmten Thorner Katharinchen.
Durch Allerhöchste Auszeichnungen anerkannt bestes, in der Honigkuchenindustrie den ersten Rang einnehmendes Fabrikat. Auch mehrfach prämiirt durch goldene und silberne Medaillen. [1867
Beim Einkauf von Honigkuchen wolle man gefälligst darauf achten, daß alle Packete mit **nebenstehender Schutzmarke** und der **vollen Firma** versehen sind. Die alleinige Bezeichnung „Thorner Honigkuchen" ist ein sicheres Zeichen, daß die Waare **kein** Thorner Fabrikat, sondern ein gesundheitsschädl. Syrupsprodukt ist.



Auf der Graudenzer u. Berliner Gewerbe-Ausstellung vertreten.

Rohrgewebe.
6343 In Folge Vergrößerung unserer mechanischen Rohrweberei in **einfachen wie auch doppelten Rohrgeweben**, sind wir jetzt in der Lage, auch den größten Anforderungen zu genügen und stehen namentlich Engros-Abnehmern beim Bezuge von Waggonladungen mit bedeutend ermäßigten Preisen zu Diensten.
Eduard Dehn, Dt. Eylau.
Dachpappenfabrik und mechanische Rohrweberei.

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896
Mai bis Oktober.
Deutsche Fischereiausstellung ❖ Deutsche Kolonialausstellung
Kairo • Alt-Berlin • Riesenfernrohr • Sport-Ausstellung
Alpen-Panorama • Nordpol • Vergnügungspark.



3350] Habe mich in
Danzig, Langgasse 10, I
als
Spezialarzt
für Chirurgie und Orthopedie
niedergelassen.
Sprechstunden:
9—11 Uhr Vormittags,
3—4 Uhr Nachmittags.
Dr. med. Gerdes.

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.
Ernst Wendt, Dt. Eylau,
Tiefbrunnenanlage
und Wasserversorgung für die Ausstellung
am Hauptgebäude Nr. 2 — (Nr. 270).

Hôtel Königstadt
in **Berlin**,
Landsberger Str. 66/67,
2 Minut. v. Alexanderplatz.
Mein Hotel habe durch Zunahme von Fremdenzimmern vergrößert und empfehle solches bei ganz soliden Preisen.
B. Hirsch.

Patente
Gebrauchsmuster Waarenzeichen besorgt **John Schulz, Dirschau.** Rath kostenlos.

8089] Wiederverkäufern gebe
Essigsprit
in starker gelagerter Waare billigst ab. **D. Hirsch.**

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1.**



Vorräthig in **Graudenz** bei: A. Weisner, Julius Kauffmann, G. Biegajewski; in **Strasburg**: W. Seifert; in **Briesen**: A. Lucas; in **Culm**: G. Nowitzki.



Beste direkte Bezugsquelle von
Musikinstrumenten aller Art.
Edmund Paulus,
Markneukirchen i./S. Nr. 535.
Preislisten frei.

W. Neumann
Lautenburg
Dampfsägewerk und Bau-Geschäft,
empfiehlt [6437
fieferne Bauhölzer, Bohlen, Bretter und Latten, eichene u. birkene Bohlen, Felgen und Speichen, liefert auch
Bauhölzer n. Aufgabe
wie fertig **gehobelte, gespundete Fußböden, Dachschaalungen** 2c.
Komplette Bauten
wd. prompt ausgeführt.

Tapeten
Delmenhorster Linoleum
Muster nicht aufgedruckt, sondern durchgehend, offerirt [7719
Otto Trennert, Bromberg.
Musterbüch. überallh. frko.

Neu! — Neu!
Carl Somnitz
Maschinen- und Pflugfabrik
Bischofswerder (Westpr.)
empfiehlt zur Ernte:
Dreschmaschinen
allerneuester Konstruktion, mit Zahnbügelhebelstellung, zweifacher Bremsvorrichtung, Reinigung 2c.,
komplette Dreschsätze
tadellos arbeitend; ferner
Pferderechen jeden Systems
sowie
Reinigungsmaschinen
nach bewährtem Muster, desgleichen [2439
2-, 3- u. 4schaarige Pflüge
mit Differentialstellung, leichter Gang, bequeme Handhabung.
Vertreten auf der Westpreußischen Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.



Remontoir-Uhr
No. 50 gutes 30-stündiges Werk mit echter Nickelkette, gar. gut gehend. Umtausch gestattet.
Preis 7 Mark.
Geg. Nachn. Illustr. Kat. 10 Pf.
Louis Lehrfeld, Pforzheim
G. 2. Unstreitig beste u. billigste Bezugsquelle für Uhren und Goldwaaren. [110

Tapeten
liefert zu enorm billig. Preisen und franko das große nordd. Tapeten-Versandgeschäft von **H. Schoenberg, Konitz Wpr.**

Hoffmann
Pianos
neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., Lief. j. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) sendet die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14**

Ziegel I. Kl.
Biberschwanzpfannen, Drainröhren in allen Dimens. offerirt frei jeder Bahnstation billigst [2476
Salo Bry in Thorn.



mit Schwarzpulver und **neuem rauchlosem** Pulver geladen der vielfach prämiirten
Verein. Köln-Rottweiler Pulverfabriken
von ersten Autoritäten des Jagdsports als mustergiltig anerkannt, empfehlen unter vollster Garantie
Jacob Lewinsohn, Graudenz, [1147
in Marienwerder: Gustav Schulz, in Konitz: Aug. Fiedel
in Osterode: Aug. Lange, in Neuenburg: Jul. Wollenweber.

Böhm. Bettfedern
Versandhaus
Heinrich Weitzenberg,
Berlin NO., Landsberger Str. 39,
versendet zollfrei b. freier Verpack. gegen Nachnahme jed. Quantum garant. neuer, doppelt gereinigt, füllkräftig. **Bettfedern** das Pfd. 60 u. 85 Pf., **Halb-Daunen** das Pfd. Mk. 1,25 u. 1,50, prima **Mandarinen-Halb-Daunen** das Pfd. Mk. 1,75, weiß. **böhm. Rupf** das Pfd. Mk. 2 u. 2,50 u. **echt chinesisch. Mandarinen-Ganz-Daunen** das Pfd. Mk. 2,85. Von dies. Daun. sind 3 Pfd. z. gr. Oberbett, 1 Pfd. z. gr. Kissen völl. ausreich. Preisverzeichniß u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschreiben.

---

10 Jahre Garantie!
für das Brechen oder Erlahmen der Tastenfedern meiner
Patent-Zug-Harmonikas
patentirt in verschiedenen Ländern, in Deutschland patentamtlich geschützt unter Nr. 47462. Bekanntlich kommen bei den bisherigen Instrumenten nur zu oft Fälle vor, daß eine oder mehrere Federn brechen, wodurch das Instrument momentan unbrauchbar wird. Dies kommt bei meinen neu erfundenen Instrumenten nicht mehr vor. Ein solches Instrument, zweichörig mit Orgelton, 40 Stimmen, 2 Bässen, 2 Registern, offener Nickel-Claviatur, Zuhaltern, zweifachem unverwüstlichem Doppelbalg mit stählernen Eckenschonern, 35 cm groß, liefere für nur Mk. 5.—. Dasselbe Instrument dreichörig mit 3 Registern kostet Mk. 7.50. Porto 80 Pf. Selbsterlernschule und Kiste umsonst. Illustrirte Preisliste franko. Zu beziehen nur direct vom Erfinder **Heinrich Suhr in Neuenrade, Westfalen.** Hunderte von Anerkennungen!
Ich warne ausdrücklich vor ähnlich klingenden Annoncen der Concurrenz, welche die alte Federung als verbesserte Federung offeriren und Federung anbietet; denn die alte Federung ist patentirt und die Nachahmungen derselben gerichtlich verfolgt.

M. 2jähr. Garantie
exakt abgezogen u. präzise geh., kostet:
1 Nachts leuchtende, gr. Remontoir-Uhr nur 3½ Mk.
1 Nickel-Rem.-Uhr 6
1 **echt silber.** Remont.-Uhr mit Goldr. nur 10½ M.
1 **echt g.** Rem.-D.-U. nur 20½
1 **echt g.** Cyl.-Her.-Uhr nur 40
1 **echt g.** R.-Ank.-H.-Uhr nur 50
Versand geg. Nachn. dir. durch das **Uhren-Depot B. Rebeschke, Marienburg Wpr.**

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Ernteseile
von Jute, sehr fest und praktisch, offerirt à 27 Pf. pro Schock [960
Leopold Kohn, Gleiwitz,
Sack-Planenfabrik.

Gänsefedern,
neu u. gereinigt, wie dieselb. v. d. Gans fallen, m. allen Daun., Pfd. **1,50** M.
nur kleine Federn mit Daunen . . . 2,— M.
beste Gänsehalbdaunen . . . 2,50 ..
Ia. . . 3,— ..
Daunen Pfd. **3,50** M., **4** M., **4,50** M.
vers. gegen Nachn. (nicht unter 12 M.)
Berthold Köckeritz, Gruba b. Neutrebbin im Oderbruch. Umtausch gestattet.

Prima Dachkitt
zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, offerirt in Kisten à 10 und 25 Pfd. zu Mk. 3,00 und Mk. 6,00 franko jeder Poststation bezw. Eisenbahnstation. [6341
Dt. Eylauer Dachpappenfabr.
Eduard Dehn.

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabrikats.

Viertes Blatt.

Der Gesellige.

No. 174.

Graudenz, Sonntag] [26. Juli 1896.

Ein Eisenbahnabenteuer.

[Nachdr. verb.

Nach dem Englischen von M. Hoche.

„Ein Billet 1. Klasse nach King's Croß." Ich hatte mir soeben eine Fahrkarte gelöst und stand, die Abfahrt des Nachtzuges nach London erwartend, noch am Schalter der Station York, als diese Worte an mein Ohr schlugen. Erschrocken drehte ich mich um. Der eigenthümliche, fast unheimliche Ton in der Stimme des unbekannten Sprechers erregte mir ein unerklärliches Gefühl von Bangigkeit, und forschend glitt mein Auge über meine Umgebung. Dicht hinter mir stand ein großer, stark gebauter Mann, dessen ganze Erscheinung den Eindruck ungewöhnlicher körperlicher Kraft machte. Ein langer dunkler Mantel, dicht unter dem Kinn zugeknöpft und fast bis zur Erde reichend, hüllte die Gestalt ein, nur eine lange, knochige Hand von blendender Weiße war sichtbar und streckte sich eben nach der geforderten Fahrkarte aus. Auch das Gesicht mußte die Aufmerksamkeit fesseln: eine breite, massive Stirn, hervortretende Backenknochen, ein stark entwickeltes Kinn und funkelnde, schwarze Augen waren die Hauptmerkmale des seltsamen Menschen, der mir gegenüberstand. Ich fühlte seinen prüfenden Blick mit finsterem, übelwollendem Ausdruck auf mir ruhen, und, obwohl er sich sofort abwendete, als er sich beobachtet sah, konnte ich mich einer unangenehmen Empfindung bei dieser augenscheinlichen Musterung nicht erwehren.

Das Abfahrtssignal ertönte und ließ mich die thörichte Anwandlung überwinden. Rasch eilte ich einem Koupee zu und sah mit einer gewissen Erleichterung den auffallenden Passagier dem andern Ende des Zuges zuschreiten. Bald saß ich behaglich eingerichtet in der bequemen Ecke eines Wagens erster Klasse, dessen einziger Insasse, ein angenehmer, alter Herr, sich sehr bald als äußerst liebenswürdiger Reisegefährte entpuppte. Wir hatten kaum einige Meilen zurückgelegt, als wir uns bereits in lebhaftester Unterhaltung befanden, und eine halbe Stunde später war das Zusammentreffen mit dem Herrn im schwarzen Mantel meinem Gedächtniß völlig entschwunden. Nach etwa drei Stunden hatte der Zug Peterborough erreicht, und wir benutzten die uns gestatteten 5 Minuten, um eine Tasse kochend heißen Kaffees im Wartesaal zu uns zu nehmen. Kaum hatten wir unsere Plätze wieder eingenommen, als ein zufälliger Blick durch das Fenster mir wiederum die dunkle Gestalt zeigte, welche ihr Interesse zweifellos mir zugewendet zu haben schien. Mein unwillkürliches Erschrecken mußte meinem Mitreisenden nicht entgangen sein, denn er fragte sogleich: „Sind Sie mit dem Herrn auf dem Bahnsteig dort bekannt?"

Nur mit Anstrengung vermochte ich die Frage zu verneinen, indem ich mit geheuchelter Gleichgiltigkeit hinzusetzte: „Wie kommen Sie darauf?"

„Oh", meinte mein Freund, „ich glaubte es, weil der Herr bis jetzt bei jeder Station hier vorüberging und Sie ansah, als erwartete er, von Ihnen begrüßt zu werden Die Erscheinung ist so ungewöhnlich, daß ich mich nicht geirrt zu haben glaube".

Ein kalter Schauer rann bei diesen harmlosen Worten durch meinen Körper, und während ich mir verstohlen den Schweiß von der Stirn wischte, tauchten alle Märchen, die ich je über die Geisterwelt gelesen und gehört, in meiner Erinnerung wieder auf. Was konnte der Fremde von mir wollen, welchen Einfluß übte er auf mich aus, oder war es ein Spuk, eine Ausgeburt meiner Einbildungskraft? Ich versuchte mir das letztere einzureden, die ganze Sache für einen unheimlichen Traum zu halten. Vergebens, nichts konnte meine Gedanken davon abbringen. Ich war vollständig wach, und mir gegenüber saß der freundliche alte Herr, den mein Benehmen bereits zu beunruhigen schien. In meinem Kopf brauste es, ich fühlte mich elend und schwindelig und verfiel allmählig in einen Zustand halber Bewußtlosigkeit, aus welchem mich erst das erneute Halten des Zuges wieder erweckte.

„Leben Sie wohl, ich steige hier aus," hörte ich meinen Gefährten noch sagen, dem ein hastiges: „Bei Gott, da ist er schon wieder!" folgte.

Ich hatte das dunkle Gefühl, daß Jemand den Wagen verließ und ein Andrer einstieg. Wer es war, wußte ich wohl, wenn es auch einiger Zeit bedurfte, ehe ich die nöthige Kraft fand, die Augen aufzuschlagen. Endlich sah ich mich um. Es war, wie ich vermuthet hatte. Dort in der anderen Ecke saß der Mann im schwarzen Mantel, mit dem gleichen Leuchten in den ruhelosen Augen, demselben bösen Ausdruck in den finsteren Zügen. Sobald sich unsere Blicke trafen, sprang er mit dem Schrei eines wilden Thieres von seinem Sitze auf. Ein glänzender Gegenstand leuchtete im trüben Licht der Lampe in seiner Hand; ich sah, daß er ein großes Messer umklammert hielt, dessen lange, funkelnde Scheide auf mich gezückt war. In demselben Augenblick begriff ich Alles: in einem erst in London wieder haltenden Expreßzug befand ich mich allein mit einem Wahnsinnigen. An Entkommen war nicht zu denken, und in einem Kampf um Leben und Tod mußte ich bei der riesenhaften Stärke meines Gegners nothwendig unterliegen. Angstvoll suchte meine Hand die Thür, lieber ein verzweifelter Sprung, als die Aussicht auf den gewissen Tod, aber ein teuflisches Lachen erscholl bei meinem vergeblichen Versuch, zu öffnen.

„Verschlossen," kreischte er, um dann, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, leiser fortzufahren: „Bitte, seien Sie vernünftig, mein Lieber, und lassen Sie mit sich reden. Sie sehen, daß Ihnen jede Möglichkeit zur Flucht abgeschnitten ist, darum hören Sie mich ruhig an. Ihr Hals gefiel mir schon bei unserem ersten Zusammentreffen auf der Station York, und ich sagte mir: „Hier hast Du gefunden, was Du suchst, der Hals dieses Mannes, seine Schlagader ist vollkommen. Begreiflicherweise hatte ich das natürliche Verlangen, Sie nicht aus dem Gesicht zu verlieren, und um mich zu vergewissern, daß Sie den Zug nicht verließen, legte ich mir die Unbequemlichkeit auf, bei jeder Station auszusteigen. Im Allgemeinen sagt es meinem Zartgefühl natürlich mehr zu, derartige Angelegenheiten privatim zu besorgen, aber in diesem mich besonders interessirenden Falle würde ich mich auch nicht gescheut haben, die kleine Operation in Gegenwart des Publikums an Ihnen vorzunehmen, wenn Sie mir hätten entschlüpfen wollen. Sie sehen, daß ich die Lehre meines geschätzten Freundes, des verstorbenen Dr. de Quincy, in die Praxis übertrage, dessen berühmter Aufsatz „das Tödten als Kunst betrachtet" Ihnen sicher bekannt sein wird. Ich hasse indessen alle unpassende Eile. Bis London haben wir noch 25 Minuten, daher kann ich Ihnen eine Viertelstunde zugestehen. Zehn Minuten genügen zu meinen Vorbereitungen, in der Zwischenzeit können wir uns über jedes Ihnen angenehme Thema unterhalten. Sagen Sie selbst, ob ich nicht wie ein Gentleman handle?"

Alles dies wurde von ihm in ruhigster, natürlicher Weise vorgebracht. In meinem Herzen dankte ich Gott für die geringe Frist, welche mir gegeben war, bot sie doch die einzige schwache Möglichkeit einer Rettung. Manches konnte sich in einer Viertelstunde ereignen, ein Unglück den Stillstand des Zuges veranlassen, oder es gelang mir, doch noch die Thüre zu öffnen oder das Nothsignal zu erreichen. Das letztere war freilich ganz aussichtslos, denn die Leine hing über dem Platz meines Reisegefährten, der eben, auf seine Uhr sehend, gleichmüthig bemerkte: „Zehn Minuten sind vorüber." — — Nur noch fünf Minuten lagen für mich zwischen Leben und Tod! — — Das Blitzen des glänzenden Stahles verwandelte sich im Schein des blassen Lampenlichts in blutiges Roth, und die dunklen, stechenden Augen ruhten mit dem früheren gespannten Ausdruck auf meinem Gesicht.

Ein plötzlicher Gedanke erfaßte mich. Ich entsann mich, daß fast alle Wahnsinnigen an einer besonderen Monomanie kranken, und daß sie, wenn sie in ihren Ideen bestärkt werden, zuweilen Zeit und Umgebung zu vergessen im Stande sind. Hierin lag für mich die letzte Aussicht und ich beschloß, den Versuch zu wagen. Der schwache Punkt des Kranken vor mir war unschwer zu errathen und ihn ruhig ansehend, sagte ich: „Mein verehrter Herr, da mir noch 5 Minuten gehören, gestatten Sie wohl, daß ich mir eine Bemerkung erlaube. Sie haben soeben von dem Aufsatz Ihres berühmten Freundes gesprochen. Ich brauche wohl nicht zu sagen, daß ich vollständig mit den darin vertretenen Ansichten übereinstimme und Ihnen, wenn Sie wirklich Künstler, kein Dilettant in Ihrem Fache sind und mit Liebe zu dieser Kunst arbeiten, meinen Hals mit dem größten Vergnügen zur Verfügung stelle. Sollten Sie aber, wie ich fast glaube, noch ein Anfänger sein, so möchte ich Sie um Ihrer selbst willen dringend bitten, erst nach reiflicher Ueberlegung einen Beruf weiter zu verfolgen, für den Sie möglicherweise doch nicht die rechte Begabung besitzen könnten."

Sekundenlang glaubte ich gewonnenes Spiel zu haben, denn er sah nachdenklich vor sich hin. Nach kurzer Pause meinte er aber mit der Miene eines entschlossenen Menschen: „Nein, mein Freund, das geht nicht an, und ich bitte Sie, sich nicht weiter zu bemühen, da ich nach meinen Grundsätzen handeln muß. Sie haben noch 1 Minute und 33 Sekunden zu leben. Inzwischen entschuldigen Sie wohl, wenn ich meine Aufmerksamkeit jetzt diesem kleinen Instrumente zuwende."

Und die That dem Worte folgen lassend, begann er völlig geschäftsmäßig sein Messer an der Stiefelsohle zu schärfen. Meine Lage war entsetzlich. Die kostbaren Sekunden verstrichen, aus dem Geräusch der rollenden Räder klang es mir wie höhnisches Lachen, wie das Zischen von tausend Schlangen. Da, ein fremder Ton, ein leises Knirschen und Knarren im Holzwerk des Wagens!!

War es? — Eine wilde Hoffnung erfüllte mein Herz.

„Noch eine Minute", hörte ich meinen Quälgeist sagen. Jetzt — der Ton wiederholte sich, diesmal deutlicher und länger anhaltend. Vielleicht war es nur eine zufällige Verminderung der Schnelligkeit; doch nein, wir fuhren merklich langsamer, das nur von der Anwendung der Bremse herrührende Geräusch war unverkennbar, wir würden halten, Hilfe konnte in der nächsten Minute zur Hand sein. Würde auch er es bemerken? Ich sah auf, zu spät, zu spät!

Mit einem Schrei, dessen ich bis zu meiner letzten Stunde eingedenk sein werde, stürzte er sich auf mich, und, während wir zusammen auf den Boden des Waggons rollten, sah ich das blitzende Messer dicht über mir. Es ging um Tod und Leben, und die Verzweiflung gab mir die Kraft, den drohenden Stoß abzuwehren.

Der Wahnsinnige schwankte, der Stahl verlor seine Richtung und fuhr krachend einen Zoll von meiner Stirn entfernt in das Holz des Coupes. Aber schon fühlte ich mich am Halse ergriffen, wie Centnerlast lag es auf meiner Brust, und Alles um mich her verschwand.

Auf der Plattform einer kleinen Station kam ich wieder zum Bewußtsein.

„Das war ein böser Gesell", sagte ein neben mir stehender Beamter. „Als wir die Thür öffneten, hatte er Sie fast erwürgt, und sechs Mann waren nöthig, um ihn zu bändigen. In York ist der Wahnsinnige seinen Wärtern entsprungen, die er schon mehrfach zu tödten versucht hat, und erst nach mehreren Stunden konnten sie feststellen, daß er seine Flucht mit der Eisenbahn fortgesetzt hatte. Die nachgesandte Depesche hat uns erst jetzt erreicht, es war auch die höchste Zeit, Herr, wahrhaftig, die allerhöchste Zeit."

Verschiedenes.

— Ein furchtbarer Wolkenbruch ging über die Ortschaft Ilok in Slavonien nieder. Die Ortschaft war so schnell unter Wasser gesetzt, daß vier auf der Straße spielende Kinder angesichts einer großen Menschenmenge fortgerissen wurden und in den Fluthen umkamen. Ihre Leichen sind bisher noch nicht gefunden.

— Der Deutsche Verband von Kriegs-Veteranen aus der Zeit von 1848 bis 1871 hält vom 15. bis 17. August in Hannover einen Verbandstag ab. Es soll darüber berathen werden, in welcher Weise noch besser als bisher für nothleidende Krieger-Veteranen gesorgt werden kann.

— In Frankfurt a. M. ist dieser Tage ein Deutscher Schuhhändler-Verband gegründet worden, dessen Thätigkeit sich über ganz Deutschland erstrecken soll.

— Wegen Geheimbündelei ist gegen mehr als 100 Kattowitzer Bergleute Anklage erhoben worden.

— Von der Größe Londons kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß dort mehr Katholiken leben als in Rom, mehr Juden als in Palästina, mehr Schotten als in Aberdeen, mehr Walliser als in Cardiff und mehr Irländer als in Belfast. Wenn man Straße an Straße reihen könnte, würden sie eine Länge von 3000 englischen Meilen haben. 8000 Gasthäuser und 1700 Kaffehäuser bieten Erfrischungen. Die Bevölkerung verbraucht jährlich 2 Millionen Viertel (= 580 Millionen Liter) Weizen, 300,000 Stück Rinder, 1 Million Stück Kleinvieh, 9 Millionen Stück Geflügel und Wild und 240,000 Tonnen Fische. Getrunken werden mehr als 200 Millionen Liter Bier, 35 Millionen Liter Wein, mehr als 23 Millionen Liter Liqueure u. dergl. Der tägliche Wasserverbrauch beträgt mehr als 675 Millionen Liter.

— [Unaufmerksam.] Fremder (auf der Hochzeitsreise): „Die Rechnung stimmt nicht, so oft ich auch addire, Frau Wirthin." — Wirthin (zu der jungen Frau): „Sie thun mir auch schon leid, Frauchen; mein Mann hätte den ganzen Morgen Zahlen addiren sollen, wie wir auf der Hochzeitsreise waren . . !"

(„Hum. Bl.")

Vom Unglück zum Glücke
Führt Steg nicht noch Brücke,
Mußt wagen und springen,
Dann wird's dir gelingen.

Büchertisch.

— Von der neuen Schiller-Ausgabe des Bibliographischen Instituts zu Leipzig und Wien, die der Litterarhistoriker und Ästhetiker Prof. Dr. L. Bellermann in Berlin besorgt, ist soeben der sechste Band erschienen; damit ist die sogenannte „kleine" Ausgabe zum Abschluß gebracht. Diese ist zum Preise von 16 Mark käuflich und umfaßt in geschmackvollem Liebhabereinband die Bände 1—8. Sie enthält alle die Werke des Dichters, die für die Allgemeinheit von besonderem Interesse sind. Der vorliegende sechste Band giebt in seiner ersten Abtheilung die beiden größeren Erzählungen Schillers, den „Verbrecher aus verlorener Ehre" und den „Geisterseher", in seinem zweiten Theile aber die Abhandlung über Universalgeschichte und den „Abfall der Niederlande". Daß bei diesen historischen Arbeiten die Thätigkeit des Herausgebers besonders umfangreich und eingehend sein mußte, liegt auf der Hand. Der „kleinen" Ausgabe werden weitere sechs Bände, jeder ebenfalls zum Preise von 2 Mark, folgen, die alles das enthalten sollen, was in den ersten acht nicht aufgenommen werden konnte, und alle 14 Bände zusammen werden die „große" Ausgabe bilden.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Georg König's Erläuterungen zur Preußischen Vormundschaftsordnung und zu den sich ihr anschließenden Gesetzen. Für den praktischen Gebrauch von Gerichten und Vormündern neu bearbeitet von H. Schneider, Landgerichtsrath zu Kassel. 5., sehr vermehrte Auflage. Verlag von Karl Meyer (Gustav Prior) Hannover. Preis brochirt 3 Mark, kart. 3.30 Mk.

Saure Gurkenzeit. Gedichte und Anderes von Wilhelm Ohrt, Buchhändler, Wismar. Im eigenen Verlage. Preis 1,20 Mk.

Musikalische Jugendpost. 11. Jahrg., 2. Quartal 1896. Vierteljährlich 6 Nummern nebst zahlreichen Musikstudien, biographischen Erzählungen u. Charakterbildern. Illustrirt von ersten Künstlern. Verlag von Karl Grüninger, Stuttgart (vorm. P. J. Tonger, Köln). Preis vierteljährich 1,50 Mk.

Neue Musik-Zeitung. 17. Jahrgang, 2. Quartal 1896. Vierteljährlich 6 Nummern mit zum Theil illustrirtem Text, vier Musikbeilagen (16 Großquartseiten) auf starkem Papier gedruckt. Verlag von Karl Grüninger, Stuttgart (vorm. P. J. Tonger, Köln). Preis pro Quartal 1 Mk.

Der Kartenkünstler. Eine Sammlung neuer, leicht ausführbarer Kartenkunststücke mit und ohne Apparate. Für Dilettanten verfaßt und herausgegeben von H. F. C. Suhr. Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart. Preis eleg. karton. 1,50 Mk.

Famos! Der neue Familien- und Vereinshumorist. Herausgegeben von Paul Rüthling und Hermann Förtsch. Heft 40 und 41. Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart. Preis jedes Heftes im Abonnement 75 Pfg., bei Einzelbezug 90 Pfg.

Die Beurtheilung von Hagelschäden. Zum Gebrauch bei Hagelschädentaxen für Landwirthe, zusammengestellt von einem Landwirth. Verlag von E. Baensch jun., Magdeburg. Preis 1 Mark.

Weill's Einmachebuch. Anleitung zum Einlegen der Früchte und Gemüse und zum Konserviren von Fleisch, Geflügel, Fischen 2c. Verlag der Hofbuchhandlung Reinhold Kühn, Berlin, 1,60 Mk.

Knall-Bonbons. Heiteres für Reise und Haus. Von August Schuster. Zweite Auflage. Verlag von August Schupp, Leipzig, Preis 1,20 Mk.

Die Körperformen und deren Bedeutung für Erziehung und Berufswahl des Menschen. Von G. W. Geßmann. Mit 115 Abbildungen. Verlag von Karl Siegismund, Berlin. Preis 3 Mark.

Katechismus der Gesichtslesekunst. Nach alten Quellen bearbeitet von G. W. Geßmann. Mit 18 Abbildungen. Verlag von Karl Siegismund, Berlin. Preis 2,40 Mk.

Katechismus der Sterndeutekunst. Nach alten und modernen Quellen gemeinverständlich bearbeitet von G. W. Geßmann. Mit 3 Abbildungen. Verlag von Karl Siegismund, Berlin. Preis 2,40 Mk.

Das deutsche Reichsheer und die Kaiserliche Marine. Nebst Anhang: Die Kaiserlichen Schutztruppen für Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika und Kamerun. Lehr- und Nachschlagebuch des deutschen Heer- und Marinewesens. Bearbeitet von Ecke und Feiland. Verlag von Max Brunnemann, Kassel.

Der Panchronist. Immerwährender Kalender für jedes beliebige vergangene und künftige Jahr. Verlag von J. Trabert, Leipzig. Preis 1,20 Mk., Verpackung und Porto 30 Pfg. mehr.

Internationale Reisekarte von Europa. Sommer-Ausgabe 1896. Nach den Fahrplänen der Eisenbahn- und Dampfschiffsverbindungen bearbeitet von W. Schulze, Geh. Rechnungsrath. Verlag von Reinhold Kühn, Berlin W. Preis 1,50 Mk.

Herunter mit der Maske! Eine nothwendige Antwort auf Flora Gaß' Vertheidigung in Sachen von Hammerstein. Von Caliban. Rich. Kahle's Verlag, Dessau. Preis 40 Pfg.

Mauerwerk mit Isolir-Hintermauerungs-Steinen. Herausgegeben von Karl Guckguck, Stadtbaurath in Essen a. R. Verlag von G. D. Bädeker, Essen. Preis 50 Pfg.

Gesunde Nerven. Aerztliche Belehrungen für Nervenkranke und Nervenschwache von Dr. med. Otto Dornblüth. Wilh. Werther's Verlag, Rostock. Preis gebunden 2,50 Mk.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

3839] Gegen den unten beschriebenen Meiereigehilfen Arthur Lindenau, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. 1. D. 130/96.

Beschreibung: Alter: 32 Jahre. Größe: 1,72 m. Statur: schlank. Haare: blond. Stirn: frei. Bart: blonden Schnurbart. Augenbraunen: blond. Augen: graublau. Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Zähne: defect. Kinn: oval. Gesicht: rund. Gesichtsfarbe: gesund. Sprache: deutsch, polnisch, englisch. Besondere Kennzeichen: Narbe am Kinn.

Graudenz, d. 23. Juli 1896.
Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

3796] Gegen den Knecht Johann Czarnetzki, geb. am 26. Septbr. 1847 zu Koryt, Kr. Thorn, zuletzt in Watterowo aufhaltsam, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Hausfriedensbruchs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie hierher zu Str. Pr. L. 802/95 Nachricht zu geben.

Culm, den 23. Juli 1896.
Der Amtsanwalt.

Bekanntmachung.

3701] Die Bauarbeiten einschl. Materiallieferung für den Neubau eines massiven Vieh- und Pferdestalles auf der Pfarrei Silbersdorf bei Schönsee, Kreis Briesen, sollen im Wege öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Wir haben hierzu einen Verdingungstermin auf

Mittwoch, d. 29. d. M.,
Vormittags 11 Uhr

anberaumt, bis zu welchem Angebote in verschlossenem Umschlage mit entsprechender Aufschrift dem Stadtbauamt I einzureichen sind.

Zeichnungen, Kostenanschlagsauszüge und Bedingungen können während der Dienststunden im Stadtbauamt I eingesehen oder gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten von dort bezogen werden.

Thorn, den 23. Juli 1896.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

3790] Die Arbeiten zur Herstellung von Schneeschutzanlagen auf der Strecke Bromberg-Dirschau sollen in 3 Loosen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden. Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von je 0,50 Mk. von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift: „Herstellung von Schneeschutzanlagen" bis zum

12. August d. Js.,
Vormittags 11 Uhr

zu dem bei der Unterzeichneten stattfindenden Termin kostenfrei einzusenden.

Dirschau, den 24. Juli 1896.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion II.

2851] Die unbekannten Erben des Ende Mai 1896 in Graudenz verstorbenen

Arbeiters Peretz Meyer

(geboren den 20. März 1839 in Löbau Westpr.)

ersuche ich hierdurch, ihre Ansprüche auf den Nachlaß **schleunigst** bei mir anzumelden und gehörig nachzuweisen.

Rechtsanwalt Glogauer,
Graudenz,
als Nachlaßpfleger.

3751] Der Dienstjunge Johann Szelanzek aus Köthnerdorf Gr. Komorsk hat seinen Dienst bei mir ohne Grund verlassen. Ich warne die Arbeitsgeber, denselben in Arbeit zu nehmen.

Besitzer Steinborn in Krusch.

Viehverkäufe.



Ein Reitpferd

brauner Wallach, sehr gut aussehend, für jedes Gewicht, truppenfromm, steht für 550 Mk. in **Guttowo**, Kreis Strasburg, zum Verkauf. [3789



2262] Verkaufe, weil augenblicklich keine Verwendung:

2 Wagenpferde

edle Mutterstuten,

zwei Reitpferde
ein Absatzfüllen.

Rakow, Gremboczyn
bei Thorn.

Gelegenheitskauf.

3554] Weil überzählig, 5jährige, preußische

Stute

5 Zoll, absolut ruhig und ohne Untugenden, zu jedem Dienst geeignet, tadellose Beine, hervorragende Gänge, garantirt fehlerfrei, für mittleres Gewicht, zu dem billigen aber festen Preise von 1600 Mark zu verkaufen.

Freiherr von Richthofen II, Lieutenant Ulanen 4, Thorn.

3540] **140 diesjähr.**

Lämmer

(z. Th. Kreuzungslämmer) verkauft Dom. Zblanie bei Konitz Westpreußen.



3597] Ca. 250 vorzügl.

Lämmer

hat abzugeben Dominium Wittkowo bei Culmsee.

Cotswold-Böcke

schwerste englische Fleischschafrasse, sehr lange, glänzende Wolle, verkauft Skandlack bei Barten Ostpreußen. [100



Rambouillet-Kammwoll-Stammheerde Germen.

Der Bockverkauf

beginnt [945

am 27. Juli

Mittags 1 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung Wagen auf Bahnhof Riesenburg.

von Puttkamer.



Eberferkel

3 Monate alt, Meißner und Yorkshire-Kreuzung, hat abzugeben Dom. Craemersdorf per Usdau Ostpr. Ebendaselbst wegen Anschluß an Genossenschafts-Molkerei sehr billig

ein Butterkneter

und ein Lesfeldt'sches [3026

Butterfaß

zu 50 Liter, abzugeben.



Sprungfähige und jüngere [6629

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen

Dom. Kraftshagen p. Bartenstein.

Vollblut-Bernhardiner

Rüden und Hündinnen, habe aus **drei** verschiedenen Würfen aus m. Agamemnon abzugeben. Ferner:

1,1 rauhhaarige deutsche Pinscher

ein Ex. des vor. Wurfs erhielt Graudenz I. Pr. — 15 Mk. d. St.

4,1 Foxterriers

aus rein gezogenen Eltern zu mäßigen Preisen.

F. Garms, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer,
3686] Dt. Krone.

1 Foxterrier-Rüde

1 Jahr alt, scharf auf Raubzeug, sehr anhänglich, für 25 Mark zu verkaufen bei [3795

R. Omankowski, Lissewo.

Zwinger Pommerania.

3592] Junge **St. Bernhardshunde**, aus **„Rosa"**, goldene **Medaille** Graudenz, v. **„Apollo"**, goldene Medaille Graudenz, sind 6 Wochen alte abzugeben, mit schöner Zeichnung und kräftig; bei Anfragen Retourmarke.

E. Schönert, Mitglied des Inernat. St. Bernhards-Klubs, **Bromberg.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

3721] Ein nachw. gutgeh. Mater.-, Mehl-, Holz-, Kohlen- u. Kurzw.-Geschäft ist wegen vorgerückten Alters u. Krankheit unt. günstig. Beding. abzugeben. Zur Uebern. geh. 3—4000 Mk. Für strebs. junge Leute eine sichere Existenz. Meld. an J. Baz. Ponarth erbeten.

Buchdruckerei-Verkauf!

3255] Wegen Ankauf ein. größ. Geschäfts will ich meine gut eingeführte, rentable Buchdruckerei mit dreimal wöchentlich erscheinender Zeitung und gutem Laden-Geschäft, preiswerth verkaufen. Preis 12000 Mark. Waarenlager 3- bis 4000 Mark. Anzahlung 5000 Mark.

J. Wilkowsky,
Goldap Opr.

3629] Eine g. **Bäckerei** im gr. Dorfe ist billig bei 500 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Uebergabe sogleich. Meldungen unter **W. D. 60** postlagernd Riesenburg.

— Ein —

Restaurationsgrundstück

an ein Kasernement grenzend, mit Fremdenverkehr, 10 Zimmer, Küchen, Stall 2c., ohne Inventar sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Pacht 1200 Mk. jährlich.

Meldungen brieflich unter Nr. 3334 an den Geselligen.

1 rent. Gastwirthschaft

mit etwas Land, in Schiroslaw bei Driczmin belegen, ist wegen Erbtheilung sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt E. Richert, Gutsbesitz., Schwetz a. W. [3621

Kleines Restaurant

mitten im Zentrum einer Stadt v. 1800 Einw., von sof. od. später mit voll. Einricht. abzug. Zur Uebern. geh. 1200 Mk. Günst. f. Anfänger. Mld. u. Nr. 3832 an d. Exp. d. Ges.

Gasthof

verbunden mit Restauration und Materialwaaren-Geschäft, einzig. in 2 Dörfern, a. Chauss., massiv. und großen Stallungen, 3 Morg. Obst- und Gemüsegarten, Kegelbahn, ist bei 7000 Mark Anzahlung zu verkaufen.

3831] Bergner, Gastwirth, Blankwitt bei Flatow.

2909] Wegen Zuruhesetzung beabsichtige ich meine gutgehende **Gastwirthschaft**, sich. Brodst., v. sof. zu verkauf. M. Wolff, Richnowo b. Df. Schwetz.

Restaurant.

3744] Ein gut geh. **Restaurant** i. best. Lg. **Brombergs** mit vollst. Einricht. (Billard) ist todeshalb preisw. zu verkaufen. Uebernahme v. sofort oder 1. Oktober. Offert. unt. **J. W. 265 hauptpostlag. Bromberg** erbeten.

Restaurant 1. Ranges

in einer größer. Stadt Pommerns, altes, gut gehendes Geschäft, sof. oder per 1. Oktober zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören circa 6000 Mk. Meld. briefl. u. Nr. 3835 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

Gastwirthschaft.

3838] Meine in Pianken bei Arys beleg. Gastwirthsch., mass. Gebäude, m. halb. Hufe Land, will ich verkaufen. Durch d. Schießplatz guter Umsatz. Scharna.

Krankheitshalber ist in ein. verkehrsreichen Provinzialstadt Westpr. ein seit langen Jahren mit bestem Erfolge betriebenes

Kolonialwaaren-, Destillat.-, Restaurations-, Eisen- u. Baumaterialien-Geschäft

mit großer Auffahrt und Speicherräumen, an einen, resp. zwei tüchtige Geschäftsleute zu verkaufen.

Das Geschäfts-Grundstück liegt in der frequentesten Straße, und werden aus demselben noch bedeutende Miethseinnahmen erzielt. — Zum Kauf des Grundstücks und Uebernahme des Waarenlagers sind 30—40000 Mark erforderlich. Meldung. brieflich mit Aufschrift Nr. 3192 an den „Geselligen" erbeten.

Mein nachweislich gut gehend.

Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft

verbunden m. Konsens f. Flaschenverkauf v. Spirituosen u. Weinen, bin ich Willens sofort unt. günstig. Bedingungen zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 2209 an die Exp. d. Gesell.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

mit vollständiger Einrichtung, ohne Dampfbetrieb, zu verkaufen. Selbige liegt dicht an der Bahn, Hauptstr. Zur Uebernahme gehören 4—5000 Mark. [2966

Kaspereit, Gumbinnen.

Hübsch. Gartengrundstück

dicht an der Kreisst., s. preiswerth zu verk. Anfr. unt. **100 Z.** postl. Marienwerder. [3022

3430] Veränderungshalb. ist ein größeres, herrschaftl.

Wohnhaus

m. gr. Hof u. Stallung im Mittelpunkt ein. Villenvorstadt, Haltestelle d. Pferdebahn, auch z. jed. Geschäft geeignet, z. verk. Miethsertg. 6700—7000 Mk., Feuervers. 100000 Mk., Banktaxe 120000 Mk., Hypothek.-Bankgelder 60000 Mk. à 4 %. Auch würde dasselbe gegen e. g. ländl. Grundstück z. vertausch. sein. Off. erbet. unter M. S. 39 postlagernd Thorn III.

Schönes Rittergut

Wpr., sof. bill. zu verk. Ca. 1530 Mg. incl. 330 Mg. Wiesen, 450 Mg. gut best. Wald, vorz. Jagd und Ernte, **nur Landsch.** Preis ca. 260, Anz. ca. 45—60000 Mark.

C. Pietrykowski, Thorn,
2917] Neust. Markt 14, I

3326] Ein gutes

Handwerkergrundstck.

für jede Branche passend, bisher lange Jahre Schmiedewerkstätte, in der besten Lage Graudenz' ist getheilt oder im Ganzen zu verkaufen oder zu verpachten.

Nähere Auskunft ertheilt
Hermann Reiß, Graudenz.

Mein Grundstück

hart an der Chaussee, 1/4 Meile von Riesenburg, 35 Morgen und 3 Morgen Torfbruch, ist mit voller Ernte und Inventar bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen.
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

In Zoppot

i. gut. Lage bel. **Grundst.**, wor. flott. Kolonial- wie a. Holz- u. Kohlengesch. betr. w., b. gezw. weg. Altersschw. u. Fortz. f. d. ger. u. fest. Pr. v. 27000 Mk. b. 7500 Mk. Anz. z. verkauf. Baare Gefälle 1000 Mk. f. Wohn. Miethe. [3834
W. Lobitz, Zoppot, Südstr. 27.

3828] Wegen vorgerückt. Alters sowie Krankheit ist eine

Besitzung

in Masuren, 1/2 Meile Chaussee vom Bahnhof Widminnen geleg., von gleich zu verkaufen. Größe 210 Mrg. Acker erster Klasse, viel Wiesen, viel Torfstich, Ernte gut, lebendes sowie todtes Inventar überkomplett, Molkerei in Widminnen, wohin augenblickl. Milch geliefert wird. Näh. Ausk. ertheilt Kaufmann Rud. Schreiber, Widminnen.

Sehr günstige

Rentengutskäufe.

8614] Die von der Landbank zu Berlin, Behrenstraße 43/44, in der besten Lage des Kreises Berent zu Kolonisationszwecken gekauften **Rittergüter**

Gr. Klinsch, Strippau, Elsenthal u. Schönhof

ca. 8500 Morgen, mit sehr vielen Wiesen, Torf und Wald, werde ich im Auftrage und unter Leitung der Bank an **deutsche Ansiedler** theils **freihändig**, theils zu

Rentengütern

beliebiger Größe **preiswerth**, mit **günstigen** Zahlungs-Bedingungen verkaufen.

Evangel. Schulen, Ziegeleien und eine große Anzahl Gebäude sind auf den Gütern vorhanden. Ebenso könnten aus den Vorwerken mit Gebäuden schöne Grundstücke mit einigen hundert Morgen Areal gebildet werden. Das eine könnte noch See und Wald bekommen.

Es wird den Käufern in jeder Weise Hilfe vom Gute aus geleistet.

Die Lage der Güter, sämmtlich von Chausseen durchschnitten, ist gut. Gr. Klinsch, 1 Meile von der Stadt Berent, hat Bahnhof und Post.

Abschlüsse können täglich durch mich und auch durch jede betreffende Gutsverwaltung stattfinden.

Besichtigung ist jeder Zeit gestattet und sind die Parzellen örtlich abgesteckt.

J. B. Caspary,
in Berent Westpr.

3740] Meine hier am Orte belegenen

Grundstücke

und zwar:

1 Haus an lebhafter Fahrstraße, worin ein Materialwaaren- und Schank-Geschäft,

1 Hinter-Gebäude, worin Wohnung für kleine Familie, Stall u. Speicher,

1 großer Obst- u. Gemüse-Garten,

1 Gartenhaus mit mehrer. Restaurations-Zimm. und Kegelbahn,

beabsichtige ich für einen civilen Preis zu verkaufen.

Das Etablissement eignet sich vorzugsweise zur Anlage einer **Handels-Gärtnerei** u. dürfte deren Rentabilität sicher sein, da hier eine solche nicht vorhanden resp. die hier vorhanden gewesene wegen Todesfall eingegangen ist.

Eduard Kühnast,
Neidenburg.

Schützengilde Dirschau.

Das **Gesellschaftshaus** unserer Gilde nebst **Garten**, Veranda Orchester, Kegelbahn und Eiskeller soll vom 1. April 1897 ab auf 6 Jahre anderweitig **verpachtet** werden. Die Verpachtungsbedingungen liegen bei uns zur Einsicht aus, werden auch auf Verlangen gegen Einsendung von 50 Pf. abschr. übersandt. Angebote werden bis zum **15. August d. Js.** entgegengenommen und sind an den **Aeltermann E. Neumann** zu richten. **Der Vorstand.**

Mühlen-Verpachtung.

3816] Mit geringen Mitteln ist eine gutgehende

Wasser-Mahl- und Schneidemühle

drei Mahlgänge, ein Walzenstuhl, ein holländ. Graupengang, zwei Vollgatter, nebst **200 Morgen Land**, inkl. 70 Morgen Wiesen, sowie freier Waldweide für 15 Stück Rindvieh, von sogleich pachtweise zu übernehmen. — Der jetzige Pächter giebt die Pachtung krankheitshalber auf.

Nähere Auskunft ertheilt
W. Jablonowski, Rosenberg Westpr.

Parzellirung Stecklin.

Wir beabsichtigen von unserm im Kreise Preußisch Stargard belegenen [3739

Gute Gr. Stecklin

ungefähr 1400 Morgen Acker, Wiesen, Wald nebst **fischreichem See** in Parzellen zu verkaufen und laden Kauflustige zu dem am

Dienstag, 4. August 1896, Vorm. 9 Uhr,

an **Ort und Stelle im Gutshause** stattfindenden Termin ein.

Kaufpreis billig. Anzahlung resp. Zahlungs-Bedingungen günstig. Bei Abschluß der Verträge ist im Termin eine Bietungs-Kaution bis zu fünf Prozent des Kaufpreises zu hinterlegen.

Einer unserer **Bevollmächtigten**, sowie Herr Notar **Maase** aus **Pr. Stargard** werden im Termin zugegen sein, um Verträge abzuschließen und die Kautionen entgegenzunehmen.

Nähere Auskunft ertheilen:

Herr **Verwalter Malkewitz, Gr. Stecklin** bei Summin, **Kreis Pr. Stargard,**

Herr **Sequester Bliefernich, Zellgosch** bei **Lubichow.**

Stettin, im Juli 1896.

National-Hypoth.-Kredit-Gesellschaft.

Besitzung in Pommern

von 80 Morgen gutem Boden, gutem Wiesenverhältniß, kompl. Inventar, bei kleiner Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3066 an den Gesell

Ein schönes Gut

von ca. 1600 Morg., 2/3 Weizen-, 1/3 gut. Roggenboden, schön. mass. Gebäud., hochherrschaftl. Wohnhaus am prächt. Park und See, gut. überkpl. Invent., ist wegen Krankh. vorthlh. m. 30- bis 40000 Mark Anz. zu kauf. durch [3840
C. Andres, Graudenz.

3825] In einer Stadt Ost- od. Westpreußens wird ein

Grundstück

in guter Lage zur Klempnerei passend zu kaufen gesucht. Off. mit näheren Angaben u. H. L. 102 postl. Elbing erbeten.

Mit **20—30900 Mark Anzahlung** wird ein rentables

Gut

nahe größerer Stadt, zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefäll. Meldungen mit genauem Anschlag und Preisforderung werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3465 durch den Geselligen erbeten.

Gutskaufgesuch.

3547] Suche im Auftrage Mittel-Gut z. kaufen, w. hochherrsch. Haus in Langfuhr, herrl. Lage, in Zahl. genommen wird. Näheres durch O. v. Losch, Langfuhr-Danzig.

Hypotheken-Kapitalien

f. ländl. Grundst. v. 3 3/4 %,
f. städt. „ 4 % an
zur ersten Stelle zu vergeb.

G. Jacoby & Sohn,
Königsberg i. Pr., Münzpl. 4.

Reellste Vermittelung

für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorschuß.

An- und Verkauf

von städt. u. ländl. Grundbes. als: Rittergüter, landw. **Güter, Mühlen**, Grundstücke mit **Gewerbebetrieb, Hotels, Gastwirthschaften, Brauereien, kaufm. Geschäfte** 2c. 2c. vermittelt **G. Katzke, Danzig, Tobiasg. Nr. 3, II Gener.-Verm.- u. Ausk.-Bur., Agentur- u. Kommiss.-Gesch.**

Pachtungen.

Ein **Getreide-, Futter- und Dünge-Geschäft** ist sofort mit **Wohnung** zu verpachten. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 2443 an den Geselligen erb.

Für Gärtner!

3741] Meinen **extragreichen Blumen-, Obst-** und **Gemüse-Garten** m. Wohnung, in welch. letzteren von mir ein gangbares Mehl-Geschäft betrieben wird u. welches mit übernommen werden kann, beabsichtige ich an einen **tüchtigen** Gärtner zu verpachten. Uebergabe nach Wahl d. Pächters. Die hier bestandene Kunst- und Handels-Gärtnerei ist wegen Todesfall eingegangen.

Wwe. **Bertha Thomas,**
Neidenburg.

Tüchtiger Bäcker

findet lohnende Brodstelle auf Bahnhof Illowo. Kapital höchstens 3000 Mark erforderlich. Unterstützung in jeder Hinsicht. Auskunft ertheilt das Bahnhofs-Restaurant. [3588
H. Schirrmacher.

3755] Suche e. **Gastwirthschaft** auf dem Lande vom 1. Oktober zu pachten, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Es kann auch Landwirthschaft od. Mühle dabei sein. A. Fenske, Voßwinkel bei Graudenz.

Suche eine kleine [3757

Gärtnerei

oder **kl. Grundstück** zu pachten, kl. Stadt Prov. Ostpr. Meldung. unt. C. P. 200 postl. Graudenz.

Mat.- und Schankgeschäft

eventl. gute Destillat. en detail, suche zu pachten.
Eugen Thur, Ortelsburg.